Nr. 43. 1. Ausgabe. Sonntag, 14. Februar 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 697. Expedition Nr. 13 698, Verlag Nr. 13 598. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 30 Pf., für außerhalb 35 Pf., für das Ausland 40 Pf. Textzeilen 40 Pf. Die zweispaltige Reklamezeile 1.50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresaufträgen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Abbestellung von Anzeigen ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Anzeigenstellen sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Im Dresdner Stadtbezirk monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Fliegende Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.

Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 90 Pf., vierteljährl. 2.70 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 75 „ „ „ 2.25 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1.67 Kr., vierteljährl. 5.01 Kr. „ B ohne Illustr. Beilage „ 1.50 „ „ 4.48 „

Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Nummer 10 Pf.

Der Rückzug der Russen in Ostpreußen und Polen.

Oestlich Souain 482 Franzosen gefangen, 200 gefallen. — Wieder 1200 Meter der feindlichen Hauptstellung bei Massiges genommen. — Die Skrwa von den deutschen Truppen überschritten. — Ein englischer Mordplan gegen einen irischen Politiker. — Amerikas Antwort an Deutschland und England.

Hindenburgs jüngster Sieg.

Vom Major a. D. v. Schreibershofen (Berlin).

Ein großer Erfolg ist den deutschen Waffen an der ostpreußischen Grenze zuteil geworden. Wohl hatten schon die letzten Meldungen des Großen Hauptquartier erkennen lassen, daß sich große Dinge vorbereiteten, und gespannt hatte man in den letzten Tagen auf jede Nachricht aus dem Osten gewartet. Stunden banger Erwartung sind vergangen, denn das Schicksal des Krieges sollte sich entscheiden. Die Russen hatten die letzte Hoffnung, einen Umschwung der für sie so bedrohlich gewordenen Lage herbeizuführen, auf die exzentrischen Angriffe auf ihren Flügeln gerichtet. Im Süden waren sie an verschiedenen Stellen gegen den Duklapaß, die Karpathen und in der Bukowina vorgegangen, um in Ungarn einzudringen, und den südlichen Heeresflügel der Oesterreicher umfassend anzugreifen. Im Norden hatten sie ihren Angriff gegen Ostpreußen gerichtet, von zwei Richtungen waren sie dort zu gleicher Zeit vorgegangen. Von Osten der gegen die Ostfront der Provinz Ostpreußen, von Süden her in dem Raume nördlich der Weichsel zwischen diesem Flusse und der Südgrenze der Provinz Ost- und Westpreußen. Durch diesen umfassenden Angriff hofften sie, mit verhältnismäßig leichter Mühe in den Besitz dieses deutschen Grenzlandes zu kommen, in der Annahme, daß nur schwächere deutsche Truppen dort zurückgelassen wären, da die Hauptkräfte gegen die russische Front westlich der Weichsel angesetzt waren. Hatten sie Ostpreußen in Besitz genommen, so hofften sie von dort aus ihren Vorstoß gegen den linken deutschen Flügel weiter durchführen und ihn von Norden her aufrollen zu können. Dieser Angriff sollte die schwer bedrängte russische Front entlasten. Die Russen hofften, daß die Front sich so lange halten würde, bis das siegreiche Vorgehen ihres nördlichen Heeresflügels sich in entscheidender Weise bemerkbar gemacht haben würde. Aber diese russischen Hoffnungen sind vereitelt worden. An keiner Stelle ist ihnen ein Erfolg beschieden gewesen.

Die russische Offensive auf dem südlichen Heeresflügel hatte schon verhältnismäßig zeitig eingesetzt. An drei Stellen gingen sie mit starken Kräften zugleich vor. Sie stießen gegen den Duklapaß vor, um die österreichische Front zu durchbrechen. Sie drangen über die Karpathen nach Ober-Ungarn vor und besetzten die Bukowina, um von hier aus ebenfalls in westlicher Richtung nach Ungarn einzufallen. Ihr Vorgehen wurde aber an allen Teilen zurückgeschlagen. Nachdem ihre Angriffe abgewiesen waren, gingen die österreichisch-ungarischen Truppen, mit denen auch deutsche Truppen Schulter an Schulter fochten, selbst zur Offensive aber, drangen über die Mittelkarpathen nach Galizien vor, und vertrieben die Russen aus der Bukowina. Jetzt befinden sich die Oesterreicher in siegreichem Vormarsche auf Czernowitz, das von den Russen bereits geräumt sein soll.

Nun richtete sich die ganze Hoffnung der Russen auf einen Erfolg im Norden. Die Eroberung von Ostpreußen, der Druck auf den deutschen linken Flügel, sollte den Mißerfolg wieder ausgleichen, den sie im Süden erlitten hatten. Und nun kommt die hocherfreuliche Nachricht, daß es den deutschen Truppen unter der genialen Führung des Feldmarschalls v. Hindenburg auch dort wieder gelungen ist, die Russen entscheidend zu schlagen. Es war berichtet worden, daß die Gefechte, die sich während der ganzen letzten Zeit an der ostpreußischen Grenze abgespielt hatten, sich zu größeren Kampfhandlungen entwickelt hätten, deren Ausgang für die deutschen Waffen günstig verlief. Und heute kann die frohe Siegesbotschaft verkündet werden, daß die gesamten russischen Stellungen an der ostpreußischen Grenze gegenüber den Masurischen Seen erobert worden sind. Die Russen sind geschlagen und aus ihnen vertrieben worden. Noch liegen keine genaueren Nachrichten über den Verlauf dieser Kämpfe vor. Aber die Größe der Siegesbeute, die den deutschen Truppen zugefallen ist, läßt einen Schluß auf den Umfang des deutschen Sieges zu. 26 000 Russen sind gefangengenommen worden, das ist etwa die volle Gefechtsstärke eines ganzen Armeekorps. Dazu kommen noch die gewiß nicht unbeträchtlichen Verluste an Toten und Verwundeten, so daß die Widerstandskraft des russischen Heeres bedeutende Einbuße erlitten haben muß. 80 Maschinengewehre und 20 Geschütze sind vorläufig als erobert gemeldet, ihre Zahl wird voraussichtlich in Wirklichkeit noch viel größer sein, da sich der volle Umfang des deutschen Erfolges noch nicht mit Sicherheit übersehen läßt. Eine Armee, die solche Verluste erlitten hat, wird schwerlich in der Lage sein, bald wieder einen erfolgreichen Widerstand zu leisten. Man kann deshalb annehmen, daß die für die Russen so überraschend eingesetzte Offensive der Deutschen auch weiterhin von Erfolg begleitet sein wird.

Die Größe und Bedeutung des Erfolges wird noch dadurch erhöht, daß die deutschen Truppen gleichzeitig in dem Raume nördlich der Weichsel, zwischen diesem Flusse und der Südgrenze der Provinz Ostpreußen, erfolgreich vorgegangen sind. Bereits Donnerstag konnte von den erfolgreichen Kämpfen in jener Gegend berichtet werden, und nun wird gemeldet, daß die Stadt Sierpec, südlich von Lautenburg und Strasburg, von den Deutschen erobert worden ist, wobei gleichfalls einige hundert Gefangene gemacht worden sind. Dadurch ist auch ein etwaiger Vorstoß der Russen von Süden her gegen Ostpreußen oder ein Versuch, in der Richtung auf Thorn vorzugehen, unmöglich gemacht. Jede Möglichkeit, gegen die an den Masurischen Seen siegreich kämpfenden Truppen von der Flanke aus einzuwirken, ist dadurch beseitigt. Die deutschen Truppen können also ihren Erfolg nach jeder Richtung hin ausnutzen.

Bedeutet dieser Erfolg auch zunächst nur das gänzliche Scheitern der russischen gegen die Provinz Ostpreußen gerichteten Offensive und beseitigt jede Gefahr, die etwa für dieses Grenzland erstanden haben sollte, so handelt es sich dabei doch noch um weit mehr als einen rein örtlichen Erfolg. Dieser Sieg muß von entscheidender Bedeutung auf die Gesamtkriegslage sein. Das Vorgehen der Russen stellte den letzten Versuch dar, durch einen exzentrischen Flügelangriff einen Umschwung der Lage herbeizuführen. Nachdem er gescheitert ist, ist ihre letzte Hoffnung, die schwer bedrohte Front zu entlasten, vereitelt. Der deutsche Angriff gegen die Bzura und Rawka, wo schon sehr bedeutende Erfolge erzielt sind, kann ungestört weiter durchgeführt werden. — So hat sich durch diesen deutschen Sieg die allgemeine Kriegslage außerordentlich günstig gestaltet. Im Süden und im Norden sind gleichmäßig die russischen Angriffsversuche zurückgeschlagen worden. An beiden Stellen gehen die Verbündeten siegreich offensiv vor. In der Front werden weitere Fortschritte gemacht. So scheint die Entscheidung allmählich heranzureifen. Ein Sieg der deutschen Waffen und die glückliche Durchführung aller Kämpfe auf dem östlichen Kriegsschauplatz steht in Aussicht. Die Hoffnung, die die Franzosen und Engländer auf das russische Millionenheer hatten und dessen Vorstoß ihnen eine Entlastung bringen sollte, ist gänzlich gescheitert. Deutschland ist stark und kräftig genug gewesen, sowohl seine Stellungen im Westen erfolgreich zu halten, alle Angriffe der Gegner abzuweisen und den deutschen Angriff erfolgreich vorzutragen und gleichzeitig den russischen Koloß im Osten siegreich zu bekämpfen. Mit tiefer Dankbarkeit wird aber das ganze Volk der tapferen deutschen Truppen und ihrer Führer gedenken, die diesen neuen Sieg erfochten haben.

Glückliches Fortschreiten an der ostpreußischen Grenze.

Neue Erfolge an der Westfront.

Großes Hauptquartier, 13. Februar vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Küste warfen auch gestern wieder feindliche Flieger Bomben, durch die in der Zivilbevölkerung und deren Besitz sehr beklagenswerter Schaden angerichtet wurde, während wir militärisch nur unerhebliche Verluste hatten.

In unsrer Westfront wurden Artilleriegeschosse aufgefunden, die zweifellos aus amerikanischen Fabriken stammen.

Die Zahl der bei den gestern östlich Souain abgewiesenen Angriffen gemachten Gefangenen erhöht sich auf 4 Offiziere und 478 Mann. Vor unsrer Front wurden 200 Tote des Feindes aufgefunden, während unsre Verluste bei diesem Gefechte an Toten und Verwundeten 90 Mann betragen.

Nördlich Massiges (nordwestlich St. Menehould) wurden in Verfolg unsrer Angriffe vom 3. Februar weitere 1200 Meter von der französischen Hauptstellung genommen.

Am Sudelkopf in den Vogesen versuchte der Gegner erneut anzugreifen, wurde aber überall mühelos abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Die Operationen an und jenseits der ostpreußischen Grenze sind überall in glücklichem Fortschreiten. Wo der Feind Widerstand zu leisten versucht, wird dieser schnell gebrochen.

In Polen rechts der Weichsel überschritten unsre Angriffstruppen die untere Skrwa und gehen in Richtung Racionz vor.

Von dem polnischen Kriegsschauplatze links der Weichsel ist nichts Besonderes zu melden.

Oberste Heeresleitung.

Die Russen auf der Flucht.

Jubel fliegt wieder durch die Gassen, Fahnen wehen. Hindenburg hat zu seinen Siegestaten eine neue hinzugefügt. Nach mehr als einem halben Jahre hartnäckiger Kriegführung an zwei Riesenfronten hat Deutschlands Heer nichts von seiner Schlagfertigkeit eingebüßt. Wie am ersten Tag sind Führer und Truppen wachsam auf ihren Posten, und die Erfahrung langer Monate hat ihre Leistungen noch gesteigert. Durch Extrablatt haben wir gestern schon bekanntgegeben, welchen ruhmreichen Ausgang die Kämpfe östlich der Masurischen Seen genommen haben. Der später als sonst erschienene Bericht der Obersten Heeresleitung enthielt die folgende Freudenbotschaft:

Se. Majestät der Kaiser ist auf dem Kampffelde an der ostpreußischen Grenze eingetroffen. Die dortigen Operationen haben die Russen zum schleunigen Aufgeben ihrer Stellungen östlich der Masurischen Seen gezwungen. An einzelnen Stellen dauern die Kämpfe noch fort. Bisher sind etwa 26 000 Gefangene gemacht, mehr als 20 Geschütze und 80 Maschinengewehre erobert worden. Die Menge des erbeuteten Kriegsmaterials läßt sich aber noch nicht annähernd übersehen.

In Polen rechts der Weichsel haben die deutschen Truppen die gestern gemeldete Offensive fortgesetzt, die Stadt Sierpec genommen und wiederum einige Hundert Gefangene gemacht. Auf dem polnischen Kriegsschauplatze links der Weichsel keine Veränderung.

Unser militärischer Mitarbeiter würdigt die große Bedeutung dieser Waffentaten. Sieg reiht sich im Osten an Sieg; die russische Dampfwalze läuft wieder einmal zurück und die Hoffnung ist berechtigt, daß sie bald ganz gelähmt sein wird. Hindenburg machte den russischen Machthabern, die im Westen um eine Anleihe fischten, einen tüchtigen Strich durch die Rechnung. Sein Schwert hat das Bügengewebe Sasonows, das darauf angelegt war, über die russischen Niederlagen hinwegzutäuschen und das Geschäft der Finanzmakler zu fördern, mit einem Schlage durchschnitten. Die Offensive

an den beiden äußersten Flügeln der Russen

ist kläglich und unter Riesenverlusten zusammengebrochen. Es ist gewiß kein Zufall, daß der Niederlage an der ostpreußischen Grenze die Niederlage in der Bukowina parallel geht. Dort und da befindet sich der geschlagene Feind auf der Flucht. Der Wiener Tagesbericht ergänzt das Bild der Schwierigkeiten, in denen die Russen stecken:

× **Wien, 12. Februar.** Amtlich wird verlautbart den 12. Februar mittags: Die Situation in Rußland, Polen und Westgaliziens ist unverändert. Die Kämpfe an der Karpathenfront dauern überall an. Im Angriff der Verbündeten wird trotz erbittertem feindlichen Widerstande und Einsetzen von russischen Verstärkungen, die aus allen Richtungen zusammengezogen werden, Schritt um Schritt Raum gewonnen.

Die Operationen in der Bukowina schreiten günstig fort. Unter täglichen Gefechten erkämpfen sich unsre durch die Gebirgstäler vordringenden Kolonnen den heimatlichen Boden. Die Serethlinie ist erreicht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Stadt Sereth und das Tal des gleichnamigen Flusses sind wieder in österreichisch-ungarischem Besitz, und die Russen werden noch immer unaufhaltsam gegen Czernowitz verfolgt. Auch hier muß, obwohl der Vormarsch durch das gebirgige Gelände mühselig ist, die Zahl der Gefangenen und die Beute an Kriegsmaterial sich täglich erhöhen.

•

Das verschleierte russische Eingeständnis.

Wien, 13. Februar.

(Privat-Telegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

Eine halbamtliche Verlautbarung der russischen Heeresleitung führt aus, daß die russische Armee gegenwärtig, da sie auf fünf Kriegsschauplätzen mit größter Erbitterung ohne Pause gegen eine Reihe verzweifelt vorgehender Feinde zu operieren habe, schwierigen Aufgaben gegenüberstehe. Unter solchen Umständen müsse man die Haltung der russischen Truppen doppelt bewundern. Infolge der plötzlichen heftigen Offensive der Verbündeten habe das Gesamtbild der militärischen Aktion große Veränderungen erfahren, die namentlich in Galizien und der Bukowina den Charakter einschneidender Veränderungen annehmen. Die russische Heeresleitung sei von bester Zuversicht erfüllt, zumal sie alles Notwendige zur erfolgreichen Fortsetzung der glückverheißend begonnenen Operationen besitze, nämlich: Menschenmaterial, Waffen, Munition, Proviant und Begeisterung ihrer Truppen. Das Schwanken des Kriegsglücks sei auf so ausgedehnten und zahlreichen Fronten bei annähernd gleichstarken Gegnern nicht zu vermeiden. — Die offiziellen Bulletins melden die Fortdauer sehr heftiger Artilleriekämpfe am linken Weichselufer. — Der „Armeeboten" teilt mit, daß die Russen ungeachtet heftiger Vorstöße der Deutschen fest entschlossen seien, in Polen unter allen Umständen defensiv zu bleiben. In den Karpathen weisen die Russen auf dem rechten Flügel Fortschritte auf, im Zentrum seien sie zur Defensive gezwungen worden, am linken Flügel hätten sie vor feindlicher Uebermacht zurückweichen müssen. — Die Blätter verweisen darauf, daß die russische Armee in den Karpathen sehr schwierigen Aufgaben gegenüberstehe, zumal sich die Kooperation der Oesterreicher mit den deutschen Truppen ohne Schwierigkeiten vollziehe.

•

Die Karpathenkämpfe.

Berlin, 13. Februar. (Priv.-Tel.) Aus dem K. u. K. Kriegspressequartier wird gemeldet: Die österreichisch-ungarischen Truppen sind auf der gesamten, ungefähr 500 Kilometer langen Karpathenfront, auf der die Kämpfe seit dem 23. Januar im Gange sind, erfolgreich. Der russische Vorstoß gegen den Westflügel ist gescheitert. Bei Dukla hat sich nach scharfen Kämpfen nun ein Stellungskampf entwickelt, in dem die österreichisch-ungarischen Truppen allmählich das Uebergewicht gewinnen. An der Hauptfront, wo die österreichisch-ungarischen und die deutschen Truppen Schulter an Schulter kämpfen, dauert das heiße Ringen noch an. Ein Erfolg ist aber auch hier sicher zu erhoffen. Am Ostflügel ist ein entscheidender Erfolg bereits zu verzeichnen, den die Schwierigkeiten des Nachschubes, die der hochliegende Schnee verursacht, nicht wesentlich beeinflussen können.

•

Iswolskis vergebliche Bitte.

× Berlin, 13. Februar.

Aus Paris wird gemeldet: Iswolski ersuchte die Pariser Hauptredakteure, den russischen Rückzug als planmäßig darzustellen. Trotzdem erfuhren die Sicherheitsforderungen der mit Rußland wegen einer russischen Anleihe verhandelnden Londoner Finanziers eine Steigerung.

•

Nachrichte aus Przemysl.

* Wien, 13. Februar.

Die „Reichspost" veröffentlicht einen Feldpostbrief aus Galizien, worin es heißt: Gestern sind wir wieder fünf Kilometer vorgerückt. Unsre Geschosse der schweren Artillerie zerstörten mit vier Schüssen sieben feindliche Geschütze und zwei Maschinengewehre und töteten ihre Mannschaft. Die letzte „Kriegszeitung" aus Przemysl berichtet über ein Konzert, das zugunsten der Hinterbliebenen veranstaltet wurde. Dabei dirigierte Leutnant Engel, der frühere Kapellmeister der Deutschen Oper in Charlottenburg, ein von ihm eigens gebildetes Orchester. Gestern in Wien eingetroffene Fliegerpost aus Przemysl brachte viele Karten für Angehörige. Danach ist die Stimmung in der Festung ausgezeichnet.

(Weiteres siehe Seite 3.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915021401/1

Angriffe und Gegenangriffe im Westen.

Während im Osten Schlachten von entscheidender Bedeutung geschlagen werden, kommt es an der westlichen Front hauptsächlich zu Einzelgefechten, die bei der strategischen Lage jedes für sich wohl von Bedeutung, aber nicht von so unmittelbaren Folgen begleitet sind, wie die Vorgänge von der ostpreußischen Grenze bis zur Bukowina hinunter. Das Hauptmerkmal der westlichen Kämpfe war in den letzten Tagen das fast ununterbrochene Artilleriefeuer, das jetzt noch verstärkt wird durch das neuerliche Erscheinen englischer Kriegsschiffe an der flandrischen Küste. Ununterbrochen eifrig bleibe auch die Tätigkeit der Flieger. Die deutschen Luftfahrer haben der Festung Verdun einen nachdrücklichen Besuch abgestattet, der nicht ohne größere Wirkung geblieben sein dürfte. Angriffsversuche der Franzosen sind mit Ausnahme eines unbedeutenden Vorstoßes in den Vogesen völlig gescheitert, so daß unsre Truppen dabei noch Gefangene machen konnten. Private Nachrichten über die Kämpfe im Westen liegen nicht vor. Der gestrige Bericht der Obersten Heeresleitung, der ausnahmsweise erst gegen Abend eintraf, meldete über die Kämpfe in Flandern und Nordfrankreich folgende Einzelheiten:

An der Küste erschienen nach längerer Pause gestern wieder feindliche Schiffe. Ueber Ostende wurden von Fliegern des Gegners Bomben abgeworfen, die militärischen Schaden nicht anrichteten. Auf der übrigen Front fanden Artilleriekämpfe statt. Besonders viel Munition setzte der Feind gegen unsre Stellungen in der Champagne ein. Einen nennenswerten Erfolg hat er hierdurch nirgends erzielt.

Bei Souain wurde auch ein Infanterieangriff versucht, der aber abgewiesen worden ist und bei dem 120 Gefangene in unsern Händen blieben. Die gestern gemeldete Zahl der Gefangenen in den Argonnen erhöht sich um einen Offizier und 119 Mann.

Nordwestlich Verdun wurden mehrere feindliche Schützengräben von uns genommen. Der dagegen französischerseits unter Vorantragung der Genfer Flagge unternommene Gegenstoß wurde unter erheblichen Verlusten für den Feind abgewiesen. Die Festung Verdun wurde von deutschen Fliegern mit etwa 100 Bomben belegt. Am Sudelkopf in den Vogesen gelang es den Franzosen, einen kleinen Vorgraben vor unsrer Stellung zu besetzen.

Zu dem Gefecht im Gruriegehölz des Argonnerwaldes wird gemeldet, daß die französischen Verluste an Toten und Schwerverwundeten über 1000 betragen. Die französischen Laufgräben bei Fontaine la Mitte sind unbrauchbar gemacht worden.

*

Wie die Franzosen ihr Heer ergänzen wollen.

* **Genf**, 13. Februar.

Briand arbeitete unter Mithilfe Millerands einen Gesetzentwurf aus, durch den gemeinen Verbrechern die Möglichkeit gegeben werden soll, Kriegsdienste zu leisten und **ihnen, falls sie im Tagesbefehl erwähnt oder dekoriert werden, ihre Strafe nachgelassen wird. Die Rehabilitierung kann im Todesfall auch nachträglich auf Wunsch der Hinterbliebenen erfolgen.**

Schlechter Stand der französischen Finanzen.

* **Genf**, 13. Februar.

Der „Temps" veröffentlicht eine Statistik des Finanzministers über den Niedergang des französischen Geschäftslebens. Vom August bis Ende November v. J. ergibt sich ein Defizit gegen die gleiche Periode des Vorjahres von drei Milliarden und 252 Millionen. **Die Einfuhr von Rohstoffen sank um 1062 Millionen, was eine Lahmlegung des größten Teiles der Industrie bedeutet. Die Ausfuhr fertiger Objekte ins Ausland ist um 65 Prozent vermindert worden. Diese trübe Lage macht sich auch im Verkehr mit den Verbündeten, sowie den Neutralen geltend.** Der Bericht bespricht ferner die kritische Lage Rußlands, das nach Frankreich nur einige Millionen an Warenwert, statt 30 Millionen wie sonst, einführe. Wenn man vom Verkehr mit den Feinden absehe, bliebe trotzdem ein Defizit von zwei Milliarden im Verkehr Frankreichs mit den Verbündeten und Neutralen. Dieses bedeute den sicheren Ruin, falls nicht ungeheure Anstrengungen gemacht würden, um die augenblickliche Meeresbeherrschung durch die Verbündeten zum neuen Aufschwung auszunützen.

Wie der „Temps" ferner meldet, weist das Erträgnis im Januar 1915 gegen den Januar 1914 einen Ausfall von 97 141 500 Franken auf. Einen Mehrertrag weist einzig die Zuckersteuer auf. Seit dem Ausbruch des Krieges nimmt der Steuerausfall der einzelnen Monate gegen dieselben Monate des Vorjahres ständig ab. Von August bis Ende November 1914 betrug der Ausfall gegen denselben Zeitraum des Vorjahres 44 Proz., im Dezember 30,4 Prozent, im Januar nur noch 27,2 Proz. — Ferner sind dem „Temps" zufolge vom 1. bis 10. Februar in den Sparkassen von Frankreich 619 450 Franken eingezahlt worden. Der Ueberschuß an Auszahlungen beträgt demnach 5 350 725 Franken. Der Ueberschuß der Auszahlungen vom 1. Januar bis 10. Februar beträgt 10 521 155 Franken.

Die Teuerung in England.

(Privattelegramm.)

\+ **Amsterdam**, 13. Februar.

„Von der Hoffnung können wir nicht leben", war die Antwort der Arbeiterabgeordneten im englischen Unterhause auf Asquiths lange optimistische Rede im Verlauf der Diskussion über die Preissteigerung der Lebensmittel. Im einzelnen führte der Premierminister folgende Gründe für die Preissteigerung an, die er selbst als ernst bezeichnete, die doch immer noch nicht so hoch sei, wie kurz nach dem Französisch-Deutschen Kriege. „Die amerikanische Weizenspekulation, die Einstellung der russischen Zufuhren durch Schließung der Dardanellen, die Zustände in Argentinien, das starke Steigen der Frachtsätze für Weizen und Kohle, der Riesenbedarf der Armee und der Mangel an Arbeitskräften, alle diese Klippen", so versicherte er, „werden sich selbst auflösen, wenn die amerikanische Spekulation ihr Waterloo bei der Juniernte geben werde. Die Reeder werden die Fahrstraßen ändern, gekaperte Schiffe werden in Dienst gestellt werden und die Eisenbahnen werden vereinigt, die Verkehrsschmerzen vergehen." In der nahen Zukunft, so hofft er, werde alles wieder gut sein. Clynes von der Arbeiterpartei gab die obige Antwort und fügte hinzu, wenn nicht bald drastische Maßregeln die Preistreiberei zum Stillstand bringen, würde der Friede in der Industrie bald aufhören. Bonar Law schloß sich dem Redner der Arbeiterpartei an.

Regierungsmitteilungen im englischen Unterhaus.

Im englischen Unterhause erklärte Churchill in Beantwortung mehrerer Anfragen, daß sich 37 beschlagnahmte und 73 zurückgehaltene feindliche Schiffe in den Häfen des vereinigten Königreichs befänden. Davon würden alle seetüchtigen Dampfer für die Regierung oder den privaten Handel verwendet werden. Beim Ausbruch des Krieges habe Deutschland 28 fertige Tauchboote gehabt, 16 weitere seien teils im Bau, teils bewilligt, eins sei für Norwegen, eins für Ungarn im Bau gewesen. Ueber den jetzigen Bestand lägen keine Informationen vor. Neil Primrose sagte, er glaube, daß von den englischen Patienten in Nauheim diejenigen, die auf Grund der bestehenden Vereinbarung dazu berechtigt waren, Deutschland verlassen durften. Pensionierte Offiziere der Flotte und des Heeres würden als Kriegsgefangene betrachtet. Er könne unmöglich sagen, wieviel Nauheimer Patienten sich in Ruhleben befänden, da keine vollständigen Listen vorlägen. Viele, die nach Hause zurückgekehrt seien, hätten sich nicht beim Auswärtigen Amt gemeldet. Erst kürzlich seien einige hundert britische Untertanen aus Ruhleben entlassen worden, ihre Namen seien jedoch noch nicht bekannt. Die Regierung setze die Bemühungen fort, die invaliden und die pensionierten Offiziere freizubekommen. Der Botschafter der Vereinigten Staaten sei ersucht worden, der englischen Regierung eine Liste der Engländer, die sich auf freiem Fuße befinden, zuzusenden.

Wieder neun Deutsche in Gibraltar festgehalten.

× **Rom**, 13. Februar.

(Privattelegramm.)

In Neapel trafen aus New-York die italienischen Dampfer „Duca" und „Regina d'Italia" mit über tausend zurückkehrenden Ausländern ein. In Gibraltar wurden die Dampfer durch die Engländer eingehend untersucht und neun mit Schweizer Pässen versehene Deutsche festgenommen.

Die amerikanischen Noten.

Wir haben bereits gestern in einem kurzen Auszuge den allgemeinen Inhalt der amerikanischen Note mitgeteilt, die sich mit der Frage der Erklärung des Kriegszustandes in den Gewässern um Großbritannien beschäftigt. Heute werden weitere Einzelheiten der Note bekannt, die uns das nachstehende Telegramm übermittelt:

* **Amsterdam**, 13. Februar. **Reuter meldet aus Washington:** Der Text der Noten ist nunmehr veröffentlicht. Die Note an Deutschland sagt zuerst, daß das Recht der kriegführenden Parteien beschränkt bleiben müsse auf das Untersuchen der Schiffe, es sei denn, daß eine Blockade effektiv sei, was nach Meinung der amerikanischen Regierung in diesem Falle kaum zutreffe. Die Note fährt dann fort: „Sich das Recht herauszunehmen, auf jedes Schiff zu schießen, das sich in einem näher umschriebenen Teil der offenen See zeigt, **es anzufallen oder zu vernichten, ohne erst festgestellt zu haben, ob es einer kriegführenden Nation gehört oder ob die Fracht Konterbande ist, ist eine Maßnahme, die ohne Präzedenz in der Kriegsführung zur See ist, so daß die amerikanische Regierung nicht annehmen kann, daß die kaiserlich deutsche Regierung so auftreten könnte." Die Note sagt weiter, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, Fälle von Neutralitätsbruch zu untersuchen. Wenn die Kommandanten der deutschen Kriegsschiffe unter dem Eindruck, daß die Flagge der Vereinigten Staaten mißbraucht wird, Schiffe anfielen und auf hoher See amerikanische Bürger ihr Leben verlieren sollten, würde es für die amerikanische Regierung schwierig sein, in solcher Handlung anderes als eine unentschuldbare Verletzung des Völkerrechts zu sehen, die schwer in Einklang zu bringen sein würde mit den freundschaftlichen Beziehungen, die jetzt zwischen den beiden Regierungen beständen, die sie zwingen würde, die deutsche Regierung verantwortlich zu machen für solche Taten, und Schritte zu unternehmen, die das Leben und Eigentum amerikanischer Untertanen sichern würden. Die Note endigt mit der Mitteilung, daß ein Protest an England abgegangen sei gegen den ungesetzlichen Gebrauch der amerikanischen Flagge zum Schutz englischer Schiffe. Die Note an England erklärt, daß die deutsche Admiralität dem amerikanischen Auswärtigen Amt mitgeteilt habe, daß die englische Regierung englische Schiffe ermächtigt habe, von der neutralen Flagge Gebrauch zu machen. Auch wird der Fall der „Lusitania" erwähnt und die Preßberichte werden wiedergegeben, die sich auf die Erklärung des englischen Auswärtigen Amtes beziehen, worin der Gebrauch der neutralen Flagge verteidigt wird. Die Note erklärt, daß die amerikanische Regierung sehr unangenehm berührt sein würde von einem allgemeinen Gebrauch der Flagge der Vereinigten Staaten durch englische Fahrzeuge, die sich in Gewässern befänden, die in der deutschen Proklamation genannt sind.**

Auch diese Mitteilung ist vorläufig nur ein Auszug, den das Reutersche Bureau weitergibt, und man wird mit dem endgültigen Urteil über die amerikanische Erklärung zurückhalten müssen, bis der wortgetreue Text der Note vorliegt. Schon jetzt aber läßt sich feststellen, wenn hier nicht eine tendenziöse Färbung durch das Reuterbureau vorgenommen worden ist, daß die amerikanische Note auffallend milde über den englischen Flaggenmißbrauch urteilt, während sie die Lage, in die Deutschland durch das englische Vorgehen gebracht worden ist, vollkommen verkennt. Die deutsche Flotte wird sich, bei aller selbstverständlichen Beobachtung völkerrechtlicher Grundsätze, in dem, was sie für richtig und notwendig hält, durch keine Drohung der Vereinigten Staaten Vorschriften machen lassen, zumal, wenn die Regierung in Washington sich noch immer nicht an den Satz halten zu wollen scheint, daß das, was dem einen recht ist, dem andern durchaus billig sein muß. — In England scheint man ja ohne

das Mittel des Flaggenmißbrauchs

nicht auskommen zu können, und die Maßnahmen der neutralen Schiffahrtskreise haben den Engländern einen unangenehmen Strich durch die Rechnung gemacht:

* **Haag**, 13. Februar. In England wird die Maßnahme der holländischen Schiffahrtsgesellschaften, die in Riesenlettern die Namen der Heimathäfen und die Nationalfarben rund um ihre Schiffe anstreichen lassen, mit süßsaurem Lächeln aufgenommen. Der „Standard" bemerkt dazu: Durch diese Vorsichtsmaßregel der Neutralen ist die neutrale Flagge als Schutz für die englischen Schiffe nahezu hinfällig geworden. Diese Malerei ist in der Tat schon bei kleinen Schiffen keine Kleinigkeit und jedes Schiff, das diese ausdrücklichen Abzeichen nicht trägt, aber trotzdem mit neutraler Flagge fährt, wird dadurch schon auffallen. Man kann gespannt sein, was die britische Regierung nunmehr tun wird.

Nun, eine Maßnahme scheint die Regierung ja schon treffen zu wollen. Denn wie der Premierminister Asquith im englischen Unterhause mitteilte, erwägt die Regierung den Plan, angesichts der flagranten Verletzung der Kriegsgebräuche durch den Feind strengere Maßregeln gegen den deutschen Handel zu ergreifen. Er hoffe, bald mitteilen zu können, worin jene Maßregeln bestehen würden. — Die Begründung dieser Maßnahmen und die Mitteilung, worin denn diese „flagrante Verletzung der Kriegsgebräuche" bestehen solle, blieb Herr Asquith allerdings schuldig.

Die amerikanischen Kriegslieferungen für Frankreich.

* **Haag**, 13. Februar.

Hier eingetroffenen Privatbriefen zufolge sind in Bordeaux für die französische Armeeverwaltung 80 Panzerautomobile, 20 Millionen Patronen, 222 Kilogramm Stacheldraht und 6 Millionen Büchsen Konserven aus Amerika eingetroffen.

Japans Forderungen an China.

Einem Pekinger Telegramm der „Times" zufolge fordert Japan von China, daß kein Teil der chinesischen Küste und keine chinesische Insel einer fremden Macht abgetreten oder verpachtet werde. Japan verlangt ferner die ausschließlichen Bergwerksrechte in der Ostmongolei, wo keine Eisenbahnen ohne Zustimmung Japans gebaut werden dürfen, ferner die Verlängerung der Pachtfrist für Port Arthur und die Konzessionen für den Bau der Bahnen Schantung-Mukden und Kirin-Changchung auf 90 Jahre. Die Japaner sollen das Recht haben, in der östlichen Mongolei und der südlichen Mandschurei Land zu erwerben und Landwirtschaft zu treiben. Japan verlangt ferner die Uebertragung der deutschen Privilegien in Schantung auf Japan und die Konzession für den Bau einer Bahn von Tschifu oder Lungkau nach Weihsien für die Japaner. China soll andern Mächten ohne Zustimmung Japans in Fukien nicht Bergwerksbetriebe oder den Bau einer Bahn oder eines Hafens gewähren. Japan fordert ferner die gemeinsame Kontrolle mit China über die Eisenwerke in Han-Yang und Tayeh sowie über die Kohlenzeche von Pingsiang im Yangtsetale. China soll den Angehörigen anderer Nationen keine Bergwerksrechte gewähren, die geeignet seien, diese Unternehmungen zu beeinträchtigen. Die „Times" erfährt, daß diese Forderungen im letzten Monat an England, Frankreich, Rußland und die Vereinigten Staaten mitgeteilt worden seien.

Diese Meldung bestätigt die bereits über Petersburg bekannt gewordenen Forderungen Japans, die man bisher kaum für möglich gehalten hat. Sie lassen auch die „Verbündeten" England und Rußland nicht im Zweifel darüber, daß das von ihnen herbeigerufene Japan nunmehr die Lage gründlicher ausnützt, als allen erwünscht sein kann. Und man begreift die tiefe Erregung, die sich in China fühlbar macht und dort vielleicht neue Umwälzungen vorbereitet. Während die Aufmerksamkeit der Großmächte anderswo gefesselt ist, versucht Japan das Reich der Mitte unter seine Gewalt zu bringen. Es läßt sich nicht darauf ein, den Westmächten Hilfe zu bringen, denn es hat sich selbst wichtigere Ziele gestellt. Was in Ostasien geschieht, ist vielleicht von weltgeschichtlicher Bedeutung. Ob China die Kraft hat, sich gegen Japans Oberhoheit auf die Dauer aufzulehnen, erscheint zunächst fraglich. Norden und Süden des Reiches sind geteilte Lager; Japan hat absichtsvoll nicht wenig dazu beigetragen, ihre Aussöhnung zu verhindern. Die japanische Regierung fürchtet nur eine Macht: die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Aber Amerika macht gerade viel zu gute Geschäfte . . .

Die Gewaltherrschaft in Kairo.

× **Wien**, 13. Februar.

Die „Politische Korrespondenz" erfährt aus Kairo, daß die dortigen Behörden mit den grausamsten Mitteln einer Erhebung der Bevölkerung vorbeuge. Es bestehe eine starke Gärung im Volke.

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Sonntag.** Kgl. Oper: „Mignon", ½8. — Kgl. Schauspiel: „Faust": Prolog im Himmel, Der Tragödie 1. Teil, 6. — Alberttheater: „Die erste Geige", ½4. „Der verlorene Sohn", ½8. — Residenztheater: „Kriegers Weihnacht", ½4. „Wenn der Frühling kommt!", 8. — Zentraltheater: „Polenblut", ½4. „Gold gab ich für Eisen", 8. — Künstlerhaus: Hans in der Gand (Lieder zur Laute), 8.

= **Mitteilung der Kgl. Hoftheater.** Der Verkauf für die Generalprobe zum 5. Sinfoniekonzert, Reihe B (Aschermittwochskonzert), am Dienstag den 16. Februar abends 8 Uhr im Kgl. Opernhaus beginnt Montag den 15. vormittags 10 Uhr an der Opernhauskasse. Vorverkaufsgebühr wird nicht erhoben. — Die fünfte Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Florian Geyer" findet Montag den 15. Februar im Kgl. Schauspielhause statt.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Für den zur Fahne einberufenen Robert Hellwig wird am Sonntag zum ersten Male Emil Gähd die Rolle des Wohlgemut in der Posse „Wenn der Frühling kommt" spielen, während die Rolle des Zappelmann Wilh. Hanschmann übernommen hat. — Die Erstaufführung der Operettenneuheit „Des Kaisers Rock" erfolgt am Freitag den 19. d. M.

= **In der Literarischen Gesellschaft** spricht Montag den 15. Februar Dr. Wilh. Worringer, Privatdozent an der Universität Bonn, über das „Stilproblem" (mit Lichtbildern).

= **Der Dresdner Tonkünstlerverein** hat für sein außerordentliches Wohltätigkeitskonzert, das Freitag den 19. Februar im Gewerbehause stattfinden wird, eine besonders fesselnde Auswahl köstlicher Kammermusik Bachs, Mozarts und Beethovens getroffen, für deren Ausführung durchwegs Streicher und Bläser unsrer Kgl. Hofkapelle gewonnen worden sind. So wird Mozarts „Divertimento" für Streichorchester, Oboen und zwei Hörner, Beethovens „Serenade" für Flöte Violine und Bratsche, von Bach eines der sogenannten Brandenburgischen Konzert (D, Nr. 2) gespielt. Cornelis Bronsgeest, der geschätzte erste Bariton der Berliner Hofoper, hier als Konzertsänger kein Unbekannter mehr, wird außerdem Lieder von Hugo Wolf und Richard Strauß singen. Das Orchester leitet Hofopernkapellmeister Kutzschbach. Der Reinertrag des Konzertes fließt sowohl den unter der Ungunst der Zeitumstände schwer notleidenden, heimischen Musikern wie bildenden Künstlern zu.

= **Leonore Wallner** sang im Künstlerhause Balladen von Brahms, Löwe, Schumann und Lieder von Brahms, Grieg und Gustav Mahler. Sie gab dieser interessanten Auslese selten gesungener Tondichtungen, die dem gebildeten Kunstgeschmack und der Initiative der Künstlerin Ehre macht, alle Wirksamkeit eines entschiedenen Temperamentes, angeborener Vortragsbegabung und sicherer Erfahrung, dazu noch eine Stimme von erheblicher Kultur, aber ohne jeden Reiz der Klangfarbe. Und man sah wieder einmal, wie viele künstlerische Tugenden wertlos werden, wenn sie nur unsern Verstand, unsre Ueberlegung, nicht aber die unmittelbare Empfindung unsrer Sinne zu bestimmen wissen.
a. p.

= **Ein Brahmsabend** zum Besten der aus dem feindlichen Auslande vertriebenen Reichsdeutschen in der akustisch sehr günstigen Aula der technischen Hochschule veranstaltet, brachte außer den vier ernsten Gesängen zwei Kammermusikwerke aus der letzten Schaffenszeit des Meisters. In einem einleitenden Vortrag suchte Oberlehrer E. Paul nachzuweisen, wie sehr Meister Brahms für alles, was zu uns im besten Sinne des Wortes gehöre, einen treuen, unverlierbaren Ausdruck gefunden habe, insbesondere in seinen tiefempfundenen Liedern und seinen Kammermusikwerken. In der Ausführung entzückte dann vor allem das Klarinettenquintett (Op. 115). Die in allen Klang- und Stärkegraden gleichmäßig feinabgestufte Wiedergabe durch die Herren A. Richter, P. Wille, E. Warwas, A. Spitzner und Prof. Georg Wille ließ kaum einen Wunsch offen. Weniger wollte der Ausgleich des Klavier- und Klarinettentons in der Klarinetten-Sonate (Op. 120, Nr. 2) gelingen, was neben der etwas zu kräftigen Ausführung des Klavierpartes durch Herrn Wernow wohl zum Teil auf Rechnung des Flügels zu setzen sein dürfte. In den vier ernsten Gesängen zeigte sich der Bassist E. Hanfstaengel vom Stadttheater in Düsseldorf als technisch wohl beschlagener und vornehm empfindender Vertreter seines Faches. Zu einer ganz vollkommenen Leistung geht ihm nur eine etwas schärfere Aussprache der Konsonanten noch ab. Die Begleitung besorgte hingebungsvoll R. Pretzsch.
D. S.

= **Der Vaterländische Vortragsabend,** mit dem die Dresdner Kaufmannschaft den Saal in ihrem Neubau auf der Ostra-Allee einweihte, wurde von zwei unsrer beliebtesten Künstler bestritten: von Paul Wiecke und Helga Petri. Wiecke sprach nicht weniger als 28 Kriegsdichtungen, und zwar mit Ausnahme der einleitenden Liliencron-Novelle, nur Dichtungen dieser jüngsten Kriegszeit. Er brachte nicht nur bekannte, sondern auch Verse, die sich weniger leicht erschließen. Alle Verse aber, die er sprach, erfüllte er mit Leben und Kraft und hielt seine Zuhörerschaft bis zum späten Ende in Bann. Vorher sang Helga Petri in ihrer frischen, feinen Art Lieder zur Laute, „In den Rosen" der Nonne Anna v. Cöln, daneben ganz neue Kriegslieder. Auch sie empfing den herzlichsten Dank aller Zuhörer.
K.

= **Friederike Stritt** zeigte sich in ihrem gestrigen Rezitationsabend zum Besten der Kriegsinvaliden gereifter, als man sie das letztemal sah. Zwar hatte sie sich auch diesmal in ihrem übermäßig langen Programm, das von Walter v. d. Vogelweide bis zu Fritz v. Unruh reichte, manche Dichtung gewählt, die ihrem Wesen nicht gemäß war. Ihre Stimme verliert im Jauchzen und Ueberschwang alle Resonanz und wird flach und laut. Aber die stillen Verse, schwermütige, zarte, schmerzliche Worte spricht sie schön. „Huttens Kerker" von C. F. Meyer, Liliencrons „Wer weiß wo" und die zwei Stücke von Gustav Adolfs und seines Pagen Tod aus Ricarda Huchs „Großem Krieg" gelangen ihr am besten und nahmen für die Rezitatorin ein. Im übrigen hielt sich ihr Programm an das wertvollste und vertrauteste Gut deutscher Helden- und Vaterlandsdichtung. Sie erwies allenthalben ihren Fleiß, mit dem sie sich diese lange Reihe Verse zu eigen gemacht hatte und brachte das meiste als sorgsame Sprecherin zur Wirkung. Ihre Zuhörerschaft dankte ihr mit freundlichstem Beifall.
ng.

= **Morgans Porzellansammlung.** Aus Mailand wird telegraphiert: Dem „Corriere della Sera" geht die Nachricht zu, daß die bedeutende orientalische Porzellansammlung von Pierpont Morgan um die Riesensumme von 20 Millionen Franken an die Gebrüder Duveen aus New-York verkauft wurde. Interessant ist, daß der größte Teil dieser Sammlung vor zwanzig Jahren bereits im Besitze der Gebrüder Duveen war und damals um den Preis von etwa 1½ Millionen verkauft wurde. In der Zwischenzeit hat sich also der Preis mehr als verzehnfacht. In der Sammlung befindet sich auch eine berühmte Vase, die allein auf eine Million Franken bewertet wird und als schönster Porzellangegenstand der Welt gilt.

= **Fürst Bismarck 1890—1898.** Von dem im vorigen Monat verstorbenen politischen Schriftsteller Hermann Hoffmann ist kurz vor seinem Tode der dritte (Schluß-) Band seiner Erinnerungen an den Fürsten Bismarck erschienen. Hoffmann, der lange Jahre leitender politischer Redakteur der „Hamburger Nachrichten" war, hat nach der Entlassung Bismarcks dessen Stellungnahme zu den allgemeinen und aktuellen politischen Fragen in seinem Blatt publizistisch vertreten, wobei er sich in den meisten Fällen direkt auf die persönlichen Angaben und Richtlinien des Altreichskanzlers stützte. Die von Bismarck selbst geschriebenen oder nach seinen Wünschen verfaßten Artikel der „H. N." sind in die beiden ersten Bände von Hoffmanns Bismarckwerk aufgenommen und im Zusammenhang mit der politischen Lage beleuchtet worden. Der Schlußband schildert hauptsächlich den Fürsten als strengen Hüter der Reichsverfassung, der sich mit gleicher Schärfe gegen die Bestrebungen von links wie gegen die von rechts wehrt. Man mag mit dem Verfasser des Buches darüber rechten, daß sein eigener politischer Standpunkt ihn die ihm zusagenden Aeußerungen Bismarcks vielleicht ein wenig zu nachdrücklich herausheben läßt, soviel aber bleibt, daß das Buch eine Fülle interessanter und bedeutsamer Aussprüche und Meinungen des großen Staatsmannes enthält, die auch für unsre Zeit noch ihre große Bedeutung haben. So wird auch dieser Band, den die Union Deutsche Verlagsanstalt (Stuttgart) geschmackvoll ausgestattet hat, allen Verehrern Bismarcks eine willkommene Gabe im Jahre seines 100. Geburtstages sein.

= **Konzertleitung F. Ries.** Teresa Carreño hat für ihr einziges Konzert Montag den 15. Februar abends ½8 Uhr im Vereinshaus nachstehendes Programm gewählt: Bach: Chromatische Fantasie und Fuge. Beethoven: Sonate Op. 27, Nr. 1. Brahms: Variationen und Fuge über ein Thema von Händel. Schumann: Zwölf symphonische Etüden. Liszt: Am Quellenrand; Polonäse E-Dur. — Donnerstag den 18. Februar abends ½8 Uhr im Palmengarten. Zum Besten verwundeter Krieger. Konzert: Natalie von Ziegler (Klavier). Ida Pepper-Schörling (Gesang), unter Mitwirkung des Kgl. Hofkonzertmeisters Rudolf Bärtich (Violine). — Ein „Abend für Kunst und Vaterland" betitelt sich die Veranstaltung, die Theodora Praetorius (Thea Richthofen) Sonntag den 21. Februar abends ½8 Uhr im Vereinshaus gibt, und zwar unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Hilde Schulze-Ilgen und des Kantors William Eckardt (Orgel). Der erste Teil (Städte und Sterne) bringt Gedichte aus dem gleichnamigen Zyklus von dem noch unbekannten Dichter Richard Freyer. Der zweite Teil ist lyrischem Humor gewidmet, der dritte Teil (Vaterland) bringt nach einem Orgelvorspiel den Liederzyklus von Max Guldius: „Vater unser", danach: Kriegsgedichte 1914/1915. Karten für sämtliche Veranstaltungen bei F. Ries, Seestraße, und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstraße.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915021401/2

Die Pariser Blätter über den Rückzug der Russen.

* Basel, 13. Februar.

Die hier vorliegenden Pariser Blätter bemühen sich, den üblen Eindruck der ungünstigen Nachrichten vom östlichen Kriegsschauplatz abzuschwächen. Sehr ergötzlich triumphiert, während gleichzeitig das amtliche russische Eingeständnis des Rückzuges aus Ostpreußen bekannt wird, der hier eingetroffene „Matin“ über das angebliche Scheitern der Pläne Hindenburgs. Er führt aus, daß die Deutschen heimtückisch (!) große Truppenmassen nach Ostpreußen geworfen und dort plötzlich angegriffen hätten, während der Hauptangriff scheinbar bei Warschau erfolgte. Der Sieg sei aber nicht gelungen (!), die Russen hätten nämlich zugleich Mackensen besiegt und Hindenburg aufgehalten. Den Deutschen bliebe nichts andres übrig, als nunmehr anderswo ihr Heil zu versuchen, sie würden jedoch dort nur eine Niederlage erleiden. Im „Journal“ verdient der sattsam bekannte Schweizer Oberst Fevler weiter seinen französischen Tagelohn, indem er die Franzosen von der günstigen Lage der russischen Heere zu überzeugen sucht! Der „Gaulois“ erklärt, die Unruhe wegen des russischen Rückzuges in der Bukowina sei unbegründet. Jedenfalls hätten die Russen auf vorher vorbereitete Stellungen sich zurückgezogen. Das Blatt fügt mit unfreiwilliger Bosheit hinzu, man müsse ja in Frankreich wissen, daß diese Taktik des Rückwärts-Konzentrierens den Russen vertraut sei.

Die offiziösen Kommentare aus Petersburg über die Kriegslage in Ostpreußen besagen: Die Ankunft von vier neuen Armeekorps in Ostpreußen, die zum Teil aus Truppen von der Westfront, zum Teil aus neuen Truppen und Reserven bestehen, ändert vollständig die Lage und bringt für die russischen Truppen die Notwendigkeit mit sich, sich zurückzuziehen, um die Möglichkeit einer konzentrierteren Neuaufstellung zu haben. Ein derartiges Ziel könne aber, heißt es weiter, nur auf russischem Gebiet im Schutze der russischen Festungen geschehen. Es sei zu vermuten, daß man sich vor einer wichtigen und langen Vorbereitung befinde, die endgültig den Kampf in Ostpreußen entscheiden soll. Im Interesse des Kriegsgeheimnisses könnten weiter keine Einzelheiten mitgeteilt werden.

Deutsche vor dem russischen Feldkriegsgericht

In Riga sind nach einer Meldung des „Russkoje Slowo“ fünf Reichsdeutsche, drei Frauen und zwei Männer, da sie nach Ablauf einer ihnen gewährten Frist die Stadt nicht verlassen hatten, auf Anordnung der Militärbehörden dem Feldkriegsgericht überwiesen, was gleichbedeutend mit der Verurteilung zum Tode ist.

Deutsche Aerzte in Sibirien gefangen.

Ueber eine Verletzung der Genfer Konvention durch die Russen wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben: „Mein Sohn, Walther Arndt, ist Unterarzt im Reservefeldlazarett Nr. 86. Dieses Lazarett mußte am 22. Oktober in Goldenau plötzlich geräumt werden, wegen Anmarsches der Russen. Mein Sohn blieb mit einer größeren Anzahl Verwundeter zurück; dieselben wurden während der Nacht und am Vormittag des 23. Oktober bis auf einen Schwerverwundeten in Autos zurückgebracht. Gegen mittag, ehe das Auto noch einmal zurückkehren konnte, kam russische Kavallerie auf das Gehöft. Mein Sohn erklärte dem führenden Offizier, mit ihm französisch sprechend, seine Lage und wurde von dem Offizier sehr höflich behandelt. Derselbe forderte ihm die Waffen ab und gestattete freien Abzug; hinzukommende Stabsoffiziere verhinderten dies jedoch, und mein Sohn wurde über Wilna nach Moskau geschickt. Hier traf er mit drei andern Medizinern zusammen, einem Stabsarzt und einem Hygieniker aus Bremen, die beide vor Warschau, und einem Unterarzt, der bei Suwalki gefangengenommen war. Von Moskau wurden die vier Aerzte nach Omsk gebracht, und mein Sohn teilte mir am 11. November von dort mit, daß es noch unbestimmt sei, ob sie in Omsk bleiben oder noch weiter verschickt werden. Da sämtliche Sachen meines Sohnes beim Lazarett geblieben sind, so ist er auch nicht im Besitze von Wintersachen und hat nur 40 Mk. Papiergeld bei sich, das, wie er mir schrieb, von den Russen nicht angenommen wird. Eine Freilassung, entsprechend der Genfer Konvention oder Austausch der Aerzte, ist bisher nicht erfolgt.“

Sondergesandtschaften bei König Peter.

* Petersburg, 13. Februar.

Auf Veranlassung der seit einigen Wochen in Petersburg weilenden serbischen Geheimkommission hat sich gestern eine russische Sondergesandtschaft nach Nisch zur persönlichen Rücksprache mit König Peter begeben. Man nimmt allgemein an, daß Rußland eine neue serbische Anleihe von 200 Millionen wird ermöglichen müssen, um wenigstens die größte Not in Serbien etwas zu lindern. Eine englische Sondergesandtschaft ist gleichzeitig in Nisch eingetroffen. Sie besteht aus dem General Paget und zwei höheren Offizieren. Nach Erfüllung ihrer Aufgabe in Serbien wird sie sich in das russische Hauptquartier zum Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch begeben.

Strenge Zensur der Ansichtskarten in Frankreich.

× Lyon, 13. Februar.

Der „Nouvelliste“ meldet aus Paris: Auf Anordnung des Kriegsministers werden künftig die Ansichtspostkarten einer verschärften Zensur unterworfen. Die Maßnahme sei notwendig, weil auf den Postkarten Angaben über Truppenstellungen und Propaganda für den Frieden gemacht würden. Ferner soll vermieden werden, daß obszöne und allzuscharfe Karrikaturen in den Handel kommen.

Das Absinthverbot in Frankreich.

Die französische Kammer hat, wie aus Paris gemeldet wird, das Gesetz über die Herstellung, den Verbrauch und das Feilbieten von Absinth in Frankreich und den französischen Kolonien angenommen.

Ricciotti Garibaldi in London.

* Amsterdam, 13. Februar.

Nach der „Daily Mail“ ist Ricciotti Garibaldi am Mittwoch in London angekommen. Tags zuvor hatte er eine einstündige Unterredung mit Joffre.

Der spanische Gesandte in Mexiko von Carranza ausgewiesen.

Das Reutersche Bureau meldet aus Washington vom 11. Februar: Das Staatsdepartement erhielt den folgenden amtlichen Bericht: Carranza befahl dem spanischen Gesandten in Mexiko, das Land in längstens 24 Stunden nach Mitternacht des 10. Februar zu verlassen. Der Gesandte reiste sofort nach Veracruz ab.

Grey dingt auch Mörder gegen unbequeme Landsleute?

Sieht man von der Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand ab, so war der Tod des französischen Sozialistenführers Jaurès das erste Opfer der politischen Meuchelmörder, die im Kreise der Dreiverbandsmächte zu finden sind. Man war damals geneigt, die Anstifter solcher Verbrechen nur an der Newa zu suchen, und man ging sicher nicht fehl, wenn man, wie wir das auch in einem Artikel ausführten, an Iswolskis Händen Spuren jener Tat zu entdecken glaubte. Russisches Halbasiatentum ist nicht allzu bedenklich in der Wahl der Mittel, wenn es sich um die Durchführung seiner Despotenpolitik handelt. Der 22. Januar 1905 bleibt mit blutigen Buchstaben in der Geschichte des Zarentums eingeschrieben, und die polnischen Judenpogrome sind nie und nimmer wegzuleugnen, auch wenn Herr Sasonow seinen Dumaleuten noch tausendmal versichert, es sei nur eine deutsche „Verleumdung“. Unwiderlegliche Zeugnisse für diesen russischen Massenmord liegen vor, das Blut dieser Hingemetzelten wird nicht durch Ministerreden einfach weggewischt. Aber was an der Newa möglich ist, scheint auch an der Themse nicht zu den Unmöglichkeiten zu gehören. Die aufsehenerregende Nachricht wird uns übermittelt, daß die englische Regierung, genauer gesagt, Sir Edward Grey, seine Hand im Spiele hat bei dem Versuch, den Führer der irischen Nationalisten, Sir Roger Casement, der der schärfste Gegner Englands ist und dessen Sympathien für Deutschland den Engländern seit Anfang des Krieges sehr unbequem waren, durch Meuchelmord aus der Welt zu schaffen. Das nachstehende Telegramm geht uns zu:

*** Berlin, 13. Februar. Der gegenwärtig wieder in Berlin weilende irische Parteiführer Sir Roger Casement hat gestern einer Reihe von Personen Kenntnis gegeben von einem Brief, den er an Sir Edward Grey geschrieben hat. In diesem Brief macht er Mitteilung von einem Anschlag, den der britische Gesandte in Christiania, M. de C. Findley, gegen ihn geplant hatte und für den er seinen Diener, den Norweger Adler Christensen, zu gewinnen versuchte. Casement erklärt, im Besitz von Dokumenten zu sein, aus denen hervorgeht, daß der britische Gesandte in Christiania mit allen Mitteln den Diener Christensen zu verleiten suchte, seinen Herrn zu beseitigen. Wenn dieses nicht gelänge, sollte er wenigstens versuchen, seinen Herrn an das Skagerrak oder die Nordsee zu locken, wo englische Kriegsschiffe auf der Lauer liegen würden. Der Diener tat, als ob er auf diesen Verrat eingehen wollte, und erhielt von Herrn Findley ein eigenhändiges Schreiben in englischer Sprache, das übersetzt folgenden Wortlaut hat: „Namens der britischen Regierung verspreche ich, daß, wenn durch von Adler Christensen gelieferte Nachrichten Sir Roger Casement mit oder ohne seine Gefährten gefangen wird, der erwähnte Christensen von der britischen Regierung die Summe von 5000 Pfund Sterling in der von ihm gewünschten Art erhalten soll. Adler Christensen soll auch persönliche Straffreiheit genießen und wenn er es wünscht, Ueberfahrt nach den Vereinigten Staaten erhalten. M. de C. Findley, Kgl. Großbritannischer Gesandter.“**

Wie weiter berichtet wird, soll der Gesandte in dieser empörenden Angelegenheit sogar in vollständigem Einvernehmen mit Sir Edward Grey gehandelt haben. Auch darüber soll Sir Roger Casement Beweisstücke besitzen. — Wir wollen die weiteren Mitteilungen in dieser Angelegenheit abwarten. Unmöglich ist das englische Verfahren nicht. Auch Englands Geschichte ist mit Blut, mit sehr viel Blut geschrieben. Sind sie doch auch die Erfinder der Dumdumgeschosse, die sie jetzt gegen Deutsche ebenso ausgiebig verwenden, wie früher gegen die Wilden. Und Herr Grey „krankt“ nicht an einem allzu zarten Gewissen!

Friedenswünsche in der französischen Arbeiterschaft.

* Berlin, 13. Februar.

Der Vorstand des Gewerkschaftskartells des Rhônedepartements, neben der Seine-Föderation die stärkste Bezirksorganisation, veröffentlicht nach dem „Vorwärts“ als Flugblatt eine Erklärung, die in einer Sitzung vom 13. Januar einstimmig angenommen wurde, in der es zum Schluß heißt:

„Das Gewerkschaftskartell des Rhônedepartements bekennt sich, indem es über die Erwägungen sekundärer Natur nur allgemein menschliche Interessen stellt, laut zu den alten Grundsätzen, die immer in der Arbeiterinternationale fortleben, und erklärt sich bereit, jeder aufrichtigen Aktion sich anzuschließen, die darauf ausgeht, in kurzer Frist einen ehrlichen und definitiven Frieden herbeizuführen. Es lebe die Arbeiterinternationale!“

Zu dieser Erklärung haben bereits ihre Zustimmung gegeben das Zentralkomitee des Lebensmittelarbeiterverbandes mit dem Sitz in Paris, sowie der Föderativverband der Parteisektion im Departement Ain.

Die Kämpfe in Südafrika.

Der von Reuter kürzlich gemeldete erfolglose Angriff einer deutschen Truppe auf das englische Lager bei Kakamas am Oranjefluß stellt sich nach der amtlichen deutschen Meldung als

ein deutscher Erfolg

dar:

Das amtliche Berliner Telegramm lautet: Aus Südwestafrika wird amtlich berichtet: Major Ritter hat Anfang Februar die am Nordufer des Oranjeflusses bei Kakamas in der Kapkolonie verschanzten Engländer angegriffen, über den Oranje geworfen und sämtliche Fahrzeuge zum Uebersetzen über den Fluß zerstört.

Es bedarf nun keiner Bestätigung mehr, daß die vom Reuterbureau über dieses Gefecht verbreiteten Nachrichten, insbesondere die über einen „abgeschlagenen Angriff“ der Deutschen und „ihren Rückzug unter schweren Verlusten“ unwahr sind. Danach wird man auch die folgende Nachricht von englischen Erfolgen an der Küste von Deutsch-Südwest richtig beurteilen:

Das Reuterbureau meldet aus Lüderitzbucht: Eine berittene Patrouille rückte bis nach Pomona und Bogenfels, 50 bzw. 70 englische Meilen südlich von Lüderitzbucht, vor, verbrannte beide Plätze und erbeutete die dortigen Vorräte. Man hatte angenommen, daß die Deutschen dort große Vorräte aufgespeichert hätten. Dies ist das erstemal, daß britische Truppen in dieser Richtung soweit vordrangen. Die Hauptabteilung liegt in Pomona, während eine kleinere Abteilung nach Bogenfels rückte. Dieses stand, als wir gleichzeitig mit dem eiligen Rückzug des Feindes dort ankamen, in Flammen. Unsre Truppen kamen beim Vorrücken in feindliches Gewehrfeuer, setzten aber das vom Feinde begonnene Vernichtungswerk fort, nachdem sie möglichst viel von den Vorräten in Sicherheit gebracht hatten.

Der Sekretär der britischen Kolonien erhielt ein Telegramm von dem Gouverneur des Njassalandes, in dem der Tod des Leiters des Aufstandes mitgeteilt wird.

Ein internationaler Frauenkongreß.

+ Amsterdam, 13. Februar. (Privat-Telegramm.)

In Amsterdam fand gestern eine Konferenz von Frauen der neutralen und kriegführenden Länder statt, auf der beschlossen wurde, baldigst einen internationalen Frauenkongreß einzuberufen, der in einem neutralen Lande abgehalten werden solle, um die Rolle der Frau bei der Verhütung künftiger Kriege zu besprechen und darüber zu beraten, wie gute internationale Beziehungen hergestellt werden könnten, wozu natürlich Vorbedingung die politische Gleichberechtigung der Frau sei.

Die Berliner Polizeistunde.

Auf Anordnung des Oberkommandos in den Marken werden im Landespolizeibezirk Berlin alle Polizeistundenvergünstigungen auf 1 Uhr nachts herabgesetzt.

Der Austausch der schwerverwundeten Kriegsgefangenen.

Vom 12. Februar 1915 werden, wie aus Berlin amtlich gemeldet wird, die kriegsgefangenen Franzosen, die für den Schwerverwundetenaustausch in Frage kommen, für späteren Nachschub in Konstanz vereinigt. Der Termin dieses Austausches steht leider noch nicht fest, da die französische Regierung noch immer keine zusagende Antwort erteilt hat. Die für den Austausch in Frage kommenden Engländer werden bis 14. Februar in Aachen an der holländischen Grenze bezw. Lüttich vereinigt. Als Termin für den Austausch durch Vermittlung der Niederlande ist der englischen Regierung der 15. und 16. Februar vorgeschlagen worden.

Die Getreidevorräte Oesterreich-Ungarns.

Wie die Blätter melden, haben die Budapester Konferenzen zwischen den österreichischen und den ungarischen Ministern ergeben, daß die Inlandsvorräte beider Staaten an Brotgetreide und Mehl für die Ernährung der Bevölkerung beider Reichshälften bis zur Verbrauchsfähigkeit der neuen Ernte vollständig genügen werden. Auch bezüglich der Ueberlassung des Ueberschusses der entbehrlichen Vorräte von Ungarn an Oesterreich haben die Verhandlungen zu einem außerordentlich befriedigenden Ergebnisse geführt.

Die Erkrankung des Grafen Hertling.

In den Gerüchten von einer, wie es zuerst hieß, ernsten Erkrankung des bayrischen Ministerpräsidenten Grafen Hertling ist die halbamtliche Korrespondenz Hoffmann in der Lage, festzustellen, daß von einer eigentlichen Erkrankung keine Rede sei. Graf Hertling, der mit Rücksicht auf die politische Lage im vergangenen Jahre auf jeden Erholungsurlaub verzichtete, fühlt sich infolge der außerordentlichen dienstlichen Anstrengungen, die die letzten Monate mit sich gebracht haben, stark ermüdet und angegriffen. Dem ärztlichen Rate folgend, entschloß er sich, für einige Zeit mit Familie zur Erholung in Garmisch Aufenthalt zu nehmen. Wie wir erfahren, ist bereits eine erfreuliche Besserung im Befinden des Grafen Hertling eingetreten, so daß mit Bestimmtheit darauf zu rechnen ist, daß er bereits in kurzer Zeit mit voller Arbeitskraft die Leitung der Geschäfte, die er übrigens während seines Erholungsurlaubs bei allen besonders wichtigen Angelegenheiten beibehalten hat, wieder übernehmen kann.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unsrer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Neue Verordnungen zur Sicherstellung der Volksernährung.

Gegen die Preistreiberei des Schweinefleisches. — Einschränkung der Bierbrauerei.

+ **Berlin, 13. Februar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Wie ich an zuständiger Stelle erfahre, wird in allernächster Zeit eine Verordnung erlassen werden, durch die die übermäßige Preissteigerung am Schweinemarkt verhindert werden soll. Wie ich weiter höre, ist voraussichtlich noch heute eine Bundesratsverordnung für eine starke Produktionseinschränkung sämtlicher deutschen Brauereien bestimmt zu erwarten.**

Der neue Kommandeur der Schutztruppe in Deutsch-Südwest.

+ Berlin, 13. Februar. (Priv.-Tel.) Major Franke von der Schutztruppe in Südwestafrika ist unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Kommandeur dieser Schutztruppe ernannt worden.

Der Empfang der „Emden“-Mannschaft in Hodeida.

+ Konstantinopel, 13. Februar. (Priv.-Tel.) Wie der „Osmanische Lloyd“ erfährt, hat die in Hodeida gelandete Abteilung der „Emden“-Mannschaft einen überaus herzlichen Empfang gefunden. Sie wurde im Stadtverwaltungsgebäude untergebracht, wo der Vorsitzende der Stadtverwaltung Achmed Schükri Pascha persönlich für ihr Wohlbefinden sorgte. Er gab ein Gastmahl und schenkte als Andenken der Stadtverwaltung jedem einzelnen eine arabische Kopfbedeckung aus feinster Arlener Seide.

Englische Flugzeuge an der belgischen Küste.

+ Amsterdam, 13. Februar. (Priv.-Tel.) Reuter meldet offiziell, daß eine englische Marine-Flugzeug-Abteilung während der letzten 24 Stunden das Küstengebiet bei Brügge, Zeebrügge, Blankenberghe und Ostende angriff. Insgesamt nahmen 34 Aeroplane und Wasserflugzeuge daran teil, die angeblich großen Schaden auf dem Bahnhof von Ostende anrichteten. Außerdem wird gemeldet, daß die Flugzeuge den Bahnhof von Blankenberghe beschädigt und die Artilleriestellungen bei Middelkerke beschossen. Auf dem Rückwege fiel Graham White vor Nieuport ins Meer, wurde aber von einem französischen Kriegsschiff gerettet. Alle Flugzeuge kehrten trotz scharfer Beschießung zu ihrer Basis zurück.

Die Beschlagnahme der „Wilhelmina“.

× Budapest, 13. Februar. Zur Beschlagnahme der Ladung der „Wilhelmina“ schreibt der „Pester Lloyd“ unter anderm: Eine offenere Verletzung der Londoner Konvention und der amerikanischen Neutralität könne nicht gedacht werden. Jede Möglichkeit, daß die Ladung unter das Konterbandenrecht fallen könnte, sei ausgeschlossen.

Ein Zwischenfall bei der Reise des englischen Königs.

× London, 13. Februar. Als der König zu einer Truppenschau nach Cambridge fuhr, stieß die Maschine, die dem königlichen Zuge vorausfuhr, bei einem Bahnübergange mit einem Fuhrwerk zusammen. Die Bahnschranke wurde zertrümmert. Die Strecke konnte noch rechtzeitig vor dem Passieren des Hofzuges freigemacht werden.

Ein englisches Torpedoboot in Gefahr.

× Frankfurt, 13. Februar. Die „F. Z.“ berichtet aus Algeciras: Wie die Agence Havas meldet, ist man ohne Nachricht über das englische Torpedoboot 93, das mit der Ueberwachung der Meerenge von Gibraltar beauftragt war. Man hegt wegen des in der Meerenge bestehenden wütenden Sturmes Besorgnis für das Fahrzeug.

Neue englische Gardetruppe.

× London, 13. Februar. Der König hat die Bildung einer neuen Gardetruppe genehmigt, die den Namen Welsh-Guards führen wird.

Auszeichnung des Admirals Jellicoe.

+ Amsterdam, 13. Februar. (Priv.-Tel.) Nach Londoner Blättermeldungen verlieh König Georg dem Admiral Jellicoe in Anerkennung seiner hervorragenden Dienste das Großkreuz des Bath-Ordens.

Die Witwen- und Waisenhilfe für Böhmen.

× Prag, 13. Februar. In Anwesenheit des Erzherzogs Leopold Salvator, des Kardinals Skrbensky, des Statthalters Fürsten Thun, des Grafen und der Gräfin Berchtold, sowie zahlreicher andrer Persönlichkeiten fand die feierliche Konstituierung der Landesstelle des Witwen- und Waisen-Hilfsfonds für die gesamte bewaffnete Macht für das Königreich Böhmen statt.

Glückwünsche des Königs von Italien an den österreichischen Thronfolger.

+ Wien, 13. Februar. (Priv.-Tel.) Der König von Italien hat an den Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph anläßlich der Geburt seines Sohnes ein herzliches Glückwunschtelegramm gesandt.

Bauch-Typhus-Epidemie in Serajewo.

£. Serajewo, 13. Februar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Der Regierungskommissär für die Landeshauptstadt hat folgende Bekanntmachung angeschlagen: In der Stadt Serajewo herrscht eine Bauch-Typhus-Epidemie. Diese Krankheit hat sämtliche Stadtteile und alle Gesellschaftsschichten ergriffen. Mit Rücksicht darauf, daß der Bauchtyphus eine an und für sich sehr schwere und gefährliche, dabei auch sehr ansteckende Krankheit ist, wird das Publikum im eigenen Interesse ersucht, sich streng nach den sanitären Vorschriften zu richten.

Demonstrationen gegen Pasitsch.

l. Sofia, 13. Februar. (Priv.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Aus Nisch hier eingetroffene Personen erzählen übereinstimmend, daß in Nisch dieser Tage wiederholt große Demonstrationen gegen den Ministerpräsidenten Pasitsch erfolgt sind. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten, wobei die Polizei die Säbel ziehen mußte. Es wurden zahlreiche Personen verhaftet.

Die Wiederbelebung der belgischen Glasindustrie.

+ Luxemburg, 13. Februar. (Priv.-Tel.) Die belgische Becher- und Glasfabrik von Michotte in Manage hat nach mehr als sechs Monaten dauernder Einstellung des Betriebes die Arbeit wieder aufgenommen. Damit ist der erste Schritt zur Wiederbelebung der großen belgischen Glasindustrie gemacht worden.

Türkischer Protest gegen den russischen Völkerrechtsbruch.

+ Konstantinopel, 13. Februar. (Priv.-Tel.) Wie der „Osmanische Lloyd“ erfährt, wird die Pforte wegen der Zerstörung des amerikanischen Handelsdampfers „Washington“ energischen Einspruch bei den neutralen Staaten erheben, um diese zu veranlassen, gegen das ungesetzliche und dem Völkerrecht hohnsprechende Verhalten Rußlands entschieden Stellung zu nehmen.

Der französische Bericht.

× Paris, 12. Februar. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von 3 Uhr nachmittags: Zwischen dem Meer und der Somme fanden Artilleriekämpfe statt. Südlich La Boisselle brachte der Feind am äußersten Ende eines unsrer Schützengräben eine Mine zur Explosion. Wir behaupteten den Schützengraben. Zwischen Somme und den Argonnen meldet man nur die Beschießung von Troyon-le-Mont durch den Feind und die Tätigkeit unsrer Artillerie zwischen Reims und Soissons. Im Woevre fand deutscherseits ziemlich heftige Kanonade vor Rambucourt und dem Walde von La Hazelle statt. Wir beschossen die Bahnhöfe Thiaucourt und Arnaville.

Eine „lateinische“ Kundgebung in Paris.

× Paris, 13. Februar. Freitag mittag fand in der Sorbonne eine Kundgebung zu Ehren der lateinischen Zivilisation statt. Den Vorsitz hatte Deschanel. Unter dem zahlreich erschienenen Publikum befanden sich der amerikanische, der russische und der japanische Botschafter und die Gesandten aller lateinischen Staaten Europas und Südamerikas, sowie zahlreiche Politiker, Künstler und Gelehrten. Deschanel hielt die Eröffnungsrede. Darauf ergriffen Andreades für Griechenland, Carvalho für Portugal, Ziwali für Rumänien, Blasco Ibanez für Spanien, Roland de Marès für Belgien, Guglielmo Ferrero für Italien und Lavisse für Frankreich das Wort. Nach jeder Rede wurde die Nationalhymne des Landes des Redners gespielt. Deschanel führte in seiner Rede aus, die lateinischen Völker müßten solidarisch und einig sein und als Vertreter der griechisch-lateinischen Zivilisation gegen den Germanismus ankämpfen. Dieser lateinische Bund, von Angelsachsen und Slawen unterstützt, werde siegen und Moral, Freiheit und Gerechtigkeit würden triumphieren. (!)

Frankreich und die bulgarische Anleihe.

× Paris, 13. Februar. Nach dem „Figaro“ hat der Kammerausschuß des Aeußern seinen Vorsitzenden beauftragt, den Minister des Aeußern, Delcassé zu bitten, sobald als möglich einen Bericht über die Bedeutung der bulgarischen Anleihe zu erstatten.

Verurteilung von Indiern.

× London, 13. Februar. Nach einer Meldung der „Times“ aus Delhi hat der Oberste Gerichtshof der Provinz Pandschab am 10. d. M. das Urteil über die im Verschwörungsprozeß eingelegten Berufungen gesprochen. Vier von sieben Verschwörern wurden zum Tode, zwei zu sieben Jahren und einer zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt.

Störung im Telegraphenverkehr mit Italien.

× Wien, 13. Februar. Infolge riesiger Schneefälle in Kärnten, Südtirol und Oberitalien sind alle telegraphischen Verbindungen mit Italien unterbrochen.

× Berlin, 13. Februar. Alle telegraphischen Verbindungen mit Italien sind unterbrochen. **Telegramme werden von Frankfurt, München und Basel aus mit der Post befördert.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915021401/3

Spendet Gold und Silber dem Roten Kreuze.
Spenden werden entgegengenommen in Dresden-A., Zinzendorfstraße 17, I.

Lokales.

Dresden, 13. Februar.

Erfrischungsstellen auf Bahnhöfen.

Wer freut sich nicht, wenn er auf unsern Bahnhöfen und Haltestellen Frauen und Mädchen geschäftig dahineilen sieht, um den Insassen durchkommender Militärzüge gesunde Ersatzmannschaften oder zur Pflege vom Felde heimkehrende Verwundete, Erfrischungen aller Art zuzutragen. Meist schmückt das Rote Kreuz an weißer Armbinde diese Boten helfender Fürsorge. Und gewiß mit Recht. Das Rote Kreuz stellt jetzt geradezu ein Symbol aller Liebeswerke für unsre Truppen dar, und wurde auf diese Weise ein Sammelbegriff, dessen Inhalt den Rahmen bestimmter Organisationen weit überschreitet. Wenn bei uns in Sachsen vom Roten Kreuz die Rede ist, so handelt es sich häufig um Gebiete, auf die der Landesausschuß der sächsischen Vereine vom Roten Kreuz keinen oder doch nur einen sehr beschränkten Einfluß ausübt. Verdienste kommen ihm dort ebensowenig zu, wie er für Mißgriffe und Mängel verantwortlich gemacht werden kann.

Ein Blick auf die Verhältnisse der Erfrischungsstellen wird dies bestätigen. Die Militärverwaltung bedarf neben den von ihr eingerichteten und betriebenen Kriegsverpflegungsanstalten noch einer Anzahl sogenannter Erfrischungsstellen auf bestimmten Bahnhöfen und Stationen. Die Einrichtung dieser Erfrischungsstellen, die meist mit Verbandsstellen vereinigt werden, wird dem Landesausschuß vom Roten Kreuz übertragen. Dieser sorgt für Personal und Material. Die Einrichtung des Betriebes ist dann aber an die Anordnung der Kommandobehörden gebunden.

Nun drängt freilich die unser Volk in allen Schichten beherrschende freudige Opferwilligkeit für unser Heer auch auf diesem Gebiete zu eifriger Betätigung, und man ist auch hier weit davon entfernt, sich mit dem Notwendigsten zu begnügen. So ist von Privaten wie von örtlichen Vereinen noch für Stationen, wo Züge Aufenthalt haben, um die Genehmigung zur Errichtung besonderer Erfrischungsstellen nachgesucht worden. Den Gesuchen wurde auch von den Militärbehörden so viel als möglich entsprochen. Daher finden sich außer den vom Landesausschuß vom Roten Kreuz geschaffenen auch noch viele andre Erfrischungsstellen, die zwar den Zwecken des Roten Kreuzes dienen, deren Betrieb aber vom Landesausschuß unabhängig ist.

Die Teilnahme, die das Publikum der Tätigkeit der Erfrischungsstellen zuwendet, bringt es mit sich, daß manche Verbesserung gewünscht wird, wobei es freilich nicht selten vorkommt, daß sich die Ansichten geradezu widersprechen. So sind den einen die gebotenen Erfrischungen zu reichlich, dem andern zu knapp; hier fordert man Nachtbetrieb, dort, wo er eingerichtet ist, hat man auszusetzen, daß die ruhebedürftigen Soldaten dadurch im Schlaf gestört werden. Abgesehen von diesen Fällen, ist es dem Landesausschuß auch da, wo Mängel der Einrichtung und des Betriebes wirklich zu bestehen scheinen, nicht immer möglich, einzugreifen, weil ihm die Zuständigkeit dazu fehlt. Möchten doch alle, die wirkliche Verbesserungen wünschen, sich nicht in allgemeinen Anklagen gegen das Rote Kreuz ergehen, sondern ihre Vorschläge bei den zuständigen Stellen machen! Auch der Landesausschuß ist gern bereit, diese Anliegen an die Stellen zu vermitteln, wenn er nicht selbst helfen kann.

Eine Mahnung aber sei an alle gerichtet, denen Leitung und Verwaltung von Erfrischungsstellen obliegt: Haltet Haus mit den Lebensmitteln; gewährt das, aber auch nur das, was nötig ist, damit nichts umkommt!

*

— **Der König** besuchte gestern nachmittag in Moritzburg das Lazarett Friedenshort. — Heute abend ½9 Uhr wird Professor Dr. Weule im Kgl. Residenzschloß einen zweiten Vortrag halten, dem der König, Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde mit den Damen und Herren vom Dienst beiwohnen werden und wozu auch einige Einladungen ergangen sind.

— **Spende von 100 000 Mark für verwundete und kranke Soldaten.** Frau Oberleutnant Baumgarten-Haniel hat dem König die Summe von 100 000 Mk. mit dem Ersuchen zur Verfügung gestellt, diese Spende für verwundete und kranke Soldaten aller Waffen der königlich sächsischen Kontingente zu verwenden. Für diese hochherzige Spende hat der König der Frau Baumgarten-Haniel seinen Dank übermitteln lassen und unter Vorbehalt weiterer Entschließung dem Ministerium des Kgl. Hauses die Verwaltung der Spende übertragen.

— **Ordensverleihungen.** Aus Anlaß der Versetzung in den Ruhestand wurde dem Eisenbahnassistenten Pester das Albrechtskreuz, dem Kranführer Eichert und dem Weichenwärter Hubatsch das Ehrenkreuz verliehen.

— **Das Eiserne Kreuz** erhielten der Fähnrich im Inf.-Reg. 103 Schmidt und der Uffz. im Inf.-Reg. 102 Birkigt. Mit der Friedrich-August-Medaille in Silber wurde der Uffz. d. Res. im Schützenreg. 108 Bierlich ausgezeichnet.

— **Vom Kaiser von Oesterreich verliehene Kriegsauszeichnungen.** Der König hat genehmigt, daß die vom Kaiser von Oesterreich verliehenen Kriegsauszeichnungen an Angehörige der sächsischen Armee und an solche sächsische Staatsangehörige, die nichtsächsischen Truppenteilen angehören, sogleich angelegt werden dürfen, ohne daß die Erlaubnis hierzu besonders nachzusuchen ist.

— **Personalveränderungen im Sanitätskorps.** Im „Sächsischen Militärverordnungsblatt" werden folgende Personalveränderungen im Sanitätskorps bekanntgegeben: Dr. Appel, charakteris. Generalarzt z. D., zuletzt Div.-Arzt der 40. Div., jetzt stellv. Korpsarzt des 19. Armeekorps; den charakteris. Generalärzten z. D.: Dr. Schill, zuletzt Div.-Arzt der 23. Div., jetzt stellv. Korpsarzt des 12. Armeekorps, Dr. Graefe, zuletzt stellv. Abt.-Chef im Kriegsministerium, Patente ihres Dienstgrades verliehen; Dr. Krahnstöver, Stabsarzt der Res. im L.-W. Plauen, beim Inf.-Regt. 105, zum Oberstabsarzt befördert; Dr. Haugg, Stabsarzt z. D., zuletzt im Inf.-Regt. 107, beim Landw.-Feldlazarett 24, Dr. Dillner, Stabsarzt der Landw. a. D., zuletzt im L.-W. II Dresden, jetzt bei der Landw.-San.-Komp. 21 kommandiert zum Landw.-Fußart.-Regt. 14, der Charakter als Oberstabsarzt verliehen. Dr. Gedser, Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots a. D., zuletzt im L.-W. Großenhain, jetzt bei der Ers.-Abt. Feldart.-Regts. 32, in der Landw. 1. Aufgebots wiederangestellt; Dr. Brix, Oberarzt der Res. a. D., zuletzt im L.-W. II Dresden, jetzt beim Landst.-Inf.-Bat. Zittau, unter Wiederanstellung in der Res., zum Stabsarzt befördert.

— **Auf dem Felde der Ehre fielen** Hauptmann Kottmann, Kompagnieführer im Res.-Inf.-Reg. Nr. 107 und Ritter des Eisernen Kreuzes; Unteroffizier Walter Kanitz, ebenfalls Ritter des Eisernen Kreuzes; Reservist Willi Hölzel; Soldat Oskar Bünger und Kriegsfreiwilliger Otto Thieme.

— **Gedächtnisfeier.** Die Taubstummenanstalt verlierr als vierten auf dem Felde der Ehre gebliebenen Lehrer den am 4. Februar in Belgien gefallenen Anstaltslehrer Rudolf Schubert. Zu seinem Gedächtnis war am Donnerstag in der Anstaltskapelle eine kurze Feier, wobei Direktor Gläßer in ehrenden Worten der Arbeit des Verstorbenen an der Anstalt und der liebenden Fürsorge für seine Angehörigen zu Hause gedachte.

— **Mobile sächsische Landsturmformationen in nichtsächsischen Verbänden.** Um klarzulegen, welchen Dienstweg die in nichtsächsischen Verbänden stehenden sächsischen mobilen Landsturmformationen für Gesuchs- und Vorschlagslisten und für alle an die heimatlichen Dienststellen gerichteten Vorlagen einzuschlagen haben, ist nachstehendes angeordnet worden: Bei Landsturmformationen, die zum mobilen Feldheer gehören, erfolgt die Vorlage auf dem Dienstwege der Kriegsgliederung durch die nichtsächsischen Generalkommandos (oder selbständigen Divisionen) an das sächsische Kriegsministerium; bei Landsturmformationen, die zu Etappentruppen gehören, durch die Etappeninspektionen an das sächsische Kriegsministerium. Alle anderweitig verwendeten Landsturmformationen (z. B. als Kriegsbesatzung usw.) berichten, nötigenfalls im Einvernehmen mit den vorgesetzten nichtsächsischen Dienststellen, unmittelbar an die aufstellenden sächsischen stellvertretenden Generalkommandos. Beförderungsvorschläge zum Feldwebelleutnant hingegen sind von allen mobilen Landsturmformationen ausnahmslos dem aufstellenden sächsischen stellvertretenden Generalkommando unmittelbar vorzulegen. Vorschläge zur Auszeichnung für außergewöhnliche Leistungen gehen durch die nach der Kriegsgliederung vorgesehenen Behörden oder auf dem Dienstweg einer von der Kriegsgliederung abweichenden Truppeneinteilung.

— **Schulunterricht der Militärkinder.** Der Dienst des Personals der freiwilligen Krankenpflege ist nicht als aktiver Dienst im Sinne des § 10b der Bestimmungen über den Schulunterricht der Militärkinder in der sächsischen Armee anzusehen. Den Kindern dieses Personals darf daher kein freier Schulunterricht auf Kosten der Militärverwaltung gewährt werden.

— **Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen** wird das Kultusministerium an der hiesigen Turnlehrerbildungsanstalt einen Lehrgang abhalten lassen, wenn sich eine genügende Anzahl Teilnehmerinnen findet. Der Lehrgang soll am 12. April beginnen.

— **Die Brotkarten,** die zur Regelung der Abgabe von Gebäck an die Bevölkerung eingeführt werden, gibt der Rat gemeinsam mit den Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt, Dresden-Neustadt und Pirna das erstemal voraussichtlich am 22. Februar aus. Zwischen der Stadtverwaltung und den drei Amtshauptmannschaften ist eine Vereinbarung erzielt worden, so daß die Brotkontrolle in allen vier Bezirken einheitlich ausgeübt wird. Es werden Kartenhefte mit abtrennbaren Scheinen ausgegeben; die Kartenhefte lassen sich in der äußeren Form etwa mit den Rundreiseheften der Staatsbahn vergleichen. Die Karten sind in solche für Weiß- und für Schwarzbrot getrennt. Anfang kommender Woche wird die amtliche Bekanntmachung darüber erlassen. — Den Preis des durch Ratsverordnung eingeführten 4-Pfund-Brotes haben die Brotfabrikanten und Bäcker auf 70 Pf. festgesetzt.

— **Die Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege** wird in den Räumen des Sächsischen Kunstvereins an der Brühlschen Terrasse am Montag eröffnet. Prinz Johann Georg hat das Protektorat über die Ausstellung übernommen. Die Einrichtung der einzelnen Abteilungen vollzieht sich gegenwärtig auf das schnellste, und schon erkennt man, wie fruchtbar und dankenswert der Gedanke dieser Ausstellung ist, die von den Reichs- und Staatsbehörden ins Leben gerufen wurde, um in einer geschlossenen Uebersicht die der Heilung und Versorgung unsrer verwundeten und kranken Krieger dienenden Einrichtungen und daneben die Arbeit der verdienstvollen Verbände der freiwilligen Krankenpflege wie der Vereine vom Roten Kreuz und der Ritterorden zu veranschaulichen. Darüber hinaus findet die Ausstellung eine Rechtfertigung darin, daß ihr Reinertrag eben denjenigen wohltätigen Einrichtungen zufließt, deren Wesen sie den Besuchern vorführt. Die Ausstellung wird vom frühen Morgen bis zum späten Abend geöffnet sein. Uebrigens hat dankenswerterweise der hiesige Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz eine große Anzahl der von ihm ausgebildeten Helferinnen der Leitung der Ausstellung zur Verfügung gestellt, damit sie als Erklärerinnen und Ordnerinnen der einzelnen Abteilungen tätig sind.

— **Auskunftsstelle in Posen.** Zur beschleunigten Vermittlung von Nachrichten über verwundete und kranke Soldaten, die in Lazaretten der Provinz Posen liegen, besteht im Oberpräsidium in Posen, Taubenstraße 1, eine Auskunftsstelle. Diese Einrichtung soll es den Angehörigen unsrer verwundeten und erkrankten Krieger ermöglichen, den Aufenthaltsort ihrer Lieben, von denen sie wissen oder annehmen, daß sie verwundet oder erkrankt sind, zu erfahren. Zu Anfragen verwendet man Postkarten mit Antwort (Doppelkarten).

— **Postpakete für deutsche Kriegsgefangene in Japan.** Von jetzt an können Postpakete an deutsche Kriegsgefangene in Japan auch zur Beförderung über Schweden und Rußland angenommen werden.

— **Dankschreiben aus französischen Gefangenenlagern.** Dem Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz sind folgende Dankschreiben für übersandte Liebesgaben aus französischen Gefangenenlagern zugegangen: „Bressuire, den 28. Januar 1915. Die Unterzeichneten sprechen hiermit dem Sächsischen Roten Kreuz im Namen der 300 Kriegsgefangenen des Gefangenendepots Bressuire, Deux-Sèvres (Frankreich), ihren herzlichsten Dank aus für die reiche Sendung Liebesgaben, die sie in den letzten Tagen erhalten haben. Die unversehrten Kisten und Säcke wurden in unsrer Gegenwart geöffnet und der Inhalt von uns unter die Kameraden verteilt. Hauptgrundsatz für die Verteilung waren: Bedürftigkeit und Würdigkeit. Und würdig der Teilnahme der Heimat sind sie alle, denn die übergroße Mehrzahl ist entweder als Verwundete in Lazaretten oder auf dem Schlachtfelde in Gefangenschaft geraten oder deshalb, weil sie sich bei Angriffen, insbesondere bei nächtlichen Sturmangriffen, zu weit vorgewagt hatten und abgeschnitten wurden. Daß auch Bedürftigkeit vorhanden ist, brauchen wir nicht besonders zu betonen. Wenn es auch schmerzlich ist, dem Vaterlande nicht mehr mit der Waffe in der Hand dienen zu können, so tröstet uns doch das Bewußtsein, unsre Pflicht voll und ganz erfüllt zu haben, aber auch das Bewußtsein, daß die Heimat mit solcher Liebe und Hochherzigkeit unsrer gedenkt. Empfangen Sie nochmals unsern tiefgefühltesten Dank! (Gez.) Hans Brink, Vizefeldwebel der Reserve, Inf.-Reg. 81, Ritter des Eisernen Kreuzes; Louis Habenicht, Feldwebel, 1. Komp., 21. Bayrisches Reserve-Regiment, Franz Hoffmann, Vizefeldwebel 4. Komp., 80., H. Pfeiffer, Vizefeldwebel, 3. Komp. 81. — Kriegsgefangenenlager Issoudun (Indre), 18. Januar 1915. Im Namen der Kriegsgefangenen unsres Depots möchte ich Ihnen für Ihre herzhafte Spende, die mit andern Liebesgaben soeben hier eintraf, herzlichst danken. Es war eine wahre Lust, die Freude der Kameraden bei der Verteilung des heimatlich duftenden Speckes zu sehen. Hochachtungsvoll ergebenst (gez.) Walter Weber, Dolmetscher und Bataillonsadjutant."
(kf)

— **Kirchenkollekten.** Die in Sachsen für Linderung der Kriegsnot gesammelten Kirchenkollekten haben einen hohen Betrag ergeben. Die Sammlung für das Rote Kreuz am 16. August, dem ersten Kriegssonntag, erreichte die wohl noch nie dagewesene Höhe von 84 411,45 Mk. Die Kollekte für Verstärkung der Feld- und Lazarettseelsorge vom 13. September brachte den Betrag von 32 283,20 Mk. Die im Januar 1915 gesammelten Kollektenbeträge für Ostpreußen sind zurzeit noch nicht zu übersehen. Ganz besonders erfreulich ist, daß die regelmäßigen Sammlungen nicht unter den außergewöhnlichen Gaben zu leiden haben. So hat die Kollekte, die am Epiphaniassonntage jährlich für die Heidenmission gesammelt wird, etwa den gleichen hohen Betrag ergeben wie im Vorjahre, das den höchsten bis dahin erreichten Stand gebracht hatte. — Morgen Sonntag wird in allen Kirchen unsres Landes für die kirchliche Jugendarbeit gesammelt.

— **Wohltätigkeitsaufführung.** Einen hocherfreulichen Erfolg hatte eine Aufführung von „Alt-Heidelberg" dieser Tage zugunsten der Kriegsfürsorge im Volkswohltheater. Die Veranstaltung stand unter dem Protektorat von Frau Oberstleutnant v. Rohrscheidt, die Geschäftsleitung hatte Oberingenieur Proelß übernommen. Junge Leute der Dresdner Gesellschaft führten die Rollen flott und mit Hingebung durch. Die Vorstellung fand so viel Beifall, daß allseitig der Wunsch nach Wiederholung ausgesprochen wurde. Es konnte ein Ueberschuß von 477,80 Mk. erzielt werden, der an die Kriegsorganisation abgeliefert wurde.

— **Kriegsausnahmetarif.** Am 10. Februar ist für Speisesirupe und Zucker, flüssige Zuckerabläufe zu Speisezwecken, Rübenmus und Rübenspeisesirup, sowie natürlichen oder künstlichen Honig bei Aufgabe als Frachtstückgut oder in Wagenladungen von 5 und 10 Tonnen ein Ausnahmetarif eingeführt worden.

— **Den Absender auf Feldpostbriefen deutlich angeben!** Mit Recht verlangt die Militär-Postverwaltung nicht nur deutliche Adressen, sondern auch genaue Angabe des Absenders. Dessen bedarf es jetzt in besonderem Maße, wo die 500-Gramm-Feldpostbriefe bis auf weiteres freigegeben sind. Nur durch genaue, unverwischbare Angabe des Absenders läßt es sich vermeiden, daß Briefe und Wertsendungen, die aus irgendeinem Grunde nicht an den Adressaten gelangen, vor vollständigem Verlust bewahrt werden. Es ist dringend notwendig, daß die Adresse des Absenders deutlich und leserlich bleibe. Nässe, Schmutz, schlechte Handschrift machen die Erkennbarkeit des Namens des Absenders nur zu oft unmöglich. Im eigensten Interesse muß hier an Stelle der handschriftlichen Bezeichnung der Druck des Absenders und seiner Adresse auf der Rückseite des Briefes empfohlen werden. Der Verband für Jugendhilfe, Dresden, Lothringer Straße 2, gibt jedem die Möglichkeit, für nur 2 Mk. 100 Marken mit dem genauen Aufdruck des eigenen Namens und der eigenen Adresse zu erlangen. Mit einer derartigen, als Musterschutz patentamtlich geschützte Marke wird die größtmögliche Sicherheit für jeden Feldpostbrief gewonnen.

— **Einquartierung in Sälen.** Das Kriegsministerium hat dem Landesverbande der Saalinhaber auf sein Ersuchen, die leerstehenden Säle mit Einquartierung zu belegen, geantwortet, daß nach dem Gesetz über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 die Gemeinden verpflichtet sind, die für die bewaffnete Macht erforderlichen Quartiere, Stallungen usw. zu gewähren. Sie sind berechtigt, zur Erfüllung der Leistungen die zur Teilnahme an den Gemeindelasten Verpflichteten durch Hergabe von Quartieren usw. zu veranlassen. Das Kriegsministerium weist deshalb darauf hin, daß es lediglich in dem Ermessen der Gemeindevertretung liegt, ob sie die Einquartierung auf die Bürgerschaft verteilen oder in Massenquartieren unterbringen will. Die Saalwirte müssen sich somit an die Stadträte und Gemeindevorstände wenden.

— **Der Ausschuß für objektive Preßberichte nach dem Auslande,** der Seidnitzer Straße 26 bei Architekt Wilhelm Stein eine Zweigstelle hat, erhielt als erste Vereinsspende 50 Mk. vom Allgemeinen Hausbesitzerverein in Dresden gezeichnet. Es wäre im Interesse der guten Sache zu wünschen, daß sich weitere Vereine und Körperschaften anschlössen.

— **Der Hilfsverein,** der bereits seit 65 Jahren segensreich in Dresden wirkt, arme Familien, besonders Witwen mit Kindern durch Rat und Vermittlung von Verdienst unterstützt und dessen Nähanstalt Am See 37 bekannt ist, gibt seinen Bericht für 1913 heraus. Während des Jahres wurden 13 Familien in die Pflege aufgenommen, so daß am 1. Januar 1914 für achtzig Familien mit 474 Köpfen gesorgt wurde. Zu diesen 80 Familien gehören 50 Witwen. Die Einnahmen betrugen 18 385,38 Mk., die Ausgaben 20 781,87 Mk. An Mitgliederbeiträgen gingen 2824,50 Mk. ein, an Gaben mit vorgeschriebener Verwendung 1683 Mk. Die Hauptversammlung ist am 26. d. M. vorm. 11 Uhr im Vereinshaus.

— **Roten-Kreuz-Konzert.** Das nächste Konzert des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz für die verwundeten und genesenden Krieger in Dresden und Umgebung wird am kommenden Mittwoch nachmittags von ¼4 Uhr ab in der Loge zu den Ehernen Säulen, Bautzner Straße, gegeben. Das Konzert ist nicht öffentlich. Die in Dresden und Umgebung untergebrachten verwundeten und erkrankten Krieger sind eingeladen.

f — **Das Dresdner Knaben-Blas-Orchester** gibt unter der Direktion von Robert Frenzel heute Sonntag im Tivolipalast ein Konzert. Der Reingewinn wird zu Liebesgaben für die ostpreußischen Grenztruppen verwendet. Pastor D. Busch hält die Rede.

— **Ein Knabenheim,** in das 35 Knaben aufgenommen werden können, wurde kürzlich in Vorstadt Kaditz mit einer schlichten Feier eingeweiht, der Dr. Heim als Vorsitzender des Vereins Kinderhort und Lehrer Neubert als pädagogischer Beirat des städtischen Fürsorgeausschusses beiwohnten. Die Rede hielt Direktor Thümmler.

— **Liebesgaben für die 105er.** Wie uns der Sächsische Militärverein 105er, Dresden, mitteilt, sind die im November für das Regiment Nr. 105 gesammelten Liebesgaben Mitte Januar im Felde eingetroffen. Die Freude über die vielen schönen und nützlichen Sachen sei bei allen Empfängern gleich groß gewesen. Das Regiment läßt allen Gebern herzlich danken und versichert, auch fernerhin seinen Mann zu stellen.

— **Raubanfall in der Radeburger Straße.** Am Donnerstag abend ½6 Uhr wurde ein hiesiger Geschäftsmann in der Nähe des Paulifriedhofes von einem Unbekannten rücklings überfallen, zu Boden geworfen, mit einem Faustschlag am Auge verletzt und seiner Barschaft im Betrag von etwa 2 Mk. beraubt. Auch die silberne Zylinderuhr mit Kette wurde dem Ueberfallenen aus der Tasche gerissen und gestohlen. Der Täter soll ein gut gekleideter etwa 20jähriger Mann gewesen sein. Seine Ermittelung ist noch nicht gelungen.

— **Den beiden Räubern,** die am Donnerstag einen Ueberfall in der Görlitzer Straße ausführten und in der Nacht zum Freitag festgenommen wurden, konnten von der Kriminalpolizei auch noch ein Einbruch und der Diebstahl einer Kassette mit 80 Mk. Inhalt nachgewiesen werden.

— **Bei einem Einbruch** in der Nacht zum 9. Februar wurden unter anderm je ein Kutscherpelz, Wintermantel, Kutscherpelzkragen, zwei Sommermäntel und ein Treibriemen (Gesamtwert etwa 600 Mk.) gestohlen. Die Knöpfe des Pelzes und der Sommermäntel tragen ein „O", die des Wintermantels eine 5zackige Krone. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

— **Die Fuhrherreninnung zu Dresden** wählte in ihrer ersten Quartalsversammlung als Vorsitzenden Hofkutschhalter Paul Gößler wieder. Als Vorstandsmitglieder wurden Bruno Kirsch, Richard Müller und Johann Jannick wieder- und Max Balitzki neugewählt. Die Innung beschloß, auf den im Jahre 1911 ausgearbeiteten Fuhrlohntarif einen Kriegszuschlag in Höhe von 20 Prozent zu erheben.

— **Zum Besten der aus Feindesland geflüchteten Deutschen.** Es wird noch einmal auf den Vortrag aufmerksam gemacht, den Frau Hofrat Edgar Hanfstaengl aus München heute Sonnabend im Künstlerhause zum Besten der aus dem feindlichen Auslande geflüchteten Deutschen über ihren Aufenthalt und ihre Gefangenschaft in Frankreich hält.

— **Geschäftsverlegung.** Das im Jahre 1898 gegründete Haus- und Küchenmagazin von Ernst Kießling, Webergasse 22, verlegt seine Geschäftsräume nach Wallstraße 8 (Vorstadt). Kaufmann Artur Schlesner aus Breslau ist in das Geschäft eingetreten: die Firma lautet künftig Kießling u. Schlesner.

— **Ueber die Volksernährung während des Krieges** spricht morgen nachmittag 3 Uhr Professor Dr. Förster, Berlin-Friedenau, im Keglerhaus.

— **Die Kriegskonzertabende,** die für Sonntag im Sächsischen Prinzen in Aussicht genommen war, muß verschoben werden.

— **Die beiden Sanitätswachen** des Samaritervereins, Wallstraße 14 und Marschallstraße 8, leisteten im Januar im ganzen 488 Personen Hilfe, und zwar 398 bei Tage und 90 bei Nacht.

Wetterbericht.

Aussicht für Sonntag den 14. Februar: Südwestwind, wechselnde Bewölkung, mild, kein erheblicher Niederschlag.

**Verschwendet kein Brot!
Jeder spare, so gut er kann.**

Letzte Theaternachricht.

— Die Generaldirektion der Kgl. Hoftheater teilt mit, daß in der heutigen Lohengrinvorstellung statt des angekündigten Gastes Herrn Harald Bjurstroem die Titelpartie von Herrn Adolf Löltgen gesungen wird.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

z **Omsewitz.** (Keine Steuererhöhung.) In der letzten Gemeinderatssitzung wurde eingehend über die Finanzlage der Gemeinde und über den infolge des Krieges entstandenen und noch zu erwartenden Steuerausfall berichtet. Von Erhebung einer besonderen Kriegssteuer soll abgesehen werden, auch ist die Gemeinde trotz des großen Steuerausfalls und der zu erwartenden höheren Ausgaben in der glücklichen Lage, daß sie die Steuern nicht zu erhöhen braucht.

* **Deuben.** (Beim Kohlenlesen tödlich verunglückt.) Auf der Schlackenhalde der Gußstahlfabrik sammelte eine Frau aus Deuben brauchbare Kohlen. Dabei wurde sie von einer herabfallenden großen Schlacke so unglücklich getroffen, daß sie besinnungslos liegen blieb. Im Krankenhaus starb die Frau, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

* **Tharandt.** (Der Stadtgemeinderat) nahm in der letzten Sitzung eine Stiftung des im Felde gefallenen Lehrers Schlimpert mit Dank an. Dieser hat der Stadt testamentarisch 10 000 Mk. zur Unterstützung der Hinterbliebenen gefallener Krieger ausgesetzt und außerdem bestimmt, daß seine Wäsche, Kleider und andres von der Armenverwaltung verteilt werden sollen. Weiter wurde einstimmig beschlossen, die Wertzuwachssteuer auch künftig zu erheben. — Der Ankauf von Kartoffeln wurde von einem Mitglied des Kollegiums empfohlen. Es wurde beschlossen, von den Schutzleuten den Bedarf feststellen zu lassen, dann die erforderlichen Kartoffeln anzukaufen und zu einem mäßigen Preis an die Bevölkerung abzugeben.

u. **Loschwitz.** (Zigarrensammelkästen) sind hier an den öffentlichen Plätzen aufgestellt worden, mit der Bitte, für die verwundeten Soldaten in den hiesigen Lazaretten Zigarren zu spenden. Ueber 9000 Stück Zigarren und über 3000 Zigaretten konnten bislang an die Lazarettpfleglinge verteilt werden. Aber nicht nur Zigarren und Zigaretten wurden gespendet, sondern auch Bargeld in stattlicher Höhe von über 300 Mark konnte den Sammelkästen entnommen werden.

* **Klotzsche.** (Kartoffelverkauf.) In den nächsten Tagen beabsichtigt die Gemeinde, auf dem Güterbahnhof wieder gute Speisekartoffeln direkt vom Waggon verkaufen zu lassen. Von jeder Haushaltung kann schon jetzt im Rathaus die Höhe des Bedarfs angemeldet werden.

gv. **Kötzschenbroda.** (Krieg und Küche.) Am 14. Februar werden auf Veranlassung des Gemeinnützigen Vereins Studienrat Prof. Dr. Gumprecht und die Haushaltslehrerin Frl. Elisabeth Koch aus Dresden im Bahnhotel über die Küche in der jetzigen Kriegszeit sprechen. Der Zutritt zu den Vorträgen ist jedermann unentgeltlich gestattet.

* **Meißen.** (Die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln) beschäftigte die Stadtverordneten in der letzten Sitzung. Es wurde beschlossen, für die städtischen Anstalten Schweinefleisch-Konserven anzuschaffen, wozu 10 000 Mk. bewilligt wurden. Wegen des Ankaufes von Vorräten für die übrige Bevölkerung soll später auf Grund einer Verfügung der Regierung das Erforderliche getan werden. Der Rat empfahl, im Armenhaus mehr Schweine zu züchten als bisher, da überschüssige Abfallstoffe aus den städtischen Anstalten zur Fütterung vorhanden sind. Diesem Vorschlage wurde zugestimmt und außerdem von den Stadtverordneten angeregt, die Stadt möge Versuche mit eigenen landwirtschaftlichen Betrieben anstellen und dabei die Insassen des Arbeitshauses beschäftigen.

zg. **Aue.** (Brotpreise.) Die Bäckerinnung setzte den Preis eines 6-Pfund-Brotes auf 95 Pf. mit Rabattmarken auf 1 Mk. fest.

Sport und Krieg.

Im Fußballsport beansprucht das am Sonntag den 14. Februar nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatze Alte Radrennbahn, Pfotenhauerstraße, stattfindende Städtewettspiel Leipzig—Dresden das meiste Interesse. Von jeher erhöhte das Zusammentreffen von Mannschaften dieser beiden größten sächsischen Sportzentralen zu den beliebtesten Wettkämpfen. Seit dem Jahre 1911, anläßlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung, hat ein Zusammentreffen dieser beiden Fußballmannschaften noch nicht wieder stattgefunden, so daß man mit Recht auf den Ausgang des Spieles gespannt sein darf. Ein Besuch des Spieles ist zu empfehlen, zumal ein Teil des Erlöses der Kriegsorganisation Dresdner Vereine zugute kommt.

Der bekannte französische Freiballonführer René Rumpelmeyer ist jetzt im Alter von 44 Jahren in Paris am Typhus gestorben. Rumpelmeyer, der auf der Seite unsrer Gegner als Artillerist kämpfte, war einer der besten französischen Freiballonführer, nahm auch an verschiedenen Gordon-Bennett-Rennen teil und stellte mehrfach Höchstleistungen auf, darunter einmal den Distanz-Weltrekord.

Ein neuer Weltrekord im Skispringen. Bei den Skiwettkämpfen auf dem Wittebakken gelang es dem Norweger Omundsen mit 54 Metern den von dem Deutschen Adler v. der Planitz im Vorjahre auf dem Semmering mit 51 Metern aufgestellten Rekord um 3 Meter zu verbessern.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Karl Buchheim; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: Erich Reuther; für den Handelsteil und Sport: Georg Bendmüller; für Inserate: Paul Knüpfel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Verlustliste Nr. 108 der Kgl. Sächs. Armee.

Abkürzungen: v. = verwundet, l. v. = leicht verwundet, s. v. = schwer verwundet, verm. = vermißt, ✝ = gefallen. E.-F. = Einjährig-Freiwillige. v. i. G. = verwundet in Gefangenschaft.

Landwehrbrigade-Ersatzbataillon Nr. 47.

Bei diesem Regiment ist nicht der Geburtsort, sondern der letzte Wohnort angegeben.

2. Kompagnie:
(Wald Zondlowice, 28. Januar 1915.)
Kösselstein, K. M., Gommern, l. v.

3. Kompagnie:
(Wald Zondlowice, 31. Januar 1915.)
Kühn, M. G., Elbenberg, l. v.

4. Kompagnie:
(Wald Zondlowice, 28. Januar 1915.)
Ullmann, K. W., Chemnitz, l. v.

Verlust durch Krankheit: 1. Kompagnie:
Eidner, R., gestorben.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

2. Kompagnie:
Dornig (nicht Domig), G. A., Dittersbach, l. v.

4. Kompagnie:
Hanspach (nicht Hauspach), K., Zittau, l. v.

Leib-Grenadier-Reg. Nr. 100.

2. Kompagnie:
(Le Choléra, 20. u. 28. Januar 1915.)
Pätzold, A. W. P., Kausung, l. v.
Jaske, L. E., Königswartha, l. v.

3. Kompagnie:
(Berry au Bac, 22. Januar 1915.)
Reuß, H. E., Oberelsdorf, ✝
Großmann, O. E., Pleiha, ✝
Heinze II, E. H., Kreina, ✝
Stephan I, M. J., Lampertswalde, l. v.
Mörbe, G. E., Staucha, l. v.
Kobbelt, G. H. F., Groß-Tamin, l. v.
Schirmer, F. A., Gefr., Dresden-Strl., l. v.
Ulbricht, K. R., Bühlau (Dresden), l. v.

7. Kompagnie:
(Berry au Bac, 27. Januar 1915.)
Mitschke, H., E.-F., Dresden-Plauen, ✝
Wagner, A., E.-F., Thumitz, l. v.

8. Kompagnie:
(Berry au Bac, 27. Januar 1915.)
Fitz, G. H. A., Dresden-A., l. v.
Eibel, F. K. E., Leipzig-Lindenau, l. v.

9. Kompagnie:
(Berry au Bac, 26. Januar 1915.)
Berger, K., Uffz., Herdain, ✝
Kannegießer, G., Uffz., Dresden, ✝
Herold, R., Gefr., Untersachsenberg, ✝
Pansa, B., Gefr., Nowawes, l. v.
Zill, R., Mannichswalde, l. v.

10. Kompagnie:
(Le Choléra, 25. u. 28. Januar 1915.)
Willsenach, R. E., Uffz., Leipzig-Co., l. v.
Voigt I, K. R., Leipzig-Kleinzschocher, l. v.
Schädlich, K. A., Meerane, s. v.

12. Kompagnie:
(Berry au Bac.)
Rosenkranz, E., Off.-Stv., Reichenbach (Roda), l. v.
Hahndorf, E., Gefr., Leipzig, s. v. u. gest.

Verluste durch Krankheiten.

2. Kompagnie:
Mattiske, H., gestorben.

3. Kompagnie:
Eisenmann, L. K., Gefr., Neurochlitz, gest.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

Leibkompagnie:
Gurlitt, W., Lt., bish. l. v., v. i. G., Château d'Oléron.
Lieske, O. A., bish. l. v., v. i. G., Rochefort.

2. Kompagnie:
Schumann, R. E., Neuförnzig, bish. vm., u. gefangen, 5. Ers.-Bat. 100.

4. Kompagnie:
Staate, R., Leipzig-Reudnitz, bish. l. v., gestorben.

6. Kompagnie:
Neumann, E. W. B., Schönbach, bish. verm., ✝
Lange, E., Geringswalde, bish. verm., v. i. G., Chartres.
Löbig, K., Dresden, bish. verm., v. i. G., Chartres.

7. Kompagnie:
Dietrich, R., Dresden, bish. verm., ✝
Herold, B., Lauter, bish. verm., ✝
Liepack, P., Kirchhain, bish. verm., v. i. G., Chartres.

8. Kompagnie:
Weber, E. M., Uffz., Wilsdorf, bish. vm., gestorben.

9. Kompagnie:
Friedrich, E., Gefr., Döhlen, bish. vm., v.
Messerschmidt, P. K., Eilenburg, bish. vermißt, ✝
Richter, B. E., Gefr., Naunwalde, bish. verm., ✝
Rißbach, A. B., Großröhrsdorf, bisher vermißt, ✝

10. Kompagnie:
Naack, H. A., Obergurig, bish. verm., 5. Ers.-Bat.
Ueschner, E. A., Leipzig-Anger (Seußlitz?), bish. verm., krank.
Hellner, H. A., Uffz., Dürrhennersdorf, bish. verm., ✝
Hammig, B. A., Gefr., Markneukirchen, bish. verm., ✝
Ritschel, K. W., Gefr., Spittel, bish. l. v., ✝
Großmann, E. R., Wehlen, bish. verm., ✝
Hofmann, G. A., Wilthen, bish. l. v., ✝

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 102.

2. Kompagnie:
(St-Martin, 8. Januar 1915.)
John, M. A. O., Gefr., Jauer, ✝
Dreifürst, P. E., Leipzig, ✝
Kücklich, R. P., Merschwitz, ✝
Müller, K., Frauenstein, ✝
Schleinitz, H. E., Schönfeld (Großenh.), ✝
Haupt, K. M., Uffz., Riesa, l. v.
Wiesig gen. Gebhardt, M. R., Sagaritz, l. v.
Dürichen, M. A., Neuleutzsch, l. v.
Laabe, H. R., Oels, l. v.

3. Kompagnie:
(St-Martin und Baudesincourt, 8. und 18. Januar 1915.)
Jung, F. O. R., San.-Uffz., Ruhla, l. v.
Röhlig, P. R., Riesa, l. v.

5. Kompagnie:
(St-Martin, 31. Januar 1915.)
Thieme, H. J., Freiberg, l. v.

8. Kompagnie:
(Prosnes, 20. September 1914.)
Greher, E. A., Spitzkunnersdorf, verm.

7. Kompagnie:
(St-Martin, 2. Februar 1915.)
Behrenz, A. K., Quoos, l. v.
Brinkmann, H. K. A. H., Hiltrup, s. v.
Hamann, A. M., Grund, l. v.
Helmauf, F. R., Wildberg, l. v.
Jahn, H. R., Ottendorf-Okrilla, l. v.
Penzel, W., Zwickau, l. v.
Rolle, K. P. F., Bischwitz, l. v.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

1. Kompagnie:
Claus, F. H. O., Lungwitz, bish. l. v., gefangen, Montauban.

4. Kompagnie:
Hermann, P. R., Glaubitz, bish. l. v., gefangen, Casablanca.

8. Kompagnie:
Wackwitz, F. K., Gefr., Augustusberg, bish. l. v., gestorben.
Eichler I, F. K., Niederlommatzsch, bish. l. v., gestorben.
Feist, G. W., Grimma, bish. l. v., gestorb.

11. Kompagnie:
Braune, O., Berthelsdorf, bish. s. v., gefangen, Sommesous-Marne.
Findeisen, J., Dresden, bish. verm., gefangen, Toulouse.
Görlitzer, M., Gefr., Mühlbock, bish. vm., gefangen, Toulouse.
Große, O., Kahnsdorf, bish. verm., gefangen, Toulouse.

12. Kompagnie:
Hübner, G., Dresden, bish. verm., gefangen, Casablanca.

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 103.

2. Kompagnie:
(Auberive, 1. Februar 1915.)
Hemmann, H. E., Gefr., Bautzen, ✝
Thamm, W. H., Dresden, l. v.

4. Kompagnie:
(Auberive, 31. Jan. und 1. Februar 1915.)
Teige, E. H., Uffz., Hertwigswaldau, l. v.
Werner, F. O., Dresden-A., ✝

6. Kompagnie:
(St-Souplet, 19. Januar 1915.)
Schött, P. E., E.-F., Paramaribo, durch Unfall schwer verletzt.

7. Kompagnie:
(Prosnes, 20. September 1914.)
Lenhardt, B., Brüx, verm.
Flister, E. B., Zwenkau, v.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

5. Kompagnie:
Baumgarten, K., Leipzig-Reudnitz, bish. verm., ✝
Renner, F. E., Pöbelthal, als O. und v. gem., gestorben.
Herrmann, K. G., Schmiedeberg, bish. v., gestorben.

6. Kompagnie:
Benedix, K. A., Quohren, bish. v., gest.
Gottlebe, F. R., Mutzschen, bish. v., gest.
Striegler, H., Vizefeldw., Oschatz, bish. verm., ✝

7. Kompagnie:
Zeibig, R. P., Ammelshain, bish. v., gest.

9. Kompagnie:
Hübner, R. O., Kühnhaide, bish. s. v., gest.

11. Kompagnie:
Gerlach, R. E., Ebersdorf, bish. verm., gefangen, Elvira de Agly.

12. Kompagnie:
Hofmann, G. A., Waldkirchen, bish. v., gestorben.

Maschinengewehrkompagnie:
Göhler, R. A., Fördergersdorf, bish. l. v., gestorben.

Reserve-Inf.-Reg. Nr. 104.

1. Kompagnie:
(Ripont, 23. und 26. Januar 1915.)
Lohr, K. O., Harthau (Chemnitz), ✝
Schindler, K. O., Gefr., Burkhardtsdorf, l. v.
Teubel, F. O., Gefr., Mittelbach (Chemnitz), l. v.
Ratsch, G. P., Liegnitz, l. v.
Zimmermann, H. K., Leipzig-Reudn., l. v.
Teßmer, A., Hamburg, l. v.
Haase, G. R., Reichenbrand, l. v.
Weidhauer, E. O., Grüna (Chemnitz), l. v.
Müller, R. E., Gefr., Schönfeld, l. v.
Barth, O. M., Düben, l. v.

2. Kompagnie:
(Ripont, 23. und 24. Januar 1915.)
Merkel, M. B., Chemnitz, l. v.
Hahn, K. E., Wiesa (Annaberg), l. v.
Dännhardt, O., Uhlstädt, l. v.
Schneider I, P. A., Gefr., Obertriebel, l. v.
Bauer I, A. G., Obertriebel, l. v.
Kintscher, F. H., Seitendorf, l. v.
Klarner, R. A., Adorf (Oelsnitz), l. v.
Kalb, G. H., Nossen, l. v.
Reinert, J. G., Gefr., Reichenhain, l. v.
Gerlach, P. O., Reichenbach, l. v.
Auerdorf, A., Scheibenberg, ✝
Grundke, O. K. H., Ebsdorf, l. v.
Schmidt, F., Gefr., Nürnberg, l. v.
Günther, B. H., Hildburghausen, l. v.
Trommer, E. F., Leipzig, l. v.

3. Kompagnie:
(Ripont, 28. Januar 1915.)
Richter, H. B., Kleinolbersdorf, l. v.

4. Kompagnie:
(Ripont, 25. Januar 1915.)
Röhner, B. A., Seifersdorf (Freib.), l. v.

5. Kompagnie:
(Ripont, 30. und 31. Januar 1915.)
Nitschke, F. W., Chwalim, l. v.
Renter, G. O., Gefr., Jahnsbach, v. u. gest.

6. Kompagnie:
(Ripont, 31. Januar, St-Souplet, 4. Februar 1915.)
Schmidt, G. J., Thümitz, l. v.
Trögel, R. M., Faßmannsreuth, l. v.
Erbguth, J. H., Uffz., Reichenbach i. V., l. v.

8. Kompagnie:
(Ripont, 29. Jan., St-Souplet, 3. Febr.)
Seifert, F., Chemnitz-Kappel, l. v.
Blaschczok, A. J., Tarnowitz, l. v.
Scharschmidt, P. R., Neundorf (Annab.), l. v.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

2. Kompagnie:
Knobus, E. E., Bautzen, bish. l. v., gest.

4. Kompagnie:
Swoboda, A. E., Reichenbach i. V., bish. verm., ✝

7. Kompagnie:
Uhlig III, P. E., Gelenau, bish. s. v., gest.

12. Kompagnie:
Päßler, M. F. (nicht A.), Oberlt., Großböhla (nicht Roda), bish. ✝, verm. Meldung über Oberlt. Päßler, 9. Kompagnie, L. V.-L. 28 ist zu streichen.

7. Infanterie-Reg. Nr. 106.

Die nachstehend Gemeldeten sind aus früheren Gefechten, deren Ort und Zeit von der Truppe nicht angegeben wurde, auf Grund vorliegender Lazarettmeldungen noch aufzunehmen.

1. Kompagnie:
Halbritter, W., Allstedt, v.
Horn, P., Lützen, v.
Korm, B., Gesau, v.
Wolf, P., Kahmer, v.
Böthig, K., Uffz., Neustädtel (Schw.), v.
Meffert, E., Meerane, v.
Meinhardt, P. A., Leitelshain, v.
Schulze, R. F., Wurzlach, v.
Thos, A. E., Reichenbach i. V., v.

2. Kompagnie:
Grabner, F. E., Penig, v.
Bonitz, P., Grumbach, v.
Krug, E., Trages, v.

3. Kompagnie:
Gaub, W., Weißenborn, v.
Schmutzler, P. K., Leipzig, v.
Rehnert, G. F., Taura, v.
Becker, P. J., Rauenheim, abermals v.
Müller, W. E., Chemnitz, v.
Fischer, B. W., Mittweida, v.
Knoche, K., Uffz., Leipzig, v.
Uhlmann, O., Lengenfeld, v.
Wambeck, P., Eisenberg (S.-A.), v.

4. Kompagnie:
Ludner, J. O., Leipzig, v.
Müller IV, F., Neumark i. V., v.
Fritzsche, R. K., Lausigk, v.
Kälber, R., Leipzig, v.
Esche, A. M., Rathendorf, v.
Richter, R. O., Zwönitz, v.
Kussel, O., Leipzig, v.

5. Kompagnie:
Mehner, P. B., Chemnitz, v. u. gestorben.
Später, E. F. W., Schwerdt a. O., v.
Läßig, P. M., Gefr., Hohenstein-E., v.
Zehl, R., Oelsnitz, v.

6. Kompagnie:
Herisch, A., Borna, v.

7. Kompagnie:
Hoyme, R., Kölme, v.
Bohndorf, G., Naundorf (Merseb.), v.
Müller, P. R., Meerane, v.
Zimmeck, J., Gefr., Weidicken, v.
Thierbach, F. G., Kroptewitz, v.
Thomä, A., Meerane, v.
Große, O., Lockwitz, v.
Schneider, W. A., Leipzig-Gohlis, v.
Schuster, W., Förbersdorf, v.
Stracke, H., Serg., Kassel, v.

8. Kompagnie:
Heinisch, M., Oschatz, v.
Heymann, K. M., Ebersdorf, v.
Hietzke, W., Torgau, v.
Würzner, O. P., Zwickau, v.
Schönherr, W. E., Lugau, v.

9. Kompagnie:
Lange, W., Verpfl.-Off., Bischofswerda, v.
Gericke, A. O., Leipzig-Lind., v.
Schwindt, M., Flößberg, v.
Demmler, R., Rotzschau, v.
Dietrich, M. R., Förstgen, v.
Dietze, F., Dresden-Löbtau, v.
Dietsch, F., Neukirchen (Chemnitz), v.
Hänel, H., Lüneburg, v.
Heinig II, M., Reuse, v.
Peitsch, E. R., Pegau, v.
Laue, T., Leipzig, v.
Jentsch, A., Collmen, v.
Börner, R. K., Freiberg, v.
Norwerk, G., Callenberg, v.
Wilhelm, F. K., Koburg, v.

10. Kompagnie:
Amme, M. G., Leipzig-Lindenau, v.
Hesse, A., Gefr., Bernburg, v.
Gottwald, O., Hof i. B., v.
Günther, O. J., Wilkau, v.
Seidel, R. M., Oberreichenbach (Pl.), v.

11. Kompagnie:
Schirrmeister, P., v.
Pinther, K. R., Meerane, v.
Neumann, H. K., v.
Keller, A. G., Hartmannsdorf (Rochl.), v.
Bertram, R. K. R., Schneidlingen, v.

12. Kompagnie:
Henker, M., Niedergräfenhain, v.
Hoß, R., Friesau, v.
Breitenborn, F. A., Ritschwitz, v.
Menzel, O. R., Hartmannsdorf (Rochl.), v.
Winkler, F., Meerane, v.
Aurich, O., Göppersdorf (Rochl.), v.

8. Infanterie-Reg. Nr. 107.

Nachstehende Unteroffiziere u. Mannschaften sind zum großen Teile von der Truppe nachträglich gemeldet:

1. Kompagnie:
(Vitry-le François.)
Pötsch, F. O., Leipzig-Lind., gef. Toulouse.

4. Kompagnie:
(Mourmelon le Grand, 3. Sept. 1914.)
Glitel, O., Uffz., Wehmar, ✝

5. Kompagnie:
(Vitry-le François, 8. September, St-Souplet 22. September u. 2. Oktober 1914, Rue du Bois, 25. Januar 1915.)
Janotzky, A., Unterriebel, l. v.
Kirsch, Arno, Gefr., Niederneuschönberg, v.
Dorn, A., Gefr., Thekla, l. v.
Streine, H., Gefr., Leipzig, l. v.
König, H., Gefr., Saalfeld, durch Unfall verl.
Hochhaus, A., Leipzig, l. v.

6. Kompagnie:
(Onhaye, 23. August, Thin le Moutier, 28. August, Vitry-le François, 7., 9., 20. und 26. September 1914.)
Schicker, A., Leipzig, l. v.
Claus, E., Geringswalde, l. v.
Hippe, E., Crumpa, l. v.
Heine, A., Meerane, l. v.
Streletz, J., Friedrichsgrätz, verm.
Klingebiel, G., Gefr., Leipzig-Vo., l. v.
Niesler, H., Succow, l. v.
Müller II, J., Gefr., Leipzig-Gohlis, l. v.
Müller, G., Kopenhagen, l. v.
Jahn, E., Gefr., Altenburg, v. und verm.

8. Kompagnie:
(Rue de Bois, 28. Oktober 1914, 14. und 21. Januar 1915.)
Wolf, M., Hilbersdorf, l. v.
Unger, K., Kötitz, l. v.

11. Kompagnie:
(Souvery, 8. Sept., Vitry-le François, 8. Sept., St-Souplet, 16. Oktober, Rue du Bois, 28. Oktober und 4. November, La Houssoiere, 28. Oktober 1914, La Bleue, 27. und 28. Januar 1915.)
Müller, A., Haubitz, l. v.
Pätzold, K., Coswig (Anh.), gef., Toulouse.
Platz, W., Leipzig-Reudn., v. u. gestorben.
Preuße, W., Johanngeorgenstadt, s. v.
Schulze II, K., Groitzsch, verm.
Schwarzbold, F., Neustadt (Chemnitz), vm.
Tresser, K., Breslau, verm.
Schubert, G., Chemnitz, gefg., Toulouse.
Heylmann, P., Gefr., Mockau, ✝
Kappler, J. O., Gefr., Markkleeberg, vm.
Dietrich, O., Mittelsteinberg, gefg., Pau.
Pilz, A., Marbach (Flöha), verm.
Dobberstein, A., Berlinchen, verm.
Eichler, K., Knauthain, verm.
Kallstein, K., Paulsgut, v. u. gestorben.
Jurke, R., Leipzig, verm.
Klöber, R., Wildenhain, verm.
Müller, O., Gefr., Merseburg, ✝
Lätzig, M., Lobsdorf, verm.
Wanske, A., Leipzig-Lindenau, l. v.
Seyferth, H., Gefr., Erbisdorf, ✝
Fleischer, M., Eilenburg, verm.
Seifert, P., Meerane, verm.
Körner, P., Culmitzsch, l. v.
Senf, W., Leipzig-Kleinzschocher, ✝
Schubert, P., Leipzig, gefangen.
Wolle, M., Zschepplin, l. v.
Brunner, R., Uffz., Hoheneck, l. v.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

1. Kompagnie:
Großböhme, M. R., Leipzig-N., bish. s. v., gestorben.
Güntherod (nicht Güntheroth), G. F., Eschwege, ✝

2. Kompagnie:
Dobritz, P. E., gestorben.

3. Kompagnie:
Hartig, F., Göppersdorf, bish. verm., ✝
Dietrich (nicht Dittrich), P., Gefr., Mößgen, ✝
Kunitzsch, R., Großdölzig, bish. s. v., ✝

4. Kompagnie:
Kühn, E. W., Uffz., Chemnitz, ✝
Wojciechowsky (nicht Wojciechowski), Th., Rossoschütz, bish. l. v., ✝

11. Kompagnie:
Heinrich, M., Gefr., Poppitz (nicht Poppritz), l. v. u. gestorben.

Landwehr-Infanterieregiment Nr. 133.

5. Kompagnie:
(Skalka-Teble, 24. Januar 1915.)
Kühn, E. W., Uffz., Chemnitz, ✝
Schubert, K. A., Grimma, verm.

Verlust durch Krankheit: 2. Kompagnie:
Walter, E. F., Lengenfeld, gestorben.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

5. Kompagnie:
Wiegand, P. E. K., Pirna, bish. l. v., gestorb.

6. Kompagnie:
Kleine, P. K., Dresden, bish. s. v., gestorb.

7. Kompagnie:
Daumichen, G. P., Leipzig, bish. verm., 5. Ers.-Bat. 106.

12. Kompagnie:
Geyer, W., Weida, bish. s. v., gestorben.

11. Infanterieregiment Nr. 139.

2. Kompagnie:
(Pérenchies, 15., 24. u. 26. Januar 1915.)
Schädlich, E. H., Schwarzenberg, l. v.
Trinks, O. E., Uffz., Arnsdorf (Rochl.), l. v.
Schuster, K. O., Dorfsulza, l. v.
Winkler, A. H., Königshain (Rochl.), l. v.

10. Kompagnie:
(L'Epinette, 1. Februar 1915.)
Sänderich, G. A. E., Leipzig-Pl., l. v.

11. Kompagnie:
(St-Souplet, 16. Oktober 1914.)
Müller, O., Gefr., Merseburg, ✝

Verlust durch Krankheit: 1. Kompagnie:
Moritz, M., gestorben.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

5. Kompagnie:
Wetzel, M. G. W., Groitzsch, bish. v., gestorb.

6. Kompagnie:
Kopp, A., Hptm., bish. s. v., gefg., Bordeaux.
Kutter, G. E., Gradefeld, bish. v., gefangen, Casablanca.

7. Kompagnie.
Linke, O., Hasselbach, bish. verm., gefang., Châlons.
Heidrich, G., Geilitz, nicht ✝, v.

8. Kompagnie:
Kirchhof, F. E., Fendiz, bish. verm., gefg., Casablanca.

10. Kompagnie:
Kaiser, P., Ebersbach, bish. verm., gefang., Toulouse.
Schmidt IV, P., Moosheim, bish. verm., v.

12. Infanterieregiment Nr. 177.

1. Kompagnie:
(18. Januar 1915.)
Börner, M. R., Zug (Freiberg), l. v.

3. Kompagnie:
(Chevreux, 26. September 1914.)
Stephan, O., Forst i. L., verm.

5. Kompagnie:
(Perthes, 1. September 1914.)
Heuschke, R., Gefr., Steinitz, v. u. verm.

9. Kompagnie:
(Chevreux, 28. Januar 1915.)
Milker, K. O. H., Dresden, l. v.

Verluste durch Krankheiten.

8. Kompagnie:
Schröder, A., gestorben.

7. Kompagnie:
Kluge, E. H., Friedersdorf, bish. v., gestorb.

9. Kompagnie:
Gneuß, P., gestorben.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

1. Kompagnie:
Menger, K. A., Eutrich, bish. l. v., gestorb.
Wittig, H. P., Koselitz, bish. verm., v.

2. Kompagnie:
Henke, E., Uffz. (nicht Serg.), Liebethal, bish. v., gefangen, St-Prietz.
Kempe, A., Coßmannsdorf, bish. v., gestorb.

3. Kompagnie:
Hartmann, J. M., Dingelstädt, bish. verm., gefangen, Limoges.

4. Kompagnie:
Eißler, P. O., Vizefeldw., Dresden, bish. verm., v. i. G., Montauban.

6. Kompagnie:
Hartmann, M. H., Rottwerndorf, bish. s. v., gefangen.
Jäpel, R., Dresden-N., bish. v., gefg., Roanne.
Kamps, M., Brieg, bish. v., v. i. G., St-Martin, Ile de Ré.
Sperling, K., Gefr., Dresden, bish. vm., v.

7. Kompagnie:
Lange, O., Uffz., Nordhausen, bish. l. v., gest.
Katholing, O., Oberau, bish. v., gestorben.

8. Kompagnie:
Hüssel, W., Schönau, bish. v., v. i. G., Limoges.

10. Kompagnie:
Behrend, H., Leutn., bish. v., gestorben.
Kahlert, G., Waltersdorf, bish. verm., gefangen, St-Martin, Ile de Ré.

11. Kompagnie:
Gräfe, H. R., Vizefeldw., Leipzig-Sellerhausen, bish. v., gefg., Toulouse.
Heinz, A. R., Deuben, bish. v., gefangen, Montauban.

12. Kompagnie:
Fischer, R., Uffz., bish. v., gefg., Limoges.
Herrmann, G. M., Gefr., bish. v., gefang., Roanne.
Raden, E. R., bish. verm., ✝

14. Infanterieregiment Nr. 179.

1. Kompagnie:
(Dan, 31. August 1914.)
Guckel, H., Kammendorf, l. v.

2. Kompagnie:
(Dan, 31. August 1914.)
Walcke, H. K., Uffz., Dresden, ✝

12. Kompagnie:
(Rue du Bois, 28. Oktober 1914.)
Conrad, M. R., Ringethal, verm.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

1. Kompagnie:
Wolfrum, A., Oberweißenbach, bish. s. v., gestorben.

5. Kompagnie:
Gey, G., Gefr., Bernbruch, bish. l. v., ✝

6. Kompagnie:
Weber, W., Uffz., Werdau, bish. l. v., gestorb.

7. Kompagnie:
Langer, E. E., Hohenstein-Ernstthal, bish. verm., gefangen d'Oléron.

16. Infanterie-Reg. Nr. 182.

Stab 2. Bataillon:
(Craonne, 25. Januar 1915.)
Martini, E. E. K., Major, Sohland a. R., l. v.
Reinhardt, K. O., Leutn., Freiberg, l. v.

5. Kompagnie:
(Craonne, 25. u. 26. Januar 1915.)
Eckelmann, A. O., Leutn., Oberrabenstein, ✝
Eckardt, K. W., Leutn., Rudolstadt, l. v.
Teupser, J. E., Off.-Stellv., Leipzig, l. v.
Rohberg, G. A., Serg., Leipzig-Lindenau, l. v.
Pietsch, M. O. E., Uffz., Dresden, l. v.
Richter, B. J., Uffz., Thürmersdorf, l. v.
Sturm, O. P. A., Uffz., Wolfenbüttel, l. v.
Riedrich, P. E., Uffz., Leipzig, l. v.
Ochs, A. K., Uffz., Leipzig, l. v. u. gestorben.
Buchmann, P. E., Gefr., Ruppendorf, l. v.
Naukisch, M. B., Gefr., Wünschendorf (Marienberg), l. v.
Weiß, F. F., Gefr., Kempen, l. v.
Hänig, W., Kleinwaltersdorf, l. v.
Schöbel, E. R., Gefr., Niederoderwitz, ✝
Rettenbusch, O. A., Gefr., Eller, l. v.
Kautsch, K. E., Gefr., Brünlos, verm., vermutlich ✝
Zittner, F. H., Gefr., Freiberg, l. v.
Jacoby, A. E., Gefr., Hohndorf (Glauch.), l. v.
May, G. E., Gefr., Badeborn, ✝
Goldschmidt, Th. A., Uffz., Dresden-A., l. v.
Bach, A. G., Uffz., Mittweida (Rochlitz), verm.
Patzig, B. A., Gommern, ✝
Schreiter, P. R., Hilbersdorf (Marienberg), l. v.
Meiler, A. B., Schmiedewalde, l. v.
Siegert, G. A., Chemnitz-Hilmersd., ✝
Schubert, E. G., Wünschendorf (Marienberg), l. v.
Swarowsky, A., Lipowa, l. v.
Pomsel, E. B., Erbisdorf, l. v.
Biemann, M. W., Schönbrunn, l. v.
Bachmann, M. O., Dorfschellenberg, l. v.
Bienert, F. A., Seeligstadt (Meiß.), l. v.
Bernhardt, H. O., Oberlangenau, l. v.
Jänker, M. B., Olbernhau, l. v.
Drechsel, E. O., Dresden, verm.
Franke, E. R., Obergurig, ✝
Fischer, K. O., Hermsdorf (Dipp.), vm.
Genauck, R. A., Deuben (Dresden), ✝
Gierisch, J. M., Freibergsdorf, l. v.
Götze, P. M., Sophienau, l. v.
Gröbel, M. E., Brand (Freiberg), l. v.
Habeland, P. H., Freiberg, l. v.
Hofmann V, E. A., Freiberg, l. v.
Horn II, B. A., Reichenbach (Freiberg), l. v.
Hösel, R. A., Großwaltersdorf, ✝
Jobst, W. K., Heidelberg (Freib.), verm.
Raden II, O. A., Dörnthal, verm.
Kempe, H. O., Dorfchemnitz (Freib.), l. v.
Klemm III, M. A., Hilbersdorf (Freiberg), l. v.
Kolbe, M. W., Neuhausen (Freib.), vm.
Lippmann, W. E., Kleinhartmannsdorf, l. v.
Matthes II, O. E., Haselbach, verm.
Meutzner, O. B., Rothenfurth, verm.
Mende, M. A., Falkenberg, l. v.
Meyer, M. A., Kleinneuschönberg, s. v.
Otto, P. W., Erbisdorf, ✝
Ring, E. O., Großhartmannsdorf (Freiberg), s. v.
Schönberg, E. E., Sand, s. v.
Schmidt, H., Seidau, verm.
Schramm, P. R., Lichtenberg (Freiberg), l. v.
Töppner, P. H., Conradsdorf, verm.
Waentig, H. G., Zittau, ✝
Wirth, H. O., Eppendorf, verm.
Würker, B. O., Freiberg, s. v.
Kautschmann, W., Erfurt, l. v.
Sonntag, A. B., Großröhrsdorf (Kam.), s. v.
Müller, K. O., Blumenau, ✝
Winkler, H., Uffz., Dresden, l. v.

6. Kompagnie:
(Juvincourt, 22. Januar, La Creute Fe., 25. Januar 1915.)
Jäpel, A. A., Lt., Fleißen, l. v.
Simon, L. E. K., Lt., Charlottenburg, s. v.
Zürn, W. E. E., Fähnrich, Lichtenstein-Callnberg, s. v.
Winkler, K. A., Vizefeldw., Chemnitz, ✝
Müller, W., Vizefeldw., Ernstthal, ✝
Fentzel, P. M. E., Uffz., Wilkau, ✝
Seidenzahl, J. F. P., Uffz., Mellrichstadt, ✝
Rost, M. W. H., Uffz., Dresden, ✝
Heinze, M. E., Gefr., Ebersdorf (Flöha), ✝
Zieger, H. A., Uffz., Meißen, ✝
Lachmann, P. A., Uffz., Marzdorf, ✝
Pechauf, G. H., Uffz., Lindenau (Hildburghausen), ✝
Graubner, K. F., Gefr., Reifland, ✝
Franke, A. K., Gefr., Marienberg, ✝
Beyer, M. F., Deutschneudorf, ✝
Branske, H. E., Leutewitz, ✝
Grahl, E. W., Oschatz, ✝
Naumann, P. E., Konradsdorf, ✝
Roßmann, W. G., Dresden, ✝
Winkler, K. W., Leipzig, ✝
Franke II, E. F., Lippersdorf, ✝

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915021401/5

Aus den Kämpfen um die Suchalinie.

Von unserm zum deutschen Heer in Polen entsandten Kriegsberichterstatter.

(Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.)

II.

Lowitsch, Anfang Februar.

Die große Batterie ist eine der schweren Mörserbatterien, die sich im Festungskrieg im Westen so ausgezeichnet bewährt haben. Die Tatsache, daß sie überhaupt und insbesondere auch hier wieder ihre Schlünde öffnet, ohne daß es irgend jemand groß auffällt, kennzeichnet an ihrem Teil den Unterschied zwischen dem Krieg von 1870/71 und 1914/15 ebenso deutlich wie etwa die Erinnerungen des Tages, an dem ich sie zu sehen bekomme. Wir sind jetzt Ende Januar. 1870 brach der Krieg 14 Tage früher aus als 1914. Aber bereits am 26. Januar schwiegen vor Paris die Kanonen, und am 28. Januar 1871 schlossen Bismarck und Jules Favre den Waffenstillstand ab, der die Feindseligkeiten beendete. Daß es um die Mitte dieses Februar herum auch nur annähernd ebenso weit sein könnte, wird sich auch der größte Optimist nicht einbilden. Wir stehen eben heute vor einer viel schwierigeren Aufgabe als damals. Dann aber noch eines. Auch im Kriege von 1870 spielte ein Geschütz von mehr als 20 Zentimeter Kaliber eine große Rolle. Es war aber wirklich nur eins, nämlich „La belle Josephine", der große Brummer vom Mont Valerien, den die Pariser nach dem 4. September in ihre „Valerie" umtauften und der sich heute als Andenken an die große Zeit im Berliner Kastanienwäldchen so ausgezeichnet ausnimmt. Das eine Geschütz war eine der Säulen der französischen Kriegführung, und die ganze Welt war seines Ruhmes voll. Daß es bei seiner Größe an seinen Platz gebunden und so nur bei der Verteidigung von Paris zu verwenden war, erschien so selbstverständlich, daß der Gedanke, ein transportables Geschütz dieser Art oder gar Batterien davon zu bauen, auch den anschlägigsten Köpfen jener Zeit einfach närrisch vorgekommen wäre. Damals und heute!

Hier steht eine ganze Batterie solch schöner Josephinen,

und nicht weit davon steht eine andre und wo anders eine dritte, und im Westen sind auch noch genug. Sie sind fahrbar, lassen sich bequem dorthin verpflanzen, wo man sie gerade braucht, und sind keineswegs das letzte Wort unsrer Zeit. Denn da sind noch die Oesterreicher mit ihren 30-Zentimeter-Motorbatterien, die auch fahrbar sind, doch ohne daß man noch Pferde dazu brauche; da ist unser 42-Zentimeter-Mörser, nicht zu reden von dem, was etwa an kleinen Ueberraschungen ähnlicher Art im Schoße einer näheren oder ferneren Zukunft noch schlummern mag. Nein, es ist wirklich etwas daran, wenn in der Armee unbeschadet aller Ehrerbietung und Dankbarkeit dem Werk der Väter gegenüber in diesen Tagen immer wieder darauf verwiesen wird, daß dieser Krieg sich zum mindesten seinen Maßen nach mit dem von 70/71 wirklich nicht vergleichen läßt. — Die Mörser also sind in die Kuscheln eingebaut und nehmen sich dort inmitten des treuen Grüns der Kiefern auf dem gelben Sande recht wirkungsvoll aus. Die Russen drüben im Walde von Borzymow sind vermutlich in der Lage, auf Wunsch zu bestätigen, daß dies Aussehen mit ihrem Wesen nicht in Widerspruch steht. Gefunden haben sie den Standort der 21-Zentimetrigen noch nicht, und so schießen sie, wenn sie sie meinen, irgendwo ringsum Löcher in die Gegend, wie z. B. bei dem vom Dorfe aus beobachteten Schauspiel. Die Mörserbatterie ihrerseits weiß genau, wohin sie schießt. Dafür sorgen unsre Flieger. Nicht weit von ihr, in andern Kiefernkuscheln, sind die Unterstände für die Bereitschaftsmannschaft in den Boden eingebaut. Und während vorn die Kameraden die Mörser erdröhnen lassen, spielt hinten der Kanonier Schulze den ins Stroh gebetteten Genossen seiner Heldenfahrt unterirdisch das „Deutschland, Deutschland über alles" auf einer Mundharmonika vor. Ein Tag im Schützengraben oder in der Batterie, ein Tag Bereitschaft im Unterstand bei allnächtlichem Schichtwechsel, das ist des Landes hier so der Brauch. Immer auf sechs Tage Dienst vorn folgen dann drei Ruhetage hinten im Quartier. Bei der Infanterie ist dies in der Weise geregelt, daß stets ein Bataillon im Schützengraben, eins alarmbereit im Unterstand, das dritte aber in dem als Erholungsort allerdings oft mehr als fragwürdigen Quartier liegt.

Die Mörserbatterie schießt. Daß sie dabei haushälterisch zu Werke geht und zwischen die einzelnen Schüsse anständige Feuerpausen einlegt, ist bei dem Werte ihrer Munition und der augenblicklichen Art des Kampfes ganz selbstverständlich. Ich halte mich etwa eine Viertelstunde bei ihr auf; während dieser Zeit werden nur zwei Schuß verfeuert. Leicht und glatt fliegen die hinaus. Der Krach beim Abfeuern ist gewaltig; von einem ähnlich infamen Geheul hinterdrein, wie es beim Schießen der Oesterreicher zu hören war, ist aber nicht die Rede. Macht es der Unterschied im Kaliber oder die Lage des Rohres? Die Oesterreicher schossen auf große Entfernung, steil in die Luft. Das Ziel unsrer 21er ist nicht ganz so weit, die Lage des Rohres und der Aufstiegwinkel des Geschosses demgemäß ein ganz Teil gemäßigter. Gleich viel! Jedenfalls fangen meine beiden Granaten kaum anders als etwa die von 15-Zentimeter-Haubitzen.

*

Sowie es dunkel wird, fängt es vorn, wo die Schützengräben liegen, längs des ganzen Horizonts, an zu knattern wie toll. Russengewehre. Man denkt, der Teufel ist los, doch wenn es nicht noch viel stärker wird, bedeutet es nichts. Dies Feuer tut wenig Schaden. Es sind einzelne Schützen, die ziellos von ihren Gräben aus in die Nacht hinein „funken"; nur gibt es ihrer überall welche und keine Sekunde vergeht, in der nicht ein paar von ihnen schüssen. Manchmal sind es auch ganze Gruppen; sie haben irgendein Geräusch gehört, oder sie sehen Gespenster. So sparsam die Russen mit ihrer Artilleriemunition — von Ausnahmetagen abgesehen — seit einiger Zeit umgehen, im Verpuffen ihrer Infanteriepatronen sind sie nach wie vor groß. Sst! Sst! Das waren Kugeln, die sich bis zu mir herüber verirrt haben. Und bin doch recht weit hinter den Gräben! Die Knallerei hat die Nebenwirkung, daß auch im Quartier niemand sich ganz geborgen fühlen kann. Der Komment erfordert, daß man darüber lacht, und so begrüßen denn auch höhnische Rufe auf der Dorfstraße hinter mir das Summen. Unsre Gräben antworten den Russen auf solche harmlosen nächtlichen Schießübungen nicht, ganz im Gegensatz zu deren Verhalten, wenn einmal das Geräuschehören und Gespenstersehen auf der Seite unsrer Leute ist. Daß auch das vorkommt, soll natürlich nicht geleugnet werden. Wie sollte es auch anders sein in einer Lage, angesichts deren Tag für Tag wirkliche

Nachtgefechte recht ernsten Charakters

zu erwarten sind? — Auch heute bleiben sie nicht aus, so milde und still die eingeschneite Ebene im Schein des Vollmondes einstweilen daliegt. Ihr friedlicher Anblick steht in seltsamem Widerspruch zu dem geschilderten Kleingewehrfeuer und dem Geschützdonner ringsum. Die russische Artillerie schweigt zwar im Gegensatz zu ihrer Infanterie in allen Tonarten; unterdes aber wird die Beschießung der russischen Stellung auch nachts fortgesetzt. Wir wissen wieder durch unsre Flieger, wo sie unter dem Schutz der Dunkelheit arbeiten wollen und versalzen ihnen das Vergnügen nach Kräften. Etwas ruhiger und bedächtiger als am Tage ist unser Feuer freilich auch, wenigstens insofern nichts Besonderes vorkommt. Die nur zeitweilig sichtbaren Ziele in den Tiefen der feindlichen Stellung, deren Auftauchen und Wiederverschwinden so lange es hell ist, alle Augenblicke Verstärkung oder Abschwellen unsrer Feuertätigkeit eintreten läßt, spielen nachts, wo man so weit nicht sehen kann, keine Rolle. Nur eigne Unternehmungen oder besondere Vorgänge in der Front des Gegners sprechen dann mit . . . Es wird 11 Uhr, 12 Uhr. Alles bleibt still oder wenigstens ruhig, soweit man es so nennen kann. Da auf einmal steht im Osten heller Feuerschein am Himmel. Gleich darauf hämmern dort Maschinengewehre. Verstärktes Kleingewehrfeuer in derselben Gegend. Woher kommt der Feuerschein? Ist's Ludwikow, wo es brennt, oder Sylin, oder Sucha? Es gibt außer dem Fluß nämlich auch einen Ort dieses Namens, und er liegt dort drüben. Da, was ist das? Im Norden, wo es bisher leidlich ruhig war, gibt es eine schwere Kanonade. Die einzelnen Schläge klingen dumpf herüber und folgen schnell aufeinander. Eine Batterie scheint ausschließlich Gruppen zu schießen. Und nun geht es auch im Südosten, bei Borzymow, dem ersten Hexenkessel, los. War der Feuerschein das Signal zu einem Aufstand in der ganzen Front? Das Kleingewehrfeuer bei Borzymow klingt wie das Rasseln des Hagels bei schwerem Wetter. Am nächtlichen Horizont tanzen dort glühende Punkte und verschwinden; das ist das Platzen der Schrapnells. Die Kanonen feuern auf Mord; eine Batterie steht so, daß man bei jedem Schuß die Flamme sieht, wie sie aus den Röhren fährt; gehört sie uns oder dem Feinde? Leuchtkugeln vom weißen Licht der Magnesiumflamme steigen auf, zögern ein paar Sekunden wie nachdenklich im Scheitel ihrer Bahn und zerspringen dann. Langsam senken sich ihre Teilkugeln und verlöschen. Beide Gegner scheinen sie zu werfen; während der Dauer der Erscheinung geben die Schützenlinien des Feindes jedesmal ein deutliches Ziel; ihr Licht blendet bis zu mir herüber. Auch ein Scheinwerfer spielt ab und an. Am Himmel zuckt es von dem Widerschein der feuernden Batterien . . . Und nach zwei Stunden ist alles wieder ruhig; d. h. ruhig bis auf den normalen Donner unsrer Batterien und das regelmäßige Geknalle aus den Schützengräben. Am andern Morgen erfahre ich, was es in der Nacht gegeben hat. Borzymow: unsre Nachbardivision, hat dort

einen vorgeschobenen Punkt der feindlichen Stellung berannt.

Für diesmal noch vergeblich. Weiter unten an der Sucha, wo unsre Stellung bereits nahe an den Fluß herantritt, haben die Russen zur Offensive übergehen und zu diesem Zweck eine Brücke zu schlagen versucht. Die deutschen Batterien haben ihre freundliche Absicht, uns zu flankieren, vereitelt. Das war die Kanonade im Norden. Unsre Division selbst war an dem Gefecht im Osten beteiligt, das von der Feuersbrunst eingeleitet wurde. Das Feuer selbst war in dem Orte Sucha, also innerhalb der russischen Stellung, ausgebrochen. Dort brannten etliche Bauernhöfe nieder; ein trauriger, aber im Operationsgebiet mehr wie alltäglicher Vorgang. Er mag die Russen denn auch ziemlich kalt gelassen haben; so kalt sogar, daß sie ganz vergaßen, darauf zu achten, inwieweit etwa der Feuerschein uns zu ihnen unbequemen Wahrnehmungen verhelfen könnte. Und eine solche Wahrnehmung konnte man denn in der Tat von unserm Schützengraben aus machen. Man sah dort, wie die Russen auf der Böschung ihres Grabens standen und eifrig daran schaufelten. Was das bedeutete, war klar. Auch unsre Gräben sind bei dem sumpfigen Charakter des Geländes zwischen beiden Flüssen dem Eindringen von Grundwasser ausgesetzt; es ist eine große Qual für unsre Leute. Noch viel mehr als wir aber leiden die Russen darunter; ihre Gräben liegen noch näher an der Sucha als die unsern, und diese ist die Hauptursache des Uebels. Die Russen benutzten die Nacht, die Böschung zu erhöhen, um dann auch die Sohle des Grabens höher legen zu können und so nicht mehr im Wasser stehen zu müssen. Bei dieser Arbeit boten sie gegen den hellen Hintergrund ein ausgezeichnetes Ziel, daß sich unsre Maschinengewehre und unsre Schützen nicht entgehen lassen konnten. Ehe der Feind noch recht wußte, was es gab, war die Katastrophe über ihn hereingebrochen . . .

Adolf Zimmermann, Kriegsberichterstatter.

(oken)

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung von Probenummern der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Körner, E. B., Lauterbach (Mariend.), +
Leonhardi, H. E., Pfaffroda (Freib.), +
Schönherr, E. A., Marienberg, +
Meinhardt, H. M., Lossa, +
Obermeyer, L., München, +
Scheibe, M. W., Wittgensdorf (Chem.), +
Seifert, K. J., Oberlungwitz, +
Wagner, K., Flarmünd, +
Wolf I, K. P., Hainichen (Döbeln), +
Ericke, E. A. M., Münster, +
Fröhlich, F. O., Greiz, +
Helbig, M. J., Niederneuschönberg, +
Kolze, R. M., Ludwigshafen, +
Putirich, A. G., Potschappel, +
Schnitz, J. L. K., Dresden, +
Söhnel, K. R., Meißen, +
Andreas, M. A., Freiberg, +
Bühmer, K. J., Oberrottendorf, +
Börner II, E. A., Forchheim, +
Ewald, K. O., Domsdorf, +
Götzelt, F. A., Niederlangenau, +
Güttler, H. F., Dresden, +
Hänig, E. A., Neuhausen (Freiberg), +
Jahn, W. F., Dresbach, +
Kaiser, A. K., Chemnitz, +
Köhler, R. F., Chemnitz, +
Körner, M. B., Wolkenstein, +
Köllner, B. E., Plaue-Bernsdorf, +
Langnickel, O. K., Maxen, +
Mühl, G. P., Weigmannsdorf, +
Matthes, R. W., Bautzen, +
Neubert, P. H., Kleinschirma, +
Pönisch, B. R., Frankenberg, +
Pietzsch, M. E., Krummenhennersdorf, +
Morgenstern, O. R., Freiberg, +
Seidler, O., Eppendorf, +
Treple, O. F. W., Olbernhau, +
Wenzel, E. E., Weißbach (Flöha), +
Wolf, K. R., Langenstriegis, +
Hohe, O. P., Sömmerda, +
Fülle, P. A., Uffz., Wernsdorf, Neustadt a. O., l. v.
Knoll, R. H., Uffz., Leipzig-Neust., l. v.
Hirschberg, A. E., Gefr., Eibenstock, l. v.
Pietzsch, J., Semmichau, l. v.
Leipner, B. A., Gefr., Oberlaida, l. v.
Schlemmer, J. K., Gefr., Lichtenstein-Callnberg, l. v.
Ellguth, A. W. K., Dresden, l. v.
Küchler, M. B., Halbach, l. v.
Fleischer, A. P. W., Ehrenfriedersdorf, l. v.
Roßbach, E. H., Eibenstock, l. v.
Melzer, A. G., Drebach, l. v.
Winkler, F. P., Drebach, l. v.
Timmel, G. F., Marienberg, l. v.
Bräunig, E. B., Niederlauterstein, l. v.
Semmler, F. E., Olbernhau, l. v.
Weiß, K. A., Marienberg, l. v.
Wagner, K. M. M., Pockau, l. v.
Steyer, L. G. M., Leipzig-Klzsch., l. v.
Uhlig II, P. T., Marienberg, l. v.
Reuther, P. M., Sayda, l. v.
Schönfelder, E. G., Niederhaßlau, l. v.
Zipfel, K. P., Altenburg, l. v.
Vogel, G. A., Oederan, l. v.
Wallschläger, P., Deutsch-Cekzin, l. v.
Wagner, K. K., Scharfenstein, l. v.
Thiele II, F. O., Chemnitz-Gabl., l. v.
Kühn, M. O., Erbisdorf, l. v.
Dachselt, H. W., Konradsdorf, l. v.
Fritzsche I, K. R., Freiberg, l. v.
Peukert, K. E., Rechenberg (Dipp.), l. v.
Schenk, B. H., Dresden, l. v.
Würmel, J. R., Freiberg, l. v.
Schlegel, G. A., Geising, l. v.
Wertheim, R., Meerane, l. v.
Berger, M. H., Zwickau, l. v.
Bernhardt, K. E., Oberzug, l. v.
Bieber, H. M., Cämmerswalde, l. v.
Enger, F. H., Großwaltersdorf, l. v.
Franke, L. A., Erdmannsdorf, l. v.
Müller, K. O., Seidau, l. v.
Porstmann, P. O., Sand, l. v.
Preißler, E. O., Niederseiffenbach, l. v.
Grundmann, A. G., Börnsdorf, l. v.
Kluge I, E. R., Eppendorf, l. v.
Mildner, F. E., Dresden, l. v.
Reichel, R. E., Pobershau, l. v.
Nesch, W., Kirchbach (Flöha), l. v.
Schütze, A. G., Gefr., Dresden, l. v.
Berger, K. W. R., Dresden, l. v.
Frauenstein, K. A., Deuben (Dresden), l. v.

7. Kompagnie:
(Craonne, 25., 26. u. 30. Jan. 1915.)

Gast, R. W., Uffz., Leipzig-Gohlis, +
Quandt, L. F., Uffz., Grünhainichen, +
Porsdorf, P. A., Leipzig-Gohlis, +
Hösel, K. F., Zschopau, +
Petzschmann, O. H., Naundorf (Freib.), +
Böhme, K. H., Klein-Hartmannsdorf, +
Müller, A. F., Kleinwaltersdorf, +
Rausch, A., Eichrodt, +
Stoß, F. O., Zwickau, l. v.
Langer, A. P., Gefr., Satzung, l. v.
Richter III, P. O., Börnichen (Flöha), l. v.
Timmel, M. A., Reitzenhain, l. v.
Richter IV, R. B., Zöblitz, l. v.
Stern, M. A., Hainichen (Döbeln), l. v.
Kräher, P. W., Zug (Freiberg), l. v.
Lohse, H. O., Freiberg, l. v.
Grämer, A. O., Marienberg, l. v.
Lochmann, J. H. P., Trebitsch, l. v.
Salomo, O. M., Liebstadt, l. v.
Rücker, P., Reichenau (Zittau), verm.
Müller, J. A. M., Uffz., Leipzig, +
Möbius, A. G., Meißen, +
Steiger, B. A., Freiberg, l. v.
Reuther, P., Marienberg, gefg., Marmande.
Küttner, B. E., Seifersdorf (Freiberg), +

8. Kompagnie:
(La Creute Fe., 25. bis 27. u. 29. Jan. 1915.)

Rabe, K. O., Leutn., Freiberg, +
Wilhelm, H. F., Leutn., Waldheim, +
Pfundheller, W. W., Uffz., Tiefurt, +
Hofmann, R. H., Neuhausen (Freib.), +
Meyer, A. R., Mauersberg, +
Schurig, F. B., Großröhrsdorf (Kam.), +
Zimmermann, F., Uffz., Bärenstein (Annaberg), l. v.
Schramm, F. P., Hartha (Döbeln), l. v.
Grimmer, E. K., Freiberg, l. v.
Rieke, K. R., Guhlau, l. v.
Köhler, O. H., Ullersdorf (Freib.), l. v.
Reuber, O. M., Dörnthal, l. v.
Jockel, A., Saupuhnen, l. v.
Ulbricht, E. R., Schönerstadt, l. v.
Funk, F., Beitenhäuser, l. v.
Großmann, E. E., Groß-Naundorf, l. v.
Treple, F. O., Gefr., Großhartham, +
Hahn, K. F., Oberschöna, +
Hönig, K. R., Schönerstadt, +
Klebe, P. M., Linda (Freib.), +
Wirthgen, E. H. A., Kleinwaltersdorf, +
Zimmer, J. A., E.-F., Freiberg, +
Hinkel, R. P., Pobershau, +
Fritzsche II, O. A., Marienberg, +
Schubert, M. W., Zwickau, +
Weber, G. A., Gefr., Niederoderwitz, l. v.
Hölzel, E. E., Gefr., Sohland, l. v.
Ullmann, R. A., Gefr., Reitzenhain, l. v.
Hänel, K. E., Waldkirchen (Flöha), l. v.
Heider, F. W. F., Görlitz, l. v.
Heyde, G. K., Chemnitz, l. v.
Kramer, M. H., Borstendorf, l. v.
Kreher, B. A., Deutschkatharinenberg, l. v.
Martin, G. A., Börnichen (Flöha), l. v.
Melzer, E. P., Waldkirchen (Flöha), l. v.
Pfeil, K. H., Reichenbach (Freib.), l. v.
Schubert, O. R., Langenau (Freib.), l. v.
Weißenborn, E. F., Schmölln (S.-A.), l. v.
Kempe, O. B., Uffz., Olbernhau, l. v.
Kosnit, Th., Golzen, verm.
Fleischer, M. A., Röthenbach (Dipp.), +
Fritzsche, K. E., Niederbobritzsch, verm.
Gläßer, E. W., Zschopau, verm.
Glaß, E. O., Rübenau, verm.
Hoffmann, B. R., Pobershau, l. v.
Löwe, F. H. E., Friedeburg, verm.
Schreiber, M. R., Eppendorf, verm.
Schröder, P. O., Langenau (Freib.), verm.
Weidner, H., Niederbobritzsch, verm.
Philipp, R. T., Kleindittmannsdorf, l. v.
Schmidt, B. A. H., Klausdorfer Feld, verm.
Steinert, K. E. E., Großröhrsdorf (Kam.), verm.
Gödel, J. A., Venusberg, l. v.
Nestler, A. T., Marienberg, l. v.
Kempe, F. O., Grünberg (Flöha), l. v.
Liebewirth, E. A., Einsiedel (Chemn.), l. v.

Berichtigungen früherer Verlustlisten.

1. Kompagnie:
Meyer, H. O., Annaberg, bish. gefall., zur.
Jähnichen, K., Machern, bish. v., gestorben.

4. Kompagnie:
Jäckel, O. R., Tarnowow, bh. vm., i. G. Ile de Ré.

5. Kompagnie:
Mai, E. A., Wernsdorf, bish. l. v., i. G., Rochefort.
Au, R. Marienberg, bish. verm., +
Bach, A., Gefr., Meißen, bish. verm., +
Fritzsche, R., Blumenau, bish. l. v., +
Giese, A., Dresden, bish. l. v., i. G., Limoges.
Hirrich, A., Mohlis, bish. l. v., i. G., Paris.
Illing, E., Lengenfeld, bish. verm., +
Jaschko, H., Silzedzik, bish. verm., +

6. Kompagnie:
Lappe, P. O., Olbernhau, bish. l. v., +
Berndt, P. M., Grießbach, bish. verm., +
Hofmann II, B. H., Gehringswalde, bish. verm., +
Illing, K. B., Neudorf, bish. verm., +

7. Kompagnie:
Tost, W., Gefr., Großrückerswalde, bish. l. v., i. G., Bordeaux.
Brand, E., Gefr., Großrückerswalde, bish. l. v., i. G., Bordeaux.
Göhler, A., Oberhäslich, bish. l. v., +
Hartmann, F., Oberpeilau, bish. verm., +
Kräuert, E., Olbernhau, bish. l. v., +
Kührt, O., Richzenhain, bish. l. v., +
Hartwig, O., Olbernhau, bish. l. v., +
Jäger, G., Riesa, bish. l. v. u. verm., +
Kärmer, K., Zöblitz, bish. verm., i. G., Château d'Oléron.

8. Kompagnie:
Kreher, H. R., Heidersdorf, bish. l. v., i. G.
Schramm, M. H., Olbernhau, bh. vm., l. v. i. G.
Berger, P. M., Gefr., Drebach, bh. vm., +
Duß, F. K., Röbern, bish. verm., +
Hocke, E. F., Neuschirgiswalde, bh. vm., +
Hutschenreuter, F. O. G., Uffz., Mühlbach, bish. l. v., +
Zehmisch, P. R., Gefr., Scharfenstein, bish. verm., +

9. Kompagnie:
Arnold, R. P., Deutz, bish. verm., i. G., Toulouse.

11. Kompagnie:
Helmert, A. H., Neudorf, bish. verm., +
Schreiber, M. E., Bärenstein, bh. verm., +

Maschinengewehrkompagnie:
Hähnel, P. B., Hilbersdorf, bish. l. v., i. G. Ile de Ré.
Jäckel, E. O., Bühlau, bish. l. v., i. G. Marmande.

Stellen finden.

Männliche

Rührige Herren können sich durch meine Feldschlager gutes Einkommen sichern. Näh. Sien. Tolkewitz, Altlinggrafstr. 4. Hgh. 588

Stadtreisender, mögl. Schreibmasch.-Branche, z. Bes. d. hies. Kontore u. Papiergeschäfte ges. Hohe Provision gef. Gef. Off. u. „G D 6042" Exped. d. Blattes.

Nahrungsmittel. Eingeführte Vermittler ges., mit wirklich guten Beziehungen zu Behörden, Großeinkaufsgesellschaften usw. von leistungsfähiger Firma. Off. u. „B H 860" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg. [6870]

Hausierer! Hausierer! Kriegsschlager bekommen Sie zum 20-Pf.- u. 1,50-Mk.-Verkauf. Richters Restaurant, Am Schießhaus 7. 1781

Monteur, im Verpassen sanitärer Einrichtungsgegenstände sowie im Treiben erfahren, für Werkstattarbeit gesucht. Zu melden Kl. Plauensche Gasse 22. Musterlagerkontor. 3984

Schlosser gesucht! Tüchtiger Schlosser, welcher zugleich Reparatur-Schlosser ist und Dreharbeiten ausführen kann, vertrauenswürdig und zuverlässig ist, in der Reparatur, sowie im Installieren von elektr. Anlagen vollkommen bewandert, in eine Fabrik Nähe Dresdens bei gutem Lohn sofort gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen u. Referenz. unt. „R T 8667" Exp. d. Bl. erb.

Geübte **Strohhut-Zieher und Presser** zum sofortigen Eintritt sucht 1413 **Leopold Lewy,** Strohhutfabrik, Falkenstraße 9.

Mechaniker für dauernde, lohnende Beschäftigung sucht 38941 **Ica, Aktiengesellschaft,** Schandauer Straße 76.

Schlosser und Schmiede gesucht 38986 **Städt. Strassenbahn Dresden,** Rathaus am Altmarkt, 2. Obergeschoß, Zimmer 29.

Bonbon-Kocher bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. 38900 **Krause & Beyer,** Coswig i. S.

1 Schmiedegeselle gesucht Am Queckbrunnen 1.

Dreher, Justierer für Drehbankbau sucht 5656 **Wilhelm Schouren,** Dresden-Reick, Gasanstaltstraße 3—5.

Ausschläger sofort oder später gesucht. Blumenfabrik Gottlob Werner, Trinitatisstraße 30. ff1291

Zieher für Litzen sofort gesucht. **Patzig & Unger,** Strohhutf., Grüne Str. 10.

Färber, tüchtige Kraft, in der Kleiderfärberei durchaus bewandert, findet sofort Stelle. Off. mit Lohnangabe Färberei Julius Kallinich in Hainsberg i. Sa. erbeten.

Photographen f. Freilicht, auch gute **Amateure** sucht Drexler, Görlitzer Straße 25.

Tücht. Schneider auf Werkst. gesucht Viktoriastraße 25, 1. [6071

1 j. Rockschneider auf Werkst. gesucht. Schießstr. 18.

Tücht. Schneider f. d. Werkst. gesucht Christianstr. 20, 1. [6081

Schmelzer für Metallgießerei in dauernde Stellung gesucht. **Ica, Aktiengesellschaft, Betriebsstelle Reick** (Endstation Linie 9). 38976

Tüchtiger Maschinist gesucht, welcher bereits in größeren Dampfanlagen und elektrischen Betrieben tätig war. Antritt kann sofort erfolgen. Elektrizitätswerk Niederlößnitz bei Dresden.

Metall- u. Eisendreher, tüchtige Arbeiter, welche bereits an Maschinen gearb. hab. od. sich einrichten wollen, bei dauernder, gut bezahlter Beschäftigung für Tag- und Nachtschicht gesucht. **Leonhardt & Schiee, G. m. b. H., Metallgiesserei u. Armaturen-Fabrik, Birkwitz bei Mügeln.** Näh. Dresden, Kleine Zwingerstraße 6, 1. 1771

Zimmermann wird in dauernde Beschäftigung eingestellt. 38904 **Glasfabrik Döhlen,** Post Potschappel.

Dreher werden Papiermühlengasse 9 eingestellt. 6134

Junger Packereigehilfe für sofort gesucht. **Walther Trobisch,** Strohhutfabrik, Pillnitzer Straße 40. ff1447

Dresdner Zentral-Heizungs-Firma sucht per sofort einen erfahrenen **Heizungsmonteur.** Off. u. „S G 38900" Exp. d. Bl.

Tüchtige Polsterer (Lederarbeiter) für dauernde Stellung gesucht. **Dresdner Raumkunst.** 6022

Größ. Fabrik sucht für die Instandhaltung der elektrisch. Anlagen einen zuverlässigen **Elektromonteur** zum sofortig. Eintritt. Angebote mit Alter, Lohnanspr. usw. u. „G Z 6063" an die Exped. d. Blattes.

100 Mark Wochenverdienst! Tücht. Sattler auf Segeltuch-Tornister, Heimarbeiter, werden angenommen Fischerweg Nr. 50, part. rechts. ee1656

Tüchtige Maschinenformer werden sofort gesucht. A. Kühnscherf & Söhne, Borwerkstr. 8.

Schneider auf Wochenlohn sof. gesucht b. Urban, Katharinenstraße 12. 6036

Schlosser, Eisendreher, Preßluftnieter für sofort gesucht. 37005 **Arenstein & Koppel, Arthur Koppel, Aktiengesellschaft, Spandau,** Hamburger Straße 44.

Austräger für vormittags zum Austrage von Journalen gesucht. Leihbibliothek, Rlausstr. 15. [6412

Schlosser od. Mechaniker zur Reparatur von Nähmasch. (Invaliden pass.) gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung Stelle dauernd. Off. m. Angabe des Stundenlohn. u. „G 365" an Haasenstein u. Vogler, Dresden, einzureichen. [6279

Schlosser welcher im Werkzeugbau erfahren, mit Gasmotor vertr., geübter Gasschlosser, guter, flotter Arbeiter, in dauernde Stellung für Bauklempnerei gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen unt. „ee 1026" an die Filiale Marienstraße 38.

Tapezierergehilfe (unter Polsterer) findet dauernde Beschäftigung b. **Möbel-Hesse, Rosenstraße 41.** 38991

Schneider a. Landsturmröcke gesucht. P. Thier, Zirkusstr. 30, 1. [6117]

Zuschneider gesucht Trompeterstraße Nr. 7, Kleiderschwemme. ee1643

Schneidergehilfe, hoh. Wochenlohn, gef. Kreuzstr. 3, 1. [6128

Geübter Stanzer, mögl. gelernter Schuhmacher, militärfrei, sof. gef. R. Wäckter u. Co., Marschallstr. 38, Hinterhaus 1. 6154

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915021401/6

Um ein Wort!

Originalroman von Josephine Schade-Hädicke.

(8. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Eva war anfänglich heftig erschrocken, als zum ersten Male von der bevorstehenden Abreise der Damen die Rede war, weil sie eine Trennung von der kleinen Inge befürchtete. Ihre Furcht wandelte sich aber bald in Freude, als sie hörte, daß das Kind hierbleiben würde. Nun konnte sie kaum den Zeitpunkt erwarten, wo die Tante und Alice abreisten. Da sollte es erst recht gemütlich werden im Hause, da wollte sie zeigen, was sie leisten konnte, und es vor allem dem Onkel recht behaglich machen. Der hatte Eva schon soviel erzählt von dem prächtigen Winter hier in den Thüringer Bergen, und mit hochklopfendem Herzen hatte sie den großen Schlitten in der Remise bewundert, in dem sie auf den weißschimmernden Chausseen dahingleiten würden. Das war ein Vergnügen für sie, das sie noch nicht kannte.

Bis dahin aber hatte es noch gute Weile. Vorläufig begann erst der Herbst seine Herrschaft. Solange das Wetter dabei schön blieb, war es herrlich. Wundervoll schimmerte das bunte Herbstlaub von den bewaldeten Bergen herüber und Eva und Inge warfen sich lachend und übermütig dem Winde entgegen, der von den Bergen brauste und ihnen Blätter und Tannennadeln in die Gesichter wirbelte. Völlig zerzaust kamen sie dann wieder nach Hause. Des Kindes Wärterin schalt entsetzlich, aber entgegen all ihren Prophezeiungen schadete der Kleinen die rauhe Luft nicht, im Gegenteil, sie gedieh prächtiger denn je.

Dann aber kamen Regen und Unwetter und verboten das Ausgehen.

Im Hause herrschte Reisefieber.

Alice ging fröstelnd in ihren allzuduftigen und koketten Hauskleidern umher und rieb sich die hageren Hände. Sie drängte zur Abreise.

Eva hatte ihre Hilfe zu den Reisevorbereitungen angeboten und sah nun mit Staunen und Verwunderung all die prächtigen, schimmernden Toiletten, die sie mit Mamsell Maries Hilfe in die großen, eigens dafür eingerichteten Koffer packte.

Aufgeregt ging die junge Frau zwischen den auf Tischen und Stühlen ausgebreiteten Sachen umher. Solange sie hier im Hause war, konnte sie wenig Gebrauch von ihren teuren Toiletten machen, und sie fieberte förmlich dem Augenblick entgegen, der ihr hierzu wieder Gelegenheit verschaffen sollte. Die Erwartung all der Vergnügungen, die ihrer in Berlin harrten, machte sie redselig. Mit glänzenden Augen erzählte sie Eva davon, bis diese sie spöttisch unterbrach: „Ich denke, du gehst nach Berlin, um deine Studien weiter zu betreiben. Dazu wird dir aber wenig Zeit bleiben.“

Da merkte Alice, daß sie sich verschnappt hatte und ärgerlich preßte sie die dünnen Lippen aufeinander.

Evas Uebermut war aber einmal geweckt. „Sei doch ehrlich, Alice! Warum gibst du nicht einfach zu, daß dir das Leben hier zu langweilig ist, daß du nach Berlin gehst, um dich zu amüsieren. Ich begreife nur nicht, daß du deinen Mann nicht veranlaßt, dich zu begleiten.“

Ein zorniger Blick aus Alices grauen Augen traf die Spötterin.

„Das verstehst du nicht“, sagte sie kurz.

Mit scheinheiliger Sanftheit schüttelte Eva den Kopf. „Nein, das verstehe ich auch wirklich nicht, ebensowenig wie ich es verstehe, daß du deine kleine Inge so lange verlassen kannst. Ich stürbe vor Sehnsucht, wenn ich solch ein süßes, kleines Mädelchen hätte und sollte allein in die Welt hinausgehen. Das hätte meine Mutter auch niemals getan.“

Bei den letzten Worten war Eva tiefernst geworden.

Nun schüttelte Alice hochmütig überlegen den Kopf.

„Ich hätte dich wirklich für klüger gehalten, Eva, als daß du noch so ganz Weibchen der alten Schule seist, dem nichts höher gilt als der Kochtopf und die Kinderstube. Bei deiner Mutter war das noch etwas andres. Die Frauen der vergangenen Zeit wußten noch nichts von den edlen, hohen Zielen, die uns jetzt winken, von den Bahnen, die sich uns jetzt von allen Seiten auftun. Gerade von dir hätte ich, offen gestanden, andres erwartet, weil Papa mir erzählte, du habest auch studieren wollen. Ich hatte deshalb damals einen heftigen Auftritt mit ihm, weil er es dir nicht erlauben wollte. Nun aber sehe ich, daß er recht getan; Kochtopf und Strickstrumpf, das ist dein zukünftiges Reich.“

Wie sich Alices Mundwinkel dabei verächtlich herabzogen! Eva fuhr empört auf:

„Das ist ja alles Unsinn, was du da sagst. Gewiß habe ich studieren wollen, weil ich lern- und wißbegierig bin, und ich hätte wirklich gearbeitet und es zu etwas gebracht, verlaß dich darauf. Wenn ich dann aber geheiratet hätte — natürlich aber nur einen Mann, den ich liebe — dann wäre ich trotz allem eine gute Hausfrau geworden. Und wenn ich Kinder hätte . . .“ Sie brach einen Moment ab und atmete tief auf. Dann verklärte ein helles Lächeln ihr schönes Gesicht und sie vollendete: „Ja, wenn ich Kinder hätte, die sollten einmal stolz sein auf ihre kluge Mutter, die trotzdem so ganz mit ihnen fühlen und empfinden könnte und mit ihnen tollen und spielen würde.“

Alice lachte spöttisch auf.

„Sei kein Narr, Eva, so was gibt es nicht. Entweder — oder. Man ringt sich los von den alten Vorurteilen und schafft sich einen Beruf, dem man mit allen Fasern ergeben ist, oder man geht eben im alten Gleise, in der alten Tretmühle weiter, läßt sich plagen und quälen und verschwendet seine besten Kräfte für das Wohl der Familie, die es einem meistens nicht einmal dankt.“

„Wie deine Mutter es getan und erfahren hat“, warf Eva prompt ein. Um diese schroffen Worte aber abzuschwächen, fuhr sie dann fort: „Sieh doch meine Schwester an! Sibylle ist der beste Beweis für meine Behauptung. Sie ist klug, oh, so klug! Sie hatte ihren Beruf und doch war sie alles bei uns im Hause solange Mama krank war, und heute . . .“

Von der Erregung überwältigt, brach Eva ab. So warm, so leidenschaftlich hatte sie die Schwester verteidigt und doch war sie zuletzt irre geworden. War Sibylle ihrem Manne die Frau, die sie einem andern geliebten Manne geworden wäre? In Evas Erinnerung legte sich die Schuld wieder drückend auf ihre Seele und drängte ihr die Tränen in die Augen.

„Eine Handarbeitslehrerin, du lieber Gott! Handarbeiten zu machen gehört auch in das Ressort der braven Hausglucken. Warum soll also deine Sibylle dabei nicht eine gute Hausfrau sein!“

Alice hatte es kühl und spöttisch gesagt. Nun brach sie fast erschrocken ab; Eva hatte sich emporgerichtet und streckte ihr zornig drohend beide Fäuste entgegen.

„O du, du, wie kannst du so etwas von Sibylle sagen, du!“ Und von einem Gefühl wilder Rachsucht beseelt, stieß sie hervor: „Und trotz allem ist Sibylle mehr, tausendmal mehr als du. Sie ist schön. Jawohl! Sie braucht all diesen Plunder nicht, um den Leuten etwas vorzutäuschen. Sibylle ist immer schön, was sie auch trägt.“ Evas Fuß stieß verächtlich gegen eine herabgefallene Seidenrobe.

Noch einmal loderte der wilde Triumph in ihr empor, denn sie sah, daß sie Alice an ihrer empfindlichsten Stelle, bei ihrer Eitelkeit getroffen hatte und mit der Miene einer Siegerin verließ sie das Zimmer.

Trotzdem bohrte der Aerger in ihr fort und verbesserte ihre Stimmung nicht gerade, als sie in das Kinderzimmer trat und dort erfuhr, daß Therese eine kurze, regenfreie Zeit benutzt hatte, um Inge ins Freie zu führen, ohne ihr etwas davon zu sagen.

Langsam schlenderte sie dann in das Speisezimmer hinunter. Das Herz klopfte ihr doch ein wenig. Wenn Alice ihrer Mutter schon etwas gesagt hatte von dem Streit, konnte es heute recht ungemütlich für sie werden, denn Tante Franziskas Stimme konnte recht schrill und scharf werden und sie wählte ihre Worte nicht gerade, wenn es galt, die vergötterte Tochter zu verteidigen.

Zu ihrer Erleichterung fand Eva jedoch niemand in dem Speisezimmer. Aber der Tisch war bereits

Mk. 500 Verdienst pro Monat bringt die Verkaufsniederlage unsres Artikels für Dresden. Wir such. tüchtigen Herrn zur Uebernahme der Niederlage, der für die erforderliche Ware über ein. Barbetrag v. ca. 400 Mk. verfügt. 7007 Puls & Wirts, Köln, Hansahaus.

Junge Bauschlosser gesucht Haubnerstraße 9.

Kraftwagenführer für leichtes Lastauto gesucht. Dr. Schorf, Kleinschachwitz.

Tücht. Sattler, Tapezierer od. Schuhmacher auf Tornister und Patronentaschen sofort gesucht. Richter, Trompeterstr. 4. 6610

Tüchtiger **Metallschmelzer** wird sofort gesucht Wartburgstraße 20.

Packer aushilfsweise sofort gesucht Friedrichstraße 62.

Plakatrahmenmacher, mögl. gelernter Tischler, sofort gesucht Kesselsdorfer Str. 120.

Tapezierergehilfe auf alles gesucht. W. Claus, Münchner Straße 9. 6120

Tüchtig. Zimmermann oder Tischler wird zur Reparatur v. Kisten für größere Fabrik Dresdens sofort gesucht. Offerten unter „1438“ Filiale Kaitzer Straße.

Friseurgehilfe sof. ges. d. Hubl, Pirna.

Tüchtige **Sattler und Tapezierer** gesucht Kirnaßstraße 29.

Kräft. Maschinennäher für Leder sofort gesucht Oppellstraße 32, 3. Hof. bb206

Mechaniker militärfrei, zum sofort. Antritt gesucht. Zu melden Großenhainer Straße 9. bb198

Kraftwagenführer, zuverläss. u. kräftig, mit gut. Zeugn. für 5t-Lastwagen und Tourenwagen per sof. od. spät. gesucht, ev. auch Aushilfe. B. Wilhelm Pahl Nachf., Oberer Kreuzweg 6.

Etikettenschneider in dauernde Stellung zum 22. Februar gesucht. Fritz, Großenhainer Straße 39.

Tüchtigen Schnittbauer für ständige Arbeit suchen Elbtal-Werke, Dresden-Neustadt.

Zur Einrichtung einer klein. Metallgießerei wird ein tücht. erfahrener **Giesser** gesucht. Näh. Angaben unter „J 789“ Filiale Postplatz.

Tagschneider, auch auf Westen, ges. Breite Str. 14, 1.

Kutscher gesucht Dürerstr. 44. Wochenlohn 31 Mark. 6108

Junger Mann z. Ausfahren sofort gesucht. W. J. Göckner, Blumenfabrik, Marschallstr. 27, 2.

Geschirrführer gesucht Förstereistraße 18.

Suche sofort f. Zentralhzg., Haus, Hof, Gart. in feste Stellung zuverl. **ledigen Mann.** Näheres Trinitatisstraße 30, part.

Jüngerer Markthelfer, Radfahrer, gesucht. Paul Franz, Strehlener Straße 44.

Tüchtiger **Kraftwagenführer** u. Monteur f. Automobilbau zum sofortigen Antritt ges. Prager Straße 48.

Kutscher gesucht Werderstraße 38. 6137

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jüng., fleißigen **Markthelfer**, welcher auch im Packen von Damenhüten bewand. ist. Vorzustellen 4–5 Uhr Gende u. Ristschke, Rampische Str. 8. 5867

2 fleißige Markthelfer mit guten Zeugnissen stellt noch sofort ein Theodor Reimann, Künstl. Hof, Königstr.

Junger, kräftiger, militärfr. **Markthelfer** radfkundig, wird sof. gesucht. Off. u. „G M 6000“ Exp. d. Bl.

Gesucht gut empfohlener **Markthelfer**, der schon in ähnlichen Betrieben tätig war. Zu melden ev. vorzustellen Sonntag den 14. Februar Apotheke Pirna.

Markthelfer, welcher Radfahren kann und stadtkundig ist, sucht ... Prager Straße 14. Vorzust. zwischen 3–4 Uhr. 6142

Kräftiger Markthelfer, welcher Radfahren kann, per sofort gesucht. 6614 F. E. Krüger, Weberstraße.

Markthelfer, welcher sicher Rad fährt, gesucht Lüttichaustraße 2, part.

Aelterer Schuldiener zur Aushilfe bis 31. März ges. Ferdinandstr. 17, Gartenb. 1.

Mehrere kräftige **Bodenarbeiter** sofort gesucht. Schiffler, Lien u. Co. Nachf., Getreidespeicher, am Kohlenbahnhof.

Radfahrer gesucht. Emil Leinert, Lößnitzstraße 8. 5968

Halbinvalid für lohnende Nachmittagsbeschäftigung gesucht. Anträge erbeten unt. „S A 130“ an den Invalidendank.

Kräftiger Arbeiter sofort gesucht. Jacob David, Wettinerstraße 34.

Jüng. kräft. Arbeiter m. g. Zeugn., dauernd ges. Furnier- u. Rundholz. Chemnitzer Str. 97.

Arbeiter, möglichst in Rohproduktenbranche tätig gewes., sucht Frankler u. Herzog, Tharandter Straße 25/27.

Jg. Mann, 16–17 J., z. Milchtragen und ältere Frau zu 1 Kind und Wirtschaft für die Dauer des Krieges aufs Land gesucht. Näh. Marschallstraße 43, 1. l.

Burschen hier und auswärts zur Schweizerei sofort ges. Anna ..., Stellenvermittlerin, Gr. Plauensch. Str. 37.

Jung. Hausbursche sof. ges. Mit Buch zu melden Löwenbräu, Landhausstr. 8. 6115

Kräftiger, jüngerer **Arbeitsbursche** (Radfahrer) gesucht. Franz Hahn Nachf., Farbenhandlung, Hallesche Straße 5. bb206

Junger Gärtner für Gemüse- und Obstbau gesucht. Off. mit Angabe der Lohnansprüche unt. Postfach 8 Coswig in Sachsen. 6061

Arbeitsbursche gesucht Oppellstraße 28, part.

Arbeitsbursche, etwa 17 J., kräft., gutempfohlen, f. Fabrikarbeit ges. Berliner Str. 48, pt. r.

Laufbursche mit eigenem Rad, fortbildungsschulfrei, sofort ges. Druckerei Strubestraße 3, Hof 1.

Jüng. Laufbursche sof. ges. Ammonstr. 50, pt.

15jähr. Laufbursche mit Rad sofort gesucht. Gummigeschäft, Wettinerstraße 8. 7072

Laufbursche ges. Schuhgesellschaft „Mercedes“, Schloßstraße, Ecke Altmarkt.

Jüngerer Laufbursche, zuverl. u. stadtkund., zum sof. Antritt ges. Schloßstraße 32. T. G. Näge.

Ordentlich. fleiß., kräftiger Laufbursche für sof. gesucht. Off. u. „G T 6081“ Exped. d. Blattes.

Für sofort gesucht **kräftig. Laufbursche** mögl. aus der Posterbranche. Chr. Bertrang, Moritzstr. 16.

Sauberer Laufbursche, 14–15jährig, gesucht. Aquarienhdlg. Deißing, Prager Straße 42.

Laufbursche von 17–18 J. zur Aushilfe gesucht. Kronprinzen-Apotheke, Kesselsdorfer Straße 50.

Lehrling in die Lehre treten, günstigen Bedingungen an die Lehre treten. Bildhauerei für Grabdenkmäler. Off. unt. „u 602“ an die Fil. Tharandter Str. 6.

Lehrling, der mögl. die Gewerbeschule besucht hat, für das technische Bureau einer hiesigen Maschinenfabrik f. Ostern gesucht. Offerten unter „G J 6067“ an die Exped. d. Blattes.

Fleischerlehrling sucht unt. günstig. Beding. Otto Kreher, Leisniger Str. 49.

Lehrling! Braver Knabe, welch. Ostern die Schule verläßt u. gute Zeugn. hat, wird als Modelltischler-Lehrling ges.

Bäckerlehrling findet unter günstigen Beding. gute Lehre b. Bäckermstr. Fischer, Wettinerstraße 52.

Tapeziererlehrling in d. Lehre ges. Paul Riedel, Große Meißner Straße 5.

Weibliche

Stenotypistin mit Buchhaltungskenntn. ges. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. u. „G O 6057“ an die Exped. d. Blattes.

Kontoristin nicht zu jung, gesund u. zuverlässig, für Buchhaltung, Kasse usw. von größerer Vorortfabrik gesucht. Bef. Off. m. Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüchen unt. „N C 38000“ an die Exped. d. Blattes.

Für bald, ev. 1. April suche für ein **Kolonialwarengeschäft** eine solide, flotte **Verkäuferin.** Vorzustellen Sonntag vormitt. 9–11 Uhr Sebnitzer Str. 11, I.

Schneidermädch. ges. Löbtau, Wernerstraße 14.

Geübte Strohhutnäherinnen für China- und Bastgeflechte außer dem Hause sucht sofort O. A. Hösel, Stroh- u. Filzhutfabrik, Weißbachstr. 19.

Geübte Handnäherinnen, Garniererinnen, Fantasiearbeiterinnen sofort gesucht **Nathan Friedmann, Tatzberg 5.**

Stenotypistin für Privatbureau (v. ½ Tag) sof. oder für d. 1. März ges. Ausf. Off. m. Gehaltsanspr. u. „G U 6060“ Exp. d. Bl.

Tüchtige **Direktrice** zur Beaufsichtigung von Näherinnen in d. Bettwäschebranche sofort gesucht. Hermann Fank, Pfotenhauerstr. 73, H., Kontor.

Hausierer. Damen und Herren für **neuen Artikel** gesucht. Jeder Haushalter ist Käufer. Adressen erbeten unter „C S 145“ an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Perfekte **Kartonnagen-Arbeiterinnen** für Fabrik und Haus sucht sofort Ernst Keßner, Stephanienplatz 10.

Tüchtige Zuarbeiterinnen werden aufgenommen Prager Straße 34, 1.

Sofort werden angenommen perfekte **Kartonnagenarbeiterinnen** f. Fabrik u. Hausarbeit b. Emil Kämpfe, Zinzendorfstr. 41, Hth.

Rosen-Arbeiterinnen gesucht. Blumenfabrik, Freiberger Platz 18.

Tücht. Schneidermädch. od. Weißnäherin sofort ges. Rietschelstraße 5, 2, Mitte.

Junges Mädchen zur Proviantanbereitung ges. Amalienstr. 19, 4.

Tücht. Näherin sof. gesucht. Sächs. Hosenträgerfabrik, Wartburgstraße 29.

Geübte Kartonnagen-Arbeiterinnen sucht Heinrich Grosian, Hafnerstraße 8.

Schneidermädch. f. Herrengarderobe ges.

Geübte Näherin an auf Militärmäntel sof. ges.

Perf. Tambouriererinnen sof. ges. Wolff, Bankstr. 18.

Zuarbeiterin ges. bei Anna Junge, Damenschneidermeisterin, Plauenscher Ring 4, 1. Etage.

Geübte Snurarbeiterin sofort gesucht Hoffrit, Werner, Moszinskystraße 3.

Flotte Schneiderin u. Zuarb. ges. Stephanienstr. 32, 2.

Tücht. Schneidermädchen sof. ges. Gutschmidtstr. 1, 3.

Eine Näherin gesucht Zirkusstraße 20. 6104

Such. sofort **Kolorier-Mädchen** Ensan-Laubegast, Gartenstraße 17.

Zuarbeiterinnen für Militärarbeit ges. Strauß, Schillerstraße 45, 1.

Gut empfohlenes, erfahrenes **Mädchen**, das häuslich, gut kocht, im Nähen geübt ist, als einfache Stütze gesucht per 1. oder 15. März. Hausmädchen u. and. Hilfe vorhand. Vorst. 9–11 u. 2–5 Schillerstr. 8, part.

Wirtschafterin z. ält., bess. Herrn gesucht. Off. unt. „B 5965“ Exped. d. Blattes.

Ein tüchtiges **Hausmädchen**, über 18 Jahre, zum 1. März gesucht Hohe Straße 79.

Ordentliches, sauberes **Hausmädchen** mit Kochkenntn. sofort gesucht „Ratskeller“, An d. Mauer 5.

Nettes, intelligentes **Büfettfräulein** für Bar nach auswärts ges. Vorzustellen An der Mauer 5.

Ein nettes **Hausmädchen** wird sofort aufgenommen Sanssouci-Hotel, Sebnitz, 7.

Tagesstellung v. ½8–5 Uhr. Für kl. feinen Haushalt (2 Damen) wird zum 1. März Bedienung ges. Selbständig in guter, bürgerl. Küche und Zimmerreinigen. Ziegelstr. 8, 1. Etage.

Flottes, saub. Hausmädchen zum Bedienen der Gäste zum 15. 2. gesucht. Radebeul, Leipziger Straße 105.

Tüchtiges Hausmädchen, Verheiratung des bisher., sofort ges. Wettinerstr. 36, 3. 1.

Gesucht zum 1. März für Privathaushalt ein ält. **Mädchen**, welches perfekt kocht u. alle Hausarbeit versteht. Frau Helene Vollmann, Sebnitz.

Junges Mädchen, zuverlässig, kinderliebend, f. Hausarb. u. 2jähr. Kinde ges. Mathildenstr. 1, pt. l.

Jüng., saub. Mädchen, welch. zu Hause schlafen kann, tagsüb. ges. Carlowitzstr. 3, 1. r.

Aeltere, saub. Hausmannsfrau per 1. 4., gleichzeitig mit zur Aufw. im Hause f. 1 Bur. Christianstr. 35, 2.

Ehrliche, saub. Frau, unabhäng., für ganz. Tag in Vorortfamilie ges. Vorst. v. 6–7 U. Vorkauf. Fiedler, Kellerstr. 12, pt. r.

Milchausträgerin 15, 2. ges. Wettinerstraße 30. 5782

Saubere Frau zum Reinemachen Freitags od. Sonnabends ges.

Saubere Waschfrau gesucht, die Wäsche 1. Haus nimmt. Viktoriastr. 16, 1.

Zuverläss. Aufwartung von 8–10 Uhr vorm. ges. Stephanienstraße 81, 2. Et. l.

Aufwart. 9–12, Sonnab.

Bessere Aufwartung, welche gut kocht, b. vorm. ½8–6 Uhr abends sofort gesucht. Vorzustellen Bergstraße 3.

Zuverläss., saub., best. empfohlene Aufwart. morgens ca. 3 u. abends ca. 1 Stunde in d. Weintraubenstraße von einzelnem Herrn ges. Off. mit kurzer Angabe bisher. Tätigkeit u. „zu 410“ Fil. Mort.-Luth.-Pl. 1.

Ehrl. saub. 16–17jähr. Mädch., welches schon gedient hat und sich f. Geschäft eignet, als Aufwartung für den ganzen Tag in Kantine sofort gesucht. Näh. daselbst Bamberger Str. 1.

Aufwartung vormittags sof. gesucht Pohlandstr. 18, part.

Jg. Mädchen zur Aufwart. sof. ges. b. Makla, Milchgesch., Görlitzer Str. 20, part.

Jg. Mädchen als Aufwart. zum sof. Antritt ges. Wabsdorfer Str. 24, pt. r. 8376

Aushilfs-Aufwartung sof. f. 31. 3. ges. ½8–3 od. 4 oder ½8–10 od. 11 u. 2–4 Bernhardstr. 108, 1.

Ostermädchen tagsüber, ev. ganz, gesucht Lindenaustraße.

Stellen suchen.

Männliche

Kontorist, älterer Mann sucht für die Vormittage Nebenbeschäft. im Einkauf oder dergleichen. Off. unt. „d 418“ Filiale.

... in reiferen Jahren sucht irg. eine Beschäftig., möchte sich gern in etwas einarbeiten. Off. unt. „o 36“ Fil. Radebeul.

Kutscher oder Arbeiter, in allem bewand., sucht Stell. Kaution vorhand. Off. an Döring, Sellerstraße.

Gesund., kräft. Mann, welch. sich keiner Arbeit scheut, sucht Stell. als Markthelfer od. in Fabrik. Off. u. „214“ Fil. Leschwitz.

Suche für meinen Sohn, m. Ostern die Schule verläßt, Schlosser- oder Mechanikerlehrstelle. Off. Dresd.-N. Wilder-Mann-Straße 10, 2.

Suche f. meinen Sohn ab Ostern 1915 Lehrstelle als Schlosser, am liebsten Maschinen- od. Werkzeugschlosser. Offerten erb. unter „R 5“ an Fil. Altstadt.

Weibliche

Redegew. und saub. junge Frau im Alter von 33 Jahr., gute Erscheinung, sucht ... Filiale ... später, gehe auch auswärts, Kaution vorhand. Off. u. „d 419“ Filiale Hauptstraße 1.

Jung. Fräulein, gewiss. u. zuverl., gute Schulbild., sich im Rechn. u. Schreib., sucht Stellg. in Kontor od. Kasse.

Jg. Mädch. sucht Schneidern ... Off. u. „B P 5766“ an die Exped. d. Bl.

Junge 2. Binderin sucht sofort oder später Stell. Ges. Off. unt. „J P“ Dresd. Blumengeschäft.

Zuverläss. ... Off. u. „a 146“ Filiale Wartburger Straße 16.

Suche f. m. 16jähr. Tochter Stell. als lern. Verkäuferin. Off. u. „H E 6043“ Exp. d. Bl.

Zuverlässige Frau in mittl. Jahren sucht 1. April Stellung als Wirtschafterin in Restaur. od. Landgasthof. Off. unt. „K 1454“ an die Filiale Pillnitzer Straße 40.

Suche Stellung für sofort oder später als Stütze und Büfettfräulein. Off. u. „N B 5848“ Exped. d. Blattes.

16jähr. Mädchen sucht Stell. in einem kleinen Haushalt. Näh. Hohe Straße 16, pt.

16jähr., kräft. Mädchen f. Stell. am liebsten bei einem Bäcker od. in einem Geschäft. Frau Müller, Niedersedlitz, Lugaer Str. 17.

Anst. Fräul. mit gut. Zeugn. u. mit Hausarb. vertraut, sucht als Büfettfrl. v. Stütze i. gut. Hotel oder Café dauernde Stellung. Off. u. „H D 6067“ Exped. d. Bl.

15jähr. Mädchen sucht Stellung bei Herrschaft zum 1. März oder April. Off. unt. „D K“ bei Schiffel, Robert-Koch-Str. 3, abzugeben.

Witwe sucht für 18jährige Tochter leichte Stelle. Näher. Söllner, Klopstockstr. 44, pt. l.

Solide flotte Kellnerin, tüchtig im Servieren, sucht Stellung. Off. u. „d 425“ an die Filiale Hauptstraße 1 erb.

Jung. Mädch. f. Stellg. als Hausmädchen. Bachstr. 13, Hth. 1. r.

18jähr. Mädch. v. Lande f. Stell. b. ält. kinderl. Herrsch. W. Offert. Ziegelstr. 83, 1.

Frl. sucht nachmitt. oder ganzen Tag zu Kind oder als Gesellschaft. Stellung. Werte Offerten unter „n 3“ Filiale Bautzner Str. 45.

Aeltere Frau, d. Söhne im Felde, sucht Stell. für Toilette oder Garderobe. Offert. erbet. Wächterstraße 26, 1.

Frau sucht von früh 10 Uhr an Beschäft. Zu erfrag. An d. Falkenbrücke 4, Sout.

Zu vermieten.

Wohnungen

Reitbahnstraße 5, 8. St., K., Kü. u. Zubehör, 800 Mk., sof. od. 1. 4.

Töpferstraße 11 ist eine schöne Etage, Sonnenseite, mit mehr. Zimmer, Beigelaß u. reichl. Zubeh., bill. zu verm.

Schöne Wohnung, Rehefelder Str. 82, 3 Zimm., Küche, Bad, Innenkl., Vorl., Speisek. m. Gas, Gart. u. Laube, f. 480 Mk. p. 1. April zu verm.

Schnorrstrasse 34, 1. Erkersalon, gr. Zimm., Kü., Zubehör, sof. od. spät. zu verm. Preis 600 Mk. Näh. b. Besitz.

Grimmaische Str. 34, 3. Et., Trachenberge. Wohn. zu 400 Mk., 1. März bez. Näh. bei Fenzel, Oederanstr.

Gabelsbergerstraße 5, 1. Sonnenseite, schöne gesunde Wohn. 4 Z., Küche, Vorl. u. Zub., 1. April zu vm. Pr. 630 Mk. Näh. das.

Strehlener Strasse 36 ist in 4. Et. eine schöne Wohnung, 3 Zimm., Ka., Kü., Vorb. 1. April zu verm., 400 Mk. Näheres b. Hausmann.

Schöne Wohnung, Bramschstr. 8, St. 2 Ka., Kü., Vorl., Innenkl., Speisek., mit Gas, per 1. April f. 360 Mk. zu vermieten.

Wohnungen von 290 bis 350 Mk., St., K., Kü., Zubeh., 1. 4. zu vermiet. Am Schießhaus 20, Restaur.

Wohn., St., K., Kü., Innenkl., Vorl., 3. Etg., Kesselsdorfer Str. 71 f. 350 Mk. zu vm. Sachse.

Große 5-Zimmer-Wohnung sof. ab. Güterbahnhofstr. 17, 2.

Böhmische Strasse 16 sind zwei schöne helle neuzeitl. Wohnungen zu vm., 1. Etg., best. aus: 2 zweif. u. 2 einf. Zimm., Kü., Vorsaal, Gas für 550 Mk.; 3. Etage Stube, Kamm., Küche für 280 Mk. Näh. beim Hausm.

Innere Neustadt per sof. Stube, Ka., Kü. 280 Mk., v. 1. April 2 St., Korr., Kü., 110 Mk. Kasernenstraße 23, 1. Albrecht.

Dr.-Plauen. Zwickauer Str. 124, schöne, sonn. 3-Z.-Wohn., Vorl. v. Zubeh., Waschh., Trockenplatz, Gas, 480 Mk., weg. Versetzg. sofort od. 1. 4. zu vm. Näh. das.

Sonnige 1. Etage zu vermieten. Näheres Kändlerstr. 34, 2.

1. Etg., 3 Zimm., Balkon, sonn., 460 Mk. Bünaustr. 9.

Schäferstr. ... Wohn., 290 Mk., 1. 4. zu vm.

Landwohnung. 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Schuppen, kl. Garten f. 280 Mk. per sof. od. später zu vermiet. Nur an alt. Ehepaar ohne Kinder. Näher. Kasernenstr. 23 b, Albrecht.

Biedermannstraße 5 mittlere u. kleine Wohn., m. Gas, sof. od. 1. April zu verm., das. auch eine Werkstelle. Fröhlich.

Briesnitz, Kirchstraße 9, 1. Et., 5 Zimmer, Veranda, Küche, Vorsaal, für 1. 4. zu vermieten. Preis 440 Mark.

Voltairstr. 22 sonn. 4-Z.-Wohn., 1. Etage zu vermieten. 1435

Lindenaustr. 18, pt., 2 gr. Zimm., Gas, 1 Werkstelle, hell, trock., bal. zu verm., zum 1. April.

250 Mk. St., K., Kü. Zub., elektr., Cotteiger Str. 15, 2. r.

Glashütter Str. 102 Wohnung, St., Kammer, Küche, 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock, Mitte.

Weggangsh. ist sonn. Part.-Wohn., 1 gr. St., 2 K., Küche, Speisek. u. Zubehör, sof. od. 1. 4. zu vermieten Großenhainer Str. 120, pt. l.

Vorstadt Cotta. Schöne, sonnenreiche Wohnungen, 1 St., Ka. u. Küche, Vorsaal, Innenklos., 7 Min. v. 3 Straßenbahnverbindung. Pr. 280–300 Mk., elektr. Licht. Näh. C. Rhode, Baltstr. 1, 2.

Markgrafenstr. 22, 4. fr. Wohn., St., K., K. u. Zub., zu verm. Preis 270 Mk.

Stube, Kammer, Küche u. Vorsaal, 300 Mk., per 1. April zu vermieten Kleine Bachofstraße 5/7.

Bühlau, Bergstraße 4, 2. St., K., K., Vorl. m. Zubeh., zum 1. April zu vermieten.

Vermiete zum 1. März oder später m. 3-Zimmer-Wohnung, möbl., Bechsteinflügel, elektr. Licht, Gas-Bad. Nürnberger Straße 10, 3. rechts.

Schöne Wohnung, St., K., K., zu verm. Oberlößnitz, Moonstr. 40, 1. 200 Mk.

Neubau, Hechtstr. 31, 1 u. 2. Et., 2 Stub., 1 Kamm., Kü., Vorl., Inn.-Kl., m. Gas, 490 Mk.

Roonstr. 15, 3, 2 Zi., K., K., Gas u. Wohl.-elt. 360 Mk., 1. 4. zu beziehen.

Kl. Wohnung, St., K., Kü., für einz. Leute, 256 Mk., 1. April frei Papiermühlengasse 5. 1487

Hausmannsstelle per 1. 4. anderweit zu vergeb. Weinbergstraße 96.

Ammonstr. 47, 3. Etg., leere Stube u. Kamm. sof. zu verm.

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Frdl. leer. Zimm. 1. 3. zu verm. Hammerstr. 4, links.

1 gr. zweifstr. u. heizbares, leeres Zimmer zu verm. Dr.-Nauhich, Frankenbergstr. 9, 2. r.

2 oder 3 leere Zimmer zu verm., auch zum Möbeleinst. Off. u. „G H 5047“ Exp. d. Bl.

G. 27 J. leer od. möbl., 1. März, Mosczinskystr. 14, 4. Fr. Richter.

Gr., sonn., leer. Zimm. m. Bad und elektr. Licht billig zu verm. Christianstr. 16, 3. 5792

Gr. Stube an einz. Frau 1. 3. zu verm. Sporerstr. 5, Wolf.

Leer. Zimmer bill. zu verm. Hopfgartenstr. 18, pt. l.

Leere Stube und Schlafstelle zu vermieten Kamelienstr. 12, 1. l.

Amalienstr. 16, 4., leere Stube, m. Kochofen, 1. 3. an eing. Person zu vermiet. Monat 10 Mk. Näh. b. K.-S. 4 Etage.

2 Zimm. m. Kochof. 1. zu verm. Dürerstraße 93.

El. leer. sep. Zimm. zu vm. Gruenaer Straße 42, 4. Schmidt.

1 od. 2 gutmöbl. Zimmer, evtl. auch leer, sofort zu verm. Werderstraße 76, pt. Fischer.

F. Mädchen, ein. möbl. Zimmer frl. gel., Preis 3.50 Mk. wöchentl. Wintergartenstr. 31, 3. l.

Sch. möbl. Zimm., sonn., zu verm. Lüttichaustr. 1, 4. l.

Möbl. Z., Woche 3 Mk. Richter, Ostra-Allee 23, 4.

Sep. möbl. Zimmer zu vm. Preis 16 Mk. Wallstr. 21, 2.

Möbl. Zimm. an Herr. od. Dam. v. 15 Mk. an. Seidnitzer Str. 12, 2.

Möbl. Zimm. zu vm. Pr. 15 Mk. Striesener Str. 19, 2. lks.

G. möbl. Z. 10 Mk. m. Kaff. b. einz. Dame zu vm. Hammerst. 9, 1. l.

Möbl., saub. Schlafst. an 1 oder 2 Fräulein bei alleinst. Frau zu vermiet. Radeberger Str. 27, 4.

Frdl., saub. Schlafstelle zu verm. Waldhofstr. 21. Schirmenz.

Heizb. Schlafstelle zu verm. Fröbelstraße 12, 3, Vohs.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915021401/7

für das Abendbrot gedeckt. Verlockend lachte der rosige Schinken von der Platte herüber und Eva hatte Hunger, sie hatte eigentlich immer Hunger, seit sie hier in Thüringen war.

Ach was, wenn der Mensch Appetit hat, soll er essen! ermutigte sie sich kurzerhand, spießte mit der Aufschnittgabel ein Stück Schinken auf, das sie dann mit spitzen Fingern nahm und in den Mund schob.

Dunkelrot vor Schrecken fuhr sie gleich darauf zusammen, denn lautes Händeklatschen verriet ihr, daß ihr einer jungen Dame eigentlich unwürdiges Tun einen Zeugen gehabt hatte.

Halb erschrocken, halb zornig fuhr sie herum. Da stand Alices Mann an der Türschwelle und neben ihm ein andrer, ihr fremder Herr in grüner Forstuniform, mit lachendem Gesicht und übermütig blitzenden blauen Augen. Auch Ernst lachte gutmütig.

„Das kommt davon, Evchen, wenn man nascht. Hier bringe ich dir Vetter Eberhard, Eberhard Stein. Er ist gestern abend in seine Oberförsterei zurückgekommen, und sein erster Besuch gilt heute uns."

Dunkel errötend machte Eva eine ungeschickte kleine Verbeugung. Sie würgte immer noch an dem Stück Schinken, das, seinem zarten Aussehen zum Trotz, von schier unüberwindlicher Zähigkeit war.

Der lustige Jägersmann suchte ihr aus der Verlegenheit zu helfen. „Eva heißen Sie, wie unsre Stammutter? Lassen Sie mich den Adam spielen, und wenn wir auch keinen Apfel zur Verfügung haben, solch eine Scheibe Schinken verachtet ein tüchtiger Weidmann nie."

Aber anstatt auf seinen Scherz einzugehen, blitzte Eva ihn zornig an. „Eva v. Treubnitz heiße ich."

Ohne dadurch verwirrt zu werden, lachte der junge Oberförster herzhaft auf und Ernst sagte begütigend: „Aber, Evchen, das weiß Eberhard doch schon, und dir haben wir doch auch schon genug von meinem Vetter erzählt. Ihr seid nun doch auch Verwandte."

Aber Eva war nicht in der Laune, nachzugeben. Trotzig hatte sie ihre Rechte auf dem Rücken versteckt, als fürchte sie, der Oberförster könne sich derselben gegen ihren Willen bemächtigen.

„Nicht, daß ich wüßte", versetzte sie kühl. „Und jedenfalls hättest du etwas Gescheiteres tun können, als deinen Vetter so ohne weiteres hier herein zu bringen."

„Aber Fräulein v. Treubnitz" — ganz ernsthaft sprach Eberhard Stein den Namen aus, nur um seinen Mund, den ein kleines braunes Bärtchen beschattete, zuckte es verräterisch —, „da muß ich den guten Ernst doch in Schutz nehmen. Sein Schwiegervater war so liebenswürdig, mich zum Abendessen einzuladen und schickte uns von der Fabrik hier herüber. Hätten wir allerdings ahnen können, welch reizendes Schauspiel unser hier wartete, dann, gnädiges Fräulein, dann — wären wir noch schneller gekommen", vollendete er neckend, anstatt nach einer Entschuldigung zu suchen.

Eva kehrte sich zornig um und lief hinaus. Alles konnte sie vertragen, nur keinen Spott. Schlimmer hätte sich der junge Oberförster bei ihr gar nicht einführen können. Und was das Aergerlichste war, Eva mußte sich eingestehen, daß sie die Veranlassung zu seinem Spott gegeben hatte.

Sie schloß sich in ihr Zimmer ein und ließ sagen, daß sie sich nicht wohl fühle und daher heute nicht zum Abendessen kommen würde.

Auch das wurde zur Strafe für sie. Der Hunger quälte sie wütend, und wenn sie daran dachte, wie dieser — dieser „fremde Mensch" sich da unten breitmachen und über das „dumme, kleine Mädel, die Naschkatze", lachen würde, während er es sich vortrefflich schmecken ließ, dann wuchsen ihr Haß und ihre Empörung über diesen Eindringling.

Eva widerstand sogar der Versuchung, noch zu Inge, die sie bald darauf nebenan in dem Zimmer lachen und plappern hörte, hinüberzugehen, und als Therese, dem immer energischeren Verlangen der Kleinen folgend, widerstrebend an Evas Zimmertür klopfte und sie zu dem Kinde rief, erklärte sie, schon zu Bett gegangen zu sein.

Wie gut sie daran getan hatte, erfuhr sie bald, als sie von nebenan, wo Inge enttäuscht und eigensinnig weinte, plötzlich eine sonore Männerstimme herüberklingen hörte. Das war „Er", ihr „Todfeind".

Wie weich und zärtlich seine Stimme klang! Eigentlich sehr angenehm. Und wie Inge sogleich aufhörte zu weinen und ihn, nachdem die erste Fremdheit überwunden war, wie einen guten Freund begrüßte. Auch das noch! Sogar Inges Herz machte er ihr abwendig. Warum war er denn überhaupt nur gekommen! — Eva fragte es sich wütend. Solange schon war in der Familie von diesem Vetter Ernsts die Rede gewesen. Auch die Oberförsterei, die nicht allzuweit von hier entfernt lag, hatte man ihr gezeigt. Eva hatte also gewußt, daß Oberförster Stein eines Tages hier auftauchen würde, wenn er seinen Urlaub beendet hatte. Derselbe war ihm zur vollständigen Erholung gewährt worden, nachdem er im Frühjahr lange krank gelegen, an der Verletzung, welche die Kugel eines Wilderers ihm beigebracht hatte. Aber Eva hatte sich über die Person dieses Vetters nicht weiter den Kopf zerbrochen, sondern sich ihn unwillkürlich als einen älteren Herrn mit grauem Vollbart vorgestellt. Nun war er so ganz anders, und sie mußte seine Bekanntschaft unter so unvorteilhaften Bedingungen machen wie nur irgend möglich! Immer wieder schoß Eva die Röte der Scham in die Wangen, wenn sie daran dachte, wie er sie überrascht hatte.

Aber sie wollte nicht mehr daran denken und konnte doch ihre Gedanken nicht völlig von ihm losreißen. So ganz unvermittelt und überraschend war er in ihren Gesichtskreis getreten in seiner kraftvollen, sicheren, übermütigen Art. Immer noch glaubte sie die lachenden blauen Augen auf sich gerichtet zu sehen und sein von der Sonne gebräuntes, energisch geschnittenes Gesicht. O ja, man konnte sich schon vorstellen, wie er mit den Wilddieben in seinem Revier kämpfte! Stark mußte er sein, riesenstark. Ernst überragte er um mehr als Kopfeslänge. Ueberhaupt wies er auch nicht einen Funken von Aehnlichkeit mit dem schmächtigen, in seiner Kleidung so gezierten Vetter auf. Seine grüne Joppe hatte durchaus nicht ganz einwandfrei ausgesehen, und den hohen Schaftstiefeln sah man es an, daß er trotz des Unwetters den weiten Weg von der Oberförsterei nach hier zu Fuß zurückgelegt hatte.

Eva ärgerte sich, daß sie sich all dieser Einzelheiten so wohl entsann, und daß sie allgemach nicht mehr die anfängliche Entrüstung gegen den Oberförster aufbringen konnte, ja, daß sie in der Tiefe ihres Herzens sogar etwas wie Bewunderung für ihn empfand.

Das fehlte gerade noch! Kampfbereit richtete sie sich auf, aber ein klägliches Gefühl des Hungers ließ gleich wieder ihren Mut sinken. Sie fühlte sich recht unglücklich, und wenn sie überlegte, daß sie diesen Menschen nun sehr oft, beinahe täglich hier sehen würde, so war ihr das Weinen nahe.

Schließlich aber schlief Eva trotz des nagenden Hungergefühls ein . . .

7. Kapitel.

Früh am andern Morgen wurde Eva aber doch gleich wieder an den Oberförster erinnert. Inge plauderte unaufhörlich von dem Onkel Eberhard, der ihr versprochen hatte, unten im Garten eine große Schaukel anzubringen. Die blauen Kinderaugen leuchteten, wenn sie von dem Onkel sprach, und wieder empfand Eva es voll brennender Eifersucht, daß dieser so plötzlich aufgetauchte Onkel ihr einen Teil von Inges Herzen abspenstig machte.

Ein Gefühl des Schuldbewußtseins im Herzen, ging sie endlich zum Frühstück hinunter. Der Onkel und Ernst waren schon im Begriff, in die Fabrik hinüberzugehen.

Als Eva eintrat, hob Onkel Franz ihr Kinn in die Höhe und sah ihr in die Augen. Ehrliche Besorgnis lag in seinen Blicken.

„Nun, was ist denn mit dir, Eva? Bist du wieder gesund? Sonst soll einer den Doktor holen."

(Fortsetzung folgt.)

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 Mk., Dutzend 1.80 Mk., liefert Richard (C7719) Vergrösserungen nach jedem Bilde. Aufnahme bis 8 Uhr nur Marienstraße 12. Jähnig.

Geschäfts-Lokale

Laden, Geschäftslage, eign. f. Papier- u. Buchh., m. Wohnung, p. 1. Apr. gesucht. Off. unt. „R 85 91" Exped. d. Bl.

Laden der inn. Stadt mit gr. Keller, bish. Grünw.-Lad., zu verm. Galeriestr. 18, 3. (ff

Strehlener Strasse 21 verkehrsreiche Lage, ist ein Laden mit kl. Wohnung 1. April billig zu verm. Näh. beim Hausmann, das. (281

Kl. Laden, 240 Mk., f. Obst, Wäsche, Zubehör sehr sof. zu vm. Blasewitzer Str. 30.

Produktengeschäft, sich. Existenz, per 1. April o. Haushalt, anderw. zu vermiet. Tieckstraße 8, 2. r.

Mietgesuche.

Stube, Kammer, Küche m. Gas od. elektr. Licht, Nähe Annenkirche sofort gesucht. Off. mit Preis u. „L 486" Fil. Falkenstraße 16.

Wohn. b. 250 Mk. 1. Wäscher sucht ... Off. Halleste 2, 3. r.

Sonn. Wohng. 1. April Nähe Arsenal ges. Preis bis 300 Mk. A. Schöne, Königsbr. 34, 1.

Stube, Kammer, Küche, bis 300 Mk. v. kinderl. Ehep. in Plauen od. Umgeg. 1. April ges. Off. „F 161" Filiale Kitzlaerstr. 6.

Jung. kinderl. Handwerkerfamilie sucht 1. April kl. Wohn. mit od. ohne Gartenarb. (auch ohne Hausmannsp.). ...

Stube m. sep. Eing. 1. März o. Mai zu mieten gesucht. Off. u. „48 407" Filiale Martin-Luther-Platz.

2. J. mit Kochofen in Johannst. gesucht. ...

Einfach möbl. Zimmer ohne Bett, zur Benutzung tagsüber zu Schreibzwecken (Projektionsarbeiten) p. bald gesucht. Off. unt. „B Z 9999" an die Exped. d. Blattes.

Suche Laden mit Wohnung, innere Altstadt, 500—1000 Mk. Off. u. „H S 6095" Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Immobilien

Landgrundstück selbst gebaut, ca. 3300 Qu.-Mtr. gr., or. Teil mit Hochwald best., für 10 500 Mk. verkäufl. Jede Vermittl. verbet. Näh. Kasernenstr. 26, Ulbricht.

Blasewitz-Loschwitz, Pillnitzer Straße gelegenes **Obst- u. Grünwarengeschäft** 10 J. in ein. Hand, bill. zu vk. Off. „ff 1468" Fil. Bürgerw. St. 40.

Restauration mit Feld ist bei 3000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. u. „H 50 9369" Exped. d. Blattes.

Verschiedenes

Hochf. neues Fahrrad, erstklass. Mk., billig zu verkaufen. Kleinmann Str. 20, 1. r. (0808

Motorrad, etwas defekt, f. 85 Mk. zu vk. Sickler, Meißen, Großenhainer Str. 63, pt. (0996

H.-Rad zu verkaufen Ammonstraße 24, 1. l. 0886

Rad, Torp.-Freilauf, eleg., billig zu verkaufen Pillnitzer Str. 64, 1. lk. (f1476

Tafelförmiges Piano u. echter Kleiderschrank w. Umzug. bill. zu verk. Poststr. 22, 1, r. (0679

Nähmasch., gut näh. 10—20 Mk., zu verk. Reinhardtstr. 5, 1. 0744

Gebr. Schneider-Nähmasch. billig zu verk. Kirschallee 31, pt. 1. (0066

Ringsch.-Nähmasch. v. 8 Mk. an zu vk. Güterbahnhofstr. 30, 1. Bbl. (1....

Gut erhalt. grüner Sportliegewagen preiswert zu verk. Prinzeß-Luisen-Str. 5, 3. l.

Mod. Kinderwagen bill. zu verk. Annenstr. 7, pt. l. 0617

Kinderw., Klappsportw., Betten, Kinderstühle bill. zu verkauf. Webergasse 8, pt., in der Nähe v. Postplatz u. Am See.

Kinderwagen, Klappsportwag., bekannt als billigste Quelle. Es ist kein Laden. Eliengasse 8, pt. in d. Nähe v. Postpl. und Am See.

Guterh. Sportliegew. bill. zu vk. Naumann, Schreiber Str. 15, 2. ...

Guterh. Kinderw. preisw. zu vk. Löbtau, Poststr. 35, 3. l. 0665

Schöner, guterh. Klappliegew. bill. zu verk. ...

Guterh. Kinderwag. bill. zu vk. Schöne, Am Brückenberg 25, 1.

Klapp-Sportwag. 9 Mk., noch neu, zu verk. Oppellstr. 19, 1, r. 0155

Guterh. Kinderwag. bill. zu verk. Stollestraße 41, 1. l. (0668

Kinderwagen, guterh., zu vk. Augsburger Str. 77, pt. r. ...

Weiß. Sportliegewag. zu vk. Louisenstraße 17, 1. l. 0148

Gebr. Ladentisch billig zu verk. Hedwigstr. 11, Schöne l. (0620

1 echt. Nußb.-Herrenschreibtisch m. Aufs., Büfett, Kleiderschrank, Betten mit Matr., Tisch, Stühle, gr. Teppich, Bilder u. a. m. weg. Umzug zu verk. Poststraße 22, 1. (f2499

Mod. neuer Schreibtisch mit Aufsatz wegen Platzmangel für die Hälfte des Preises zu verk. Försterstr. 34, pt., r. 1 gebr. Bettst. mit Matratze sow. 1 Kohlenwagen ... verkauf. ...

Gut. Betten, 4 Mk. Holzbettst. 3 Mk. ...

Zu vk.: Kommode m. Aufsatzschrank, Schaukelstuhl, Kinderwag., Sportwag., Lampen, 1. Kilian Görlitzer Str. 28, 1. l.

Bettst. mit Matr. bill. zu verk. Annenstr. 38, 3. 0631

Herrenpelz mit Otterkragen, Kutscherpelz u. W.-Ueberzieh. Neue Gasse 28, 2. l. 0067

2 Offiziersmäntel, wie neu, zu verk. Seidel, Schloßstraße 18. 0061

Anzüge, sehr schöne, 10.12 Mk. ulm. Grunaer Str. 16, 2. (ff

Kupfer, Zinn, Aluminiumabfälle Teer, Paraffin, Palm-, Kokus-, Messing-, Lein-, Cotton-Oel usw. abzugeben in großen Posten. Off. unt. „B K 590" an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg. (C9809

Schrebergarten zu verk. Dölzschstr. 13, 1. l.

Wegen Fabrikauflösung bill. **Blechflaschen und Blechschachteln** in versch. Größen, zum Selbstversand, ferner Ausnahmmittel, auch als Hausgerät. Nur vorm. bis 1 Uhr. Bamberger Straße 30, Hinterhaus.

Badewanne mit Ofen gebr., billig zu verk. Kasernenstraße 26, 4. Ulbricht. (0469

Restaur.-Wurstgeschäft. Servelat-, Salamiwurst. Ma. z. 2 Pfd. an, v. 2—4 Uhr Johannstädter Ufer 8, pt. r., 2. Tür. (6029

Bekomsch., Zahnzangen, vorsch. Instrum., wie neu, f. Zahntechn., doppelt. Gasarm, Hängelicht f. Gesch. Gasarm für Küche und Gaskocher, Wäsche, Kleiderschrank billig zu verk. Galeriestraße 2, 4. r. (f1469

Pferdedünger, 2 Fuhren, zu verk. Chemnitzer Str. 57. (6118

Schlachtvieh. 3 fette Kühe, 1 junger, schwerer Bulle und 10 Stück Schweine sind zu verkaufen i. Ente Nr. 3 zu Stauda. 10 Min. von Station Priestewitz.

1 Stamm Zuchtrollen, r... zu verk. Ziegelstraße 48, 2. Mitte. (...

Kanarienhähne, f. Sänger, 3, 4 Mk. zu Marschallstraße 38, 3. (...

9 junge Schwäne abzugeben

4 vorjährige graue, 2 zweijährige ... lebend, oder geschlachtet, und gerupft zum verspeisen. Sind billig zu verkaufen. Anfragen zu richten an die 33951 Verwaltung des Königl. Großen Gartens in Dresden.

Ein junger Hund in gute Hände abzugeben Löbtauer Straße 43, 1. 1480

Verk. Hein. Fuhr. Kanarienhähne v. 4 Mk. an, kräft. Zuchtweibchen 50 Pf. Schumann, Bismarckstr. 40.

Jg. Kanarienvög., ... zu verk. Nordstr. 13, Seul. ...

Kaufgesuche.

Gebrauchte, sowie neue **Leitspindeldrehbänke, Fräsmaschinen, Exzenterpressen** jeder Größe werd. geg. Kasse sof. zu kauf. ges. Off. u. „ee 814" Fil. Marienstr. 28.

Pferdegeschirre, auch einzelne Stücke, zu kaufen gesucht. Off. erb. u. „G P 751" Invalidendank. ...

Kaufe jeden Posten Militärtuch-Abfälle, Säcke und Packleinen, zahle hohe Preise. D. Birecker, Wettinerstr. ...

Mod. Kinderw. od. Klappsportwagen m. p. Kasse gekauft ...

Pianino p. Kasse ges. ... Kirchstr. 11, pt. Engelmann. ...

Alte Gebisse, Zahn b. 1.50 Mk., Platin, Gold, Silber. **Pfandscheine** kauft Ehrlich, Rampische Str. 7, 1.

Guterhalt. Puppenwagen zu kauf. ges. W. Off. „G O 6054" Exped. d. Blattes.

Alt-Metall

als: Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei ec., Bodenrummel, Kaninchenbälle, Lumpen kauft Bruno Herrmann, Gr. Frohngasse 4. Auch von Händlern. Telephon 17006. 6109

Kl. Rollsalonschrank aus Privath. ges. Joh. Eckert, Marschallstraße 8. 6020

Wichtig f. Schneidermeister! Zahle für graue Mantelstoff-Abfälle 1.10, bunte Militärtuch-Abfälle 70 Pf., Zivilstoff-Abfälle 60 Pf. p. Kilo. Auf Bestell. hole überall ab. Koppel, Kirchstr. 21. (ff

Guterhalt. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. „1464" Fil. Tharandter Str. 6.

Piano, hoch- ob. kreuzsaitig, ges. Pillnitzer Str. 64, 1. r. (ff

Gut erhaltenes Herrenrad, beste Marke, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. W. K. Techn. Hochschule, Bismarckplatz. 6101

Gebrauchte Vertikaldrehbank 400—600 mm Planscheibendurchmesser, zu kauf. ges. Mitteldeutsche Industriegesellschaft m. b. H., Elsterwerda. ...

Hackstock für Fleischer zu kauf. ges. Off. u. „ee 1000" Fil. Marienstr. 28.

Unterricht

Zither, Unterricht w. umsonst erteilt, b. Kauf v. Konzertzithern, preisw. fl. Weber, Stempl. 2.

Unterricht

I. Höhere Fortbildungs-Schule 37973

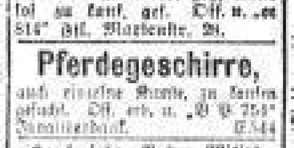
II. Handelsschule

Handelswissenschaftl. Kurse und Vorbereitung für Amtsprüfungen.

III. Privatkurse

für gewerbl. tätige Personen. Abteilungen für männliche u. weibliche Besucher.

Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungs-Schule Dresden A III, Marschallstr. 8 Fernspr. 19509. 56. Schuljahr



Jetzt beste Zeit zum Erlernen! Kursus, eigener Garderob. eleganten Schneidern. Wäsche-, Schnitt-, Zeichneid. b. Frau M. Ziebler, Lehrerin, Grunaer Str. 26, 2. Anzgb. u. Abendkurs. 3 Mon. 10 Mk. Prosp. gr. Unterricht auch für ältere Damen.

Verloren.

Gold. Damenuhr m. schwarz. Perlenkette Mittwoch abend verloren. Geg. Belohn. abzugeben Hedwigstr. 7, 2, r. (0429

Gr. schw. Kater, auf „Peter" hörend, abhanden gek. G. Bel. abzug. Torgauer Str. 14, 1. r. (0372

Kragen mit Schürzenhund entl. Abzug. Klenker, Sebnitzer Str. 17. ...

Entlaufen! Airedale-Terrier (Kriegshund), schwarzbraun, m. Steuermarke Stadt Dresden 7263. Nachricht erb. George-Bähr-Str. 20, 2.

Kapitalien.

Wegen Geschäftsverlegung am hiesigen Platz beabsichtige 500 Mk. gegen gute Verzinsl. sofort aufzunehmen. Beste, gute Erzeugung. Off. u. „ee 1030" Fil. Marienstr. 28.

Heiratsgesuche.

Junger Mann sucht Bekanntsch. mit jungem Mädchen a. d. Zigarettenbr. zwecks spät. Heirat. Off. u. „S E 6907" Exp. d. Blattes.

Verschiedenes.

Kleines Haus mit 1½ Scheffel Land oder kl. Gärtnerei zu pachten gesucht. Anaeb. erb. Bergmann, Welda b. Weißenberg in Sa. 6106

Badeanstalt wegen Krankheit zu verpachten. Offerten unt. „ee 1010" Filiale Marienstraße 28.

Café zu pachten oder zu kauf. ges., ev. paß. Räume zu miet. ges. Körnerstraße 2, pt. Café.

Packtuche, gebr., aufgetrennte gute Ware, ca. 5000 qm à 4½ Pf. Anfr. u. „N R 411" an Rudolf Mosse, Nürnberg. (C...

Wäsche aufs Land zum Waschen u. Plätten wird angen., schon. Behandlg., bill. Preise, beste Empf., Lufttrocknung. H. Schwenk, Mobschatz bei Cossebaude. (f1818

Gute Speisekartoffeln in jed. Quantum abzugeb. (re1042 Friedrich Neu's Erben, Marschalle Antonsplatz.

Trauerhüte und Schleier billigst Görlitzer Str. 20, 1, l. Hüte werden garniert. ...

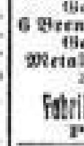
Offeriere: Lederrucksacktornister à Mk. 23.75, Segeltuchtornister à Mk. 20.50, Hafelbrotbeutel billigst, alle Sorten Lederriemen, Lederagrüfteren f. Tornister, Metallgarnituren, Patronentaschen, (C1467 Patronentaschenleder, Einsatzleder, Rollkörner, 15 mm, Rucksackösen, 128 cm breit, à Mk. 1.95 (1—4000 m), Anfragen an Max Klemm, Bielefeld, Nah 18. Tel. 1888.

Grg. Jamaica-Rum, Mk. 1.50 org. Cognac-Verschnitt Mk. 2.50 und org. Cognac-Verschnitt Mk. 1.00 pr. ½ Lit., inkl. Gmb. u. franko, unverz. geg. Nachnahme. Fredericksberg - Win-Kompagni, Smallegade 8, Kopenhagen F. ...

Frauentee altbewährt, Paket 75 Pf. Leib-, Magen-, Verdauungsbinden, Irrigatoren, ...

Frauenartikel Rat in allen Fällen. Prospekt frei. Damenbedienung u. separat. 1649 Sanitätshaus Frauenheil, Grunaer Str. 6, p. Kein Laden. Eing. Hausfl.

Taschen-Lampen beste Garantiebatterien 9 Brennstunden, 15 Monate Garantie, 35 Pf. 6 Brennstunden, 12 Monate Garantie, 30 Pf. Metallfaden-Birnen, hochf. 30 und 35 Pf. (f323 Fabrikant P. Wildbrett, Pillnitz, Elbe.



Badewannen, solid, bequem u. prakt. 8 Mk. 37195 **Otto Graichen,** Trompeterstr. 15. Centr.-Theat.-Passage.

Wer übernimmt die **Bearbeitung schwerer Schmiedestücke,** Gabel-, Stech- u. Dreharbeiten. Offerten unter „4 781" an d. Filiale Potsdam erbeten.

Naturheilkundige Frau Barsch, Marschallstraße 43, behandelt inn. u. äuß. Leiden, auch schwere Fälle, bes. Frauenkrankheiten ohne Schmerz, ohne Berufsstörung. Sprechzeit 2—7.

Kl. Kind zum Mitstillen wird sofort in liebevolle Pflege aufs Land angenommen. Werte Off. unter „O S 6128" in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

W. ehrenhaft. Ehepaar nimmt ein. hübsch., gesunden Knaben, 4½ J., dem später Erbschaft gesichert, an Kindesstatt an! Off. erbeten u. „U 21" Filiale Lehmann. ...

Kind wird in saub., liebev. Pflege genommen in Nähe Dresdens. W. Off. Berliner Str. 36, 1. Zimmermann. (6069

Für 28 Mark senden wir unter Nachnahme franko verzollt **4½ Kilo Ia Qualität Java-Tee.** Firma H. Keyzer, Prinsengracht 189, Amsterdam (Holland).

Küchenabfälle sammeln und kochen Sie in meinen verzinkten Töpfen von 3.50 Mk. an. Prospekt gratis. (C8739,3 Bernh. Hübner, Wasch- und Badeapparate. Dresden, Große Zwingerstraße 13. Tüchtige Vertreter gesucht.

Arznei- u. operationslose Behandlung von Frauenleiden, Krampfadern, Flechten etc. Langj. Tätigkeit. (Frl. C. Rizberger, Apothek.-Tochter, Dresden-Altstadt, Münchner Platz Nr. 10, pt. rechts. 6110

Rheumatismus Erkältung, Nerven-schmerzen, Ueberanstrengung, Kopfschmerz, Gliederschmerz lindert Dr. Nauenburgs Nervenbalsam, Schutzmarke „Doppelkreuz". Seit 50 Jahren bewährtes Einreibung, auch für unsere Krieger im Felde bestens empfohlen und zum Nachsenden gegen Erkältung. In Apotheken und Drogerien 65 Pf. und 1.15 Mk. Man verlange „Doppelkreuz-Nervenbalsam" und weise Nachahmungen zurück. (6054

Das Kaffeekochen ist veraltet!

Ruwit

Ein trockenes Pulver, nur aus reinem Bohnenkaffee bereitet. Löst sich in einer Sekunde im Wasser. Liefert ohne jede Mühe kraftvollen, herrlich duftenden Kaffee! Keine Kaffeemaschine. Kein Durchgießen. Höchste Anerkennungen der ersten Fachleute.

Löslicher Kaffee G.m.b.H. / Berlin SW. 61 Gitschiner Str. 109a

Verlangen Sie in den Geschäften eine Probepackung zu 65 Pf. (6960

An die Einwohnerschaft von Dresden und Umgegend.

Nach der Ratsverordnung dürfen nur noch **4-Pfund-Brote** gebacken werden und beträgt der Preis für ein solches vom 13. Februar d. J. ab

70 Pfg.

Dresden, den 12. Februar 1915. 6561

Verein der Brotfabrikanten von Dresden u. Umgegend. Bäcker-Innung zu Dresden.

Wer einen Angehörigen im Felde hat, schicke ihm den von jedem deutschen Krieger mit Sehnsucht erwarteten (C8764

Führer durch die Kriegsereignisse 1914.

Im Zusammenhang bearbeitet von Generalmajor z. D. Spohn, K. u. K. Major Piffl, Kapitänleutnant a. D. Liersemann.

264 Seiten mit 73 Abbildungen, geb., Preis nur Mk. 1.50.

Eine kurze, übersichtliche, zur schnellen Orientierung bestimmte Zusammenstellung, nach der jedermann greifen muss, der ein Bild der ungeheuren Flut der kriegerischen Ereignisse des verflossenen Jahres haben will. Inhalt: 1. Die kriegerischen Ereignisse im Osten, 2. im Westen, 3. auf den österr.-ung. Kriegsschauplätzen, 4. in den Kolonien, 5. zur See, 6. Die Türkei, 7. Die Buren. Der Verlag von C. A. Weller, Berlin SW 68, sowie jede Buchhandlung versendet das in handlichem Taschenformat erschienene Buch an Private und als Feldpostbrief gegen Zusendung von Mk. 1.70 (auch in Marken). Prospekte umsonst. Ein Fortsetzungs- oder Schlussband erscheint später.

Aachen: Gebr. Blaise, Bahnsp. „ C. Clermont. „ Speditions- u. Lagerhaus-Akt.-Ges.
Altona-Ottensen: Adolph von Essen, Spedition und Lagerung.
Aussig a. E.: G. Monglowski „ F. V. Nitsch.
Bodenbach: Carl Kraetschmer, G.m.b.H.
Bochum: Fr. dr. Gummert & Cie.
Bonn: Heinr. Niessen, Möbeltransport u. Lagerung.
Bremen: Carl Büttner, gegr. 1856. „ Joh. Hockemann, a. in Hamburg, gegr. 1831.
Bremen und Bremerhaven: Emil Ipsen.
Dresden: Gustav Emil Möller Spedition und Schiffahrt.
Düsseldorf: Carl Wiegands & Co., gegr. 1871, Hofsped.
Hagen i. W.: Gebrüder Gondrand A.-G.
„ Gebr. Grote, Bahnspedit., Möbeltransport, Lagerung.
Hamburg: Joh. Hockemann auch in Bremen, gegr. 1831
Hamburg: Hansen & Co., Sped. „ Gebr. Hirdes, Sped. Schiff.-Assek., a. in Bremen.
Kandrzin O.-S.: Albert Schoppe, Agt. Nordd. Lloyd.
Köln: Charlier & Co.
Konstanz: Senger & Dutz, amtl. Bahnspediteure, Möbeltrsp.
Kopenhagen: Adams Expres Co.
Moldau i. Erzgeb.: Carl Kraetschmer, G.m.b.H.
Neapel: „Transito" Trasporti Internazionali.
Nürnberg: M. Murr, Export- u. Importspedition.
Posen: Freudenreich & Cynka
Rotterdamm: Gebr. Scheuer.
Singen-Hohentwiel: Seegmüller & Cie., Bahn-Sped., Deutsche u. Schwz. Versoll.
Stettin: Alfred Brandy, Spedit.-G. „ Th. Lindenberg, gegründet 1861.
Stuttgart: Gebr. Gondrand A.-G.
Tetschen a. E.: Carl Kraetschmer, G.m.b.H.
„ W. Reinhart, Int. Transp.
Triest: Gebrüder Weiss, Brüder Wetzler.
Venlo: J. P. Janssen, Sped., gegr. 1850. 36110
Warnemünde: Aug. Dethloff.
Zürich: Gebrüder Kuoni, amtl. Bahnspedit., Möbeltranspt.

Altenberg im Erzgebirge (Bez. Dresden). Luftkurort und Wintersportplatz.

Höhere Lehranstalt für künftige Verkehrsbeamte

Post, Bahn, Verwaltung, Justiz, Banken, kaufm. Berufe etc. — Schulbeginn 11. April.

Einzige Vorschule mit staatl. Freiw.-Zeugnis nach 4 jähr. Kursus. — Schon 13jährige Knaben werden aufgenommen. 1900 Schüler fanden bereits Anstellung. Prospekt durch Schuldirektion. 37866

Handelsteil.

Ein Mahnwort an die Besitzer der Kriegsanleihe.

Die deutsche Kriegsanleihe hat bei ihrer Ausgabe zweifellos eine außerordentlich günstige Placierung gefunden. Darauf deutet schon der Umstand hin, daß trotz des mehr als 4480 Millionen Mark betragenden Zeichnungsergebnisses die Darlehnskassen nach der letzten am 6. Februar abgeschlossenen Feststellung für Kriegsanleihekredite nur noch mit dem relativ kleinen Betrag von 438 Millionen Mark belastet werden. Weiter ist es bezeichnend, daß von seiten der Bankwelt noch bis in die letzte Zeit hinein lebhafte Nachfrage nach der Kriegsanleihe bestand.

Wenn gleichwohl in der jüngsten Zeit ein Kursdruck auf die Kriegsanleihe an dem freien inoffiziellen Markt der Börse ausgeübt ist, so muß man sich vergegenwärtigen, daß an diesem, eine Regelung entbehrenden Börsenverkehr, schon ein ganz geringes Angebot eine rückläufige Preisbewegung vortäuschen kann. In der Tat sind auch in den letzten Tagen nicht irgendwelche größeren Summen in Bewegung gesetzt worden, sondern ganz kleine Beträge von der Kriegsanleihe wurden zum Verkauf gebracht. Die große Masse der Anleiheeigentümer denkt gar nicht daran, sich des kostbaren Besitzes, der ihr trotz der Geldflüssigkeit 5 Prozent Zinsen bringt, zu entäußern. Eine kleine Schar spekulativ veranlagter Leute ist es, die da glaubt, ein gutes Geschäft machen zu können, wenn sie jetzt Verkäufe in der Kriegsanleihe des Jahres 1914 vornimmt, um dafür die neue Anleihe, die im März emittiert werden soll, hereinzunehmen. Die Rechnung der Spekulanten ist einfach. Sie glauben, daß der Emissionskurs der neuen Anleihe sicher unter dem sogenannten Börsenpreis der älteren Anleihe liegen werde. Aber die scheinbar einfachsten Deduktionen sind zuweilen am wenigsten zuverlässig. Die Reichsregierung denkt nicht daran, ihrer Erwägung über die Höhe des Emissionspreises der neuen Anleihe die willkürliche Kursbewegung des freien Marktes der Börse zugrunde zu legen. Für die Reichsregierung ist bei der Bestimmung des Ausgabepreises der neuen Anleihe die außerordentlich günstige Placierung der älteren Anleihe maßgebend, und wenn jemand glaubt, daß in jedem Fall der Emissionspreis sich unter dem sogenannten Börsenkurs halten müsse, so kann er eine herbe Enttäuschung erleiden. Eine solche würde besonders für kleine Kapitalisten, die vielleicht von Winkelbankiers in der erwähnten Richtung beraten worden sind, bedauerlich sein. Keine angesehene deutsche Bank und kein angesehener deutscher Bankier wird seiner Kundschaft empfehlen, eine Spekulation in der Kriegsanleihe vorzunehmen. Denn eine solche Anregung würde ein unpatriotisches, die öffentlichen Interessen schädigendes Beginnen sein. Wenn durch spekulative Verkäufe wirklich eine Verminderung der Kriegsanleihe eintreten sollte, so hätte ein jeder, der daran mitgewirkt hat, sich die schwersten Vorwürfe zu machen.

*

Flaue Stimmung an der Pariser Börse. Der Börsenberichterstatter des „Pariser Journal" charakterisiert die flaue Stimmung, die Donnerstag an der Pariser Börse herrschte, folgendermaßen: „Die Unentschlossenheit nimmt auf der ganzen Linie zu und zeigt die Neigung, auf einzelnen Plätzen in Schwäche auszuarten. Unsre Renten wurden gedrückt, nicht nur die 3prozentigen, die neues Fallen um ½ Punkt erlebten, sondern sogar die 3½prozentigen, die ihren Kurs nicht behaupten konnten. Anderseits fielen Banken und Eisenbahnen durchschnittlich 10 Franken. Schließlich ging die anfangs gut disponierte Suezaktie herunter. Die Hoffnung, die Pariser Konferenz würde die Börse günstig beeinflussen, hat sich nicht erfüllt. Die Börse fährt fort, die in Frankreich herrschende gedrückte Stimmung treu zu spiegeln.

Die Badische Bank in Mannheim verteilt sechs Prozent Dividende gegen 8 Prozent im Vorjahre.

Großröhrsdorfer Elektrizitätswerk, G. m. b. H., in Großröhrsdorf i. Sa. Der Abschluß für das am 30. September 1914 beendete Geschäftsjahr ergibt einschließlich des Vortrages vom Vorjahre einen Bruttogewinn in Höhe von Mk. 160 537 (i. V. Mk. 140 247). Nach Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von Mk. 77 817 (i. V. Mk. 70 518) verbleibt ein Reingewinn von Mk. 82 720 (i. V. Mk. 78 728). Hiervon sollen Mk. 5000 wie im Vorjahre dem Reservefonds zugewiesen, Mk. 67 500 als 4½proz. Dividende (wie im Vorjahre) auf das jetzt volleingezahlte Gesellschaftskapital von Mk. 1 500 000 verteilt und die nach Zahlung der vertragsund statutenmäßigen Tantiemen verbleibenden Mk. 7618 (i. V. Mk. 4822) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Allgemeine Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft schlägt die Verteilung einer Dividende von 7½ Proz. gegen 9 Proz. im Vorjahre vor. Außer den üblichen Abschreibungen sind 300 000 Mk. als Kriegsfürsorge vorgesehen.

Dittersdorfer Filz- und Kratzenfabrik, Akt.-Gef., Dittersdorf. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent (i. V. 20 Proz.) bei einer entsprechenden Rückstellung für Kriegsrisiko vorzuschlagen.

Gersdorfer Steinkohlenbauverein, A.-G., Gersdorf. Der Aufsichtsrat beschloß, auf die Prioritätsaktien Serie I 13 Proz. (i. V. 18 Proz.), auf die Serie II 11½ Proz. (16 Proz.) und auf die Stammaktien 1½ Proz. (6 Proz.) Dividende vorzuschlagen.

Mathildenhütte, A.-G., in Bad Harzburg. Der Aufsichtsrat beschloß die Ausschüttung einer Dividende von wieder 12 Proz.

Das Zahlungsverbot für Rußland. Der „Reichsanzeiger" macht bekannt, daß das Verbot, Zahlungen nach Rußland zu leisten oder Geld oder Wertpapiere dorthin abzuführen oder zu überweisen, gegenüber den unter deutscher Zivilverwaltung stehenden Gebieten keine Anwendung findet.

Der Buttermarkt. Bericht der Firma Georg Münch, Inh.: Jul. Hildsberg, Buttergroßhandlung, Dresden-A. Die matte Stimmung auf dem Buttermarkte hält auch weiter an, doch hat es den Anschein, als wenn in den nächsten Tagen eine Besserung eintreten würde, weil aus vielen Produktionsgegenden die Maul- und Klauenseuche gemeldet wird. Dazu kommen die sehr schlechten Futterverhältnisse, wodurch die Milch weniger Fettbestandteile hat. — Diese Kalamität trägt naturgemäß dazu bei, daß die Butter-Produktion nicht mehr so reichlich ist und dürfte auch wohl auf eine weitere Abnahme der Produktion zu rechnen sein. — Wenn nun auch infolge der neuen Brotverordnung ein geringerer Butterkonsum eingetreten ist, so werden die Eingänge doch geräumt, jedoch sind momentan von neutralen Ländern noch keine Zufuhren nötig. Die Detailpreise sind für: Allerfeinste Molkereibutter Mk. 165/175.—, Feinste Mk. 155/160.—.

Produktenbörse zu Dresden vom 12. Februar. (Amtliche Notierungen.) Weizen, inländ. 269,50, Roggen, inländ. 229,50, gesetzl. Höchstpreise, Ware beschlagnahmt, Gerste, inländ. ——, sächsische 269,50, schlesische und Posener 229,50, gesetzliche Höchstpreise, Kleinhandelspreis bis 5000 kg 000—000, Hafer, inländischer 214—000, gesetzlicher Höchstpreis, Kleinhandelspreis bis 3000 kg 000—000. Mais, Cinquantine ——, Rundmais ——, amerik. mixed ——, Laplata, gelber ——. Rüböl, raffin. mit Faß ——. Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 00,00. Leinkuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 00,00 bis 00,00, andre pro 1000 kg 000—000. Malz pro 100 kg netto ohne Sack 00,00—00,00. Weizenmehl pro 100 kg netto ohne Sack, Kaiserauszug, Bäckermundmehl, aus fremdem und inländ. Weizen 80%, 48,50—49,50, mit Roggenmehlzusatz 42,50—43,00, Kaiserauszug 45,00—46,00, Kriegsmehl, aus inländischem Weizen 80%, mit Roggenmehlzusatz 40,00—40,50. Roggenmehl pro 100 kg netto ohne Sack, durchgemahlenes (82%) 35,50—36,00, Gesetzliche Höchstpreise: Weizenkleie für den Hersteller 13,00, Roggenkleie, Großhandelspreis für inländische Kleie 15,00, Kleinhandelspreis bis 1000 kg 15,50, ausländische Kleie 00,00 bis 00,00. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle andern Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. Wetter: Schön. Stimmung: Geschäftslos.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht.

Einkommensteuer-Hinterziehung. Das Landgericht Dresden hat am 1. September 1914 den früheren Schankwirt und jetzigen Privatmann Ernst Hausdorf wegen Hinterziehung der staatlichen und städtischen Einkommensteuer zu 2111 Mark Geldstrafe verurteilt. Hausdorf hatte die Steuergesetze durch falsche Angaben in seinen Steuerdeklarationen für 1912 und 1913 verletzt. Der Generalpardon nach § 68 des Wehrbeitragsgesetzes konnte ihm nicht zugebilligt werden. Die Revision Hausdorfs hat jetzt das Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Kirchennachrichten

für den Sonntag Estomihi, den 14. Februar 1915, und die folgenden Wochentage.

Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Kollekte für die kirchliche Jugendpflege.

Texte. Vorm.: Joh. 4, 19—30. Abends: Luk. 18, 31—43.

Hof- und Sophienkirche. Vorm. ½9 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Abendmahl. Vorm. ½10 Uhr Einweisung des Hofpredigers Jenker durch Oberhofprediger D. Dibelius, danach Antrittspredigt des Hofpredigers Jenker. Mittags ½12 Uhr: Pastor Dr. Heber. Abends 6 Uhr: Pastor Schubert. Mittwoch abends 6 Uhr Kriegsbetstunde: Hofprediger Jenker. Danach Abendmahl.

Kreuzkirche. Vorm. ½9 Uhr hält Pastor Böhme Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Dr. Zwenvert. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Zwenvert in der Nebensakristei Kommunion. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. Schulter. Abends 6 Uhr: Sup. Dr. Kölbich; im Anschluß Kommunion am Altar: Derselbe. Am Sonnabend vorher nachm. 2 Uhr Beiser. Donnerstag vorm. 10 Uhr hält Pastor Dr. Zwenvert am Altar Kommunion. Freitag abends 7 Uhr im Gemeindesaal, An der Kreuzkirche 7, Kriegsbetstunde: Pastor Dr. Heber.

Frauenkirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Schulknecht. Nach der Predigt Kommunion: Pastor Schulknecht. Mittags ¾12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schulknecht. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Sup. Reimer. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Sup. Reimer. Sonnabend nachm. 4 Uhr Betstunde.

Dreikönigskirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Unger. Nach der Predigt Abendmahl: Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Winter. Abends 6 Uhr Predigt und Abendmahl: Pfarrer Dr. Göttsching. Unterredung mit den Konfirmierten früh 8 Uhr im Gemeindehause, Tür F, 2. Stock: Pastor Tischer. Taufen nachm. ½2 Uhr: Pfarrer Dr. Göttsching. Mittwoch abends ½9 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pastor Tischer.

Evangelische Garnisonkirche. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Kircher. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Otto. Nachm. 2 Uhr Kirchentaufen: Divisionspfarrer Kircher. Abends 6 Uhr Kriegsandacht mit anschließender Kommunion: Pastor Meyer. — Betsaal des Festungsgefängnisses. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Schreeter. — Militärgenesungsheim Glafewaldts Ruhe. Gottesdienst: Divisionspfarrer Schreeter. Mittwoch abends 6 Uhr Kriegsandacht mit anschließender Kommunion in der Garnisonkirche: Divisionspfarrer Prehn.

Annenkirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Grohmann. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Grohmann. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schmiedel. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Pfarrer Rohberg. Abends 6 Uhr: Pastor Schmiedel. Mittwoch abends 6 Uhr Andachtsstunde: Pfarrer Rohberg.

Matthäuskirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Lic. Dr. Bönhoff. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Lic. Dr. Bönhoff. Abends 6 Uhr: Pfarrer Vogel. Wochenamt: Pastor Lic. Dr. Bönhoff. Mittwoch vorm. 10 Uhr Wochenkommunion: Pastor Lic. Dr. Bönhoff. Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Lic. Dr. Bönhoff. Freitag abends 8 Uhr im Pfarrhause Bibelstunde: Pastor Lic. Dr. Bönhoff.

Johanneskirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Mensing. Vorm. ½10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Uebigau. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Uebigau. Abends 6 Uhr: Pastor Bundesmann; nach der Predigt Kommunion: Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde, zugleich als Passionsgottesdienst: Pastor Bundesmann. Donnerstag abends ½7 Uhr im Pfarrhause, Pestalozzistraße 7, Bibelstunde: Pfarrer Dr. Kühn. — Christliche Gestiftskirche, Eliasstraße. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Schubert.

Martin-Luther-Kirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Ihle; im Anschluß Abendmahl: Derselbe. Mittags ¾12 Uhr Kindergottesdienst (Abteilung II): Pastor Hillinger. Abends 6 Uhr: Pastor Troschütz. Nachm. ½3 Uhr Kirchentaufen: Pastor Troschütz. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht: Pastor Ihle; im Anschluß Abendmahl: Derselbe. Freitag abends ½9 Uhr im Gemeindesaale, Martin-Luther-Platz 6, Vorbereitungsstunde für den Kindergottesdienst: Pastor Dr. Bulck.

St.-Pauli-Kirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Winter. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Sommer. Abends 6 Uhr: Pastor Horberger. Hierauf Abendmahl: Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht: Pastor Horberger. Kirchentaufen und Kinderverdigungen: Pastor Winter.

St.-Petri-Kirche. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Sennewald. Nachm. ½2 Uhr Kirchtaufen: Pastor Sennewald. Abends 6 Uhr: Pastor Fedr. Vogel. Wochenamt: Pfarrer Doehler.

Jakobikirche. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Lic. Dr. Kühn. Vorm. ½10 Uhr: Pfarrer Lic. Dr. Kühn. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend im Jugendheim, Jahnstraße 2, I.: Pfarrer Lic. Dr. Kühn. Nachm. 1 Uhr Kirchtaufen: Pfarrer Lic. Dr. Kühn. Abends 6 Uhr: Pastor Zeisig. Mittwoch abends ½9 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pfarrer Lic. Dr. Kühn.

Trinitatiskirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Scheffel. Danach Abendmahl: Pastor Scheffel. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Blanckmeister. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Lucheß. Danach Abendmahl: Pastor Dr. Lucheß. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pfarrer D. Blanckmeister.

Lukaskirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Sendel. Im Anschluß Abendmahl: Pastor Sendel. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Sendel. Abends 6 Uhr: Pfarrer Kehler. Im Anschluß Abendmahl: Pfarrer Kehler. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit anschließendem Abendmahl: Pfarrer Kehler.

Christuskirche. Vorm. ½10 Uhr: Pastor Schmid. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pfarrer Lic. Dr. Warmuth. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht, im Anschluß Abendmahl: Pfarrer Lic. Dr. Warmuth. Freitag abends 8 Uhr Kindergottesdienstvorbereitung: Pfarrer Lic. Dr. Warmuth.

Andreaskirche (am Stephanienplatz). Vorm. ½10 Uhr: Pastor Klare. Nach der Predigt Abendmahl: Derselbe. Mittags ¾12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reichel. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Klare. Abends 6 Uhr Kriegsandacht mit anschließendem Abendmahl: Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit anschließendem Abendmahl: Pastor Klare.

Zionskirche. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Droese. Im Anschluß an den Gottesdienst Abendmahl: Derselbe.

Kapelle des Stadtkrankenhauses Friedrichstadt. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wiepold. Donnerstag nachm. 3 Uhr Kriegsandacht: Pastor Bachsens.

Betsaal des Luisenhauses, Vorstadt Löbtau, Prinzessin-Luisen-Straße 18. Vorm. ½9 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Vogel.

Betsaal der Städtischen Heil- und Pflegeanstalt, Löbtauer Straße 31. Vorm. 10 Uhr Predigt: Anstaltspfarrer Vogel.

Kirche des Stadtkrankenhauses Johannstadt (Eingang Fürstenstr. 74). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Lucheß.

Erlöserkirche in Vorstadt Striesen. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor v. Brück. Danach Abendmahl. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Ph. Neuberg. Nachm. 3 Uhr Taufen: Derselbe. Abends 6 Uhr: Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht: Pastor v. Brück. Danach Gemeindeabend im Kirchgemeindehause. Donnerstag abends ½9 Uhr im Kirchgemeindehause Vorbereitung für den Kindergottesdienst: Pastor Drewsleben.

Versöhnungskirche in Vorstadt Striesen. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor Behrend. Abendmahl: Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Martin. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Krüger. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Martin. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahl: Pastor Krüger. Donnerstag abends ½9 Uhr musikalische Vesper. Abends ½9 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst: Pastor Behrend. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Krüger.

St.-Markus-Kirche in Vorstadt Pieschen. Vorm. ½9 Uhr Beichte: Pastor Henkel. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Monkrius. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Henkel. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Naumann. Hierauf Abendmahl: Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Naumann.

Betsaal in Dresden-Trachenberge (Döbelner Straße 6). Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Rebentisch. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Rebentisch. Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Riebel. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pfarrer Riebel.

Thomaskirche in Vorstadt Gruna. Vorm. ½10 Uhr: Pfarrer Weßner. Mittwoch abends 6 Uhr Kriegsbetstunde: Pfarrer Weßner.

Auferstehungskirche in Vorstadt Plauen. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Schmidt. Hierauf Abendmahl: Derselbe. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pfarrer Steinbach. Mittwoch abends 8 Uhr musikalische Kriegsandacht, insbesondere für die Angehörigen der Gefallenen und Verwundeten: Pfarrer Steinbach. Hierauf Abendmahl: Derselbe. Wochenamt für einfache Amtshandlungen: Pfarrer Steinbach.

Friedenskirche in Vorstadt Löbtau. Früh 8 Uhr Abendmahl: Pfarrer Kretschmar. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Köhler. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pfarrer Kretschmar; wie üblich Bünaustraße 82, 2. Nachm. ½3 Uhr Taufen: Pfarrer Böhmer. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Schulze. Anschließend Abendmahl: Derselbe. — Die Friedenskirche wird wochentags offengehalten. — Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde mit anschließendem Abendmahl: Pastor Schulze. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde Bünaustraße 82, 2.: Pfarrer Böhmer.

Hoffnungskirche in Vorstadt Löbtau (Kapelle Bünaustraße 82, 2.). Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Schulze. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pfarrer Kretschmar. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Pfarrer Böhmer. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kapelle Bünaustraße 82, 2.: Pfarrer Böhmer.

Heilandskirche in Vorstadt Cotta. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Laube. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor Krödel. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsbetstunde mit anschließendem Abendmahl: Pfarrer Laube. Wochenamt: Pfarrer Laube.

Emmauskirche in Vorstadt Kaditz. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pfarrer Nürnberger. Vorm. 9 Uhr Predigt: Derselbe. Vorm. 11 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend aus Kaditz: Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pfarrer Nürnberger. — Betsaal in Vorstadt Uebigau. Vorm. 9 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Taufen: Pastor Schreckenbach. Freitag abends 7 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Schreckenbach. — Betsaal in Vorstadt Mickten. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsandacht mit Abendmahl: Pastor Schreckenbach.

Apostelkirche in Vorstadt Trachau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Leonhardi. Danach Abendmahl: Derselbe. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelbesprechung mit Kriegsgebet im Kinderheim, Altzschau 52.

Kirche zum Weißen Hirsch. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pfarrer Ludwig. Mittwoch vorm. ½10 Uhr Abendmahl: Ders. Donnerstag abends ½8 Uhr Kriegsbetstunde: Ders.

Erlöserkirche in Bühlau. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Posthoff. Donnerstag abends 7 Uhr Konfirmandinnenabend im Pfarrhause.

Himmelfahrtskirche in Leuben. Vorm. ½9 Uhr Abendmahl: Pastor Reinwarth. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Winkler. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reinwarth. Nachm. ½2 Uhr Taufen: Ders. Wochenamt: Pfarrer Winkler. Mittwoch abends 7 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Wend. — Die Beckengelder fließen der kirchlichen Armenkasse zu. — Donnerstag vorm. 10 Uhr erste diesjährige Wochenkommunion: Pastor Reinwarth. — Schule in Dresden-Zeibnitz. Nachm. 3 Uhr Taufen: Pastor Wend. Abends 6 Uhr Predigt: Ders.

Kirche in Loschwitz. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Pastor Gerkmann. Abends ½6 Uhr Beichte: Pastor Bellmann. Abends 6 Uhr Predigt mit Abendmahl: Ders. Donnerstag abends 7 Uhr Kriegsbetstunde: Pastor Gerkmann.

Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz. Vorm. ½10 Uhr: Pfarrer Leonhardi. Hierauf Abendmahl: Ders. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Leuschner. Abends 6 Uhr: Ders. Mittwoch abends 8 Uhr Passionsandacht mit Kriegsgebet: Pfarrer Leonhardi.

*

Baptistengemeinde. Friedenskapelle, Kameliensstraße 16. Vorm. ½10 Uhr Predigt: Prediger Schneider. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt: Prediger Schneider. Abends 8 Uhr Lichtbildervortrag über Kamerun. Montag abends 8 Uhr Frauenbund zur Arbeit für Kriegsnöte. Mittwoch abends ½9 Uhr Betstunde. — Heidenau, Kornelliuslaal, Wettinerstr. 6. Sonntag vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Dienstag abends ½9 Uhr Bibelstunde.

Katholisch-Apostolische Gemeinde. Kirche Fröbelstraße 12. Früh 6 Uhr Gottesdienst; vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Görlitzer Str. 35. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abenddienst. — Kapelle Striesener Str. 18. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; nachm. 4 Uhr Gemeindepredigt; nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Dresden-N., Böhmische Str. 37. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gemeindedienst.

Familien-Anzeigen.

Den Heldentod starb am 26. Januar bei einem Sturmangriff unser geliebter Sohn und Bruder, der 19 Jahre alte Kriegsfreiwillige ∯6906

Unteroffizier

Walter Kanitz

Ritter des Eisernen Kreuzes, Jägerbataillon Nr. 13.

In tiefstem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Berlin, im Februar 1915.

Am 26. Januar fiel bei einem Sturmangriff unser kaufmännischer Beamter Herr ∯8790

Otto Thieme

aus Bowhen bei Oschatz.

Kriegsfreiwilliger im 25. Reserve-Jägerbat.

Wir verlieren in ihm einen pflichtgetreuen Beamten, dem wir immer ein bleibendes, ehrendes Andenken bewahren werden.

Dresden, den 12. Februar 1915.

Direktion und Beamte der Sächsisch-Böhmischen Portland-Cement-Fabrik Aktiengesellschaft.

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unsre liebe Tochter und Schwester

Martha Nestler

nach schwerem Leiden im Alter von 17 Jahren heute morgen 4 Uhr sanft verschieden ist. cc208

In tiefer Trauer

Familie Paul Nestler, Fuhrwerksbesitzer, Pfotenhauerstraße 7.

Die Beerdigung erfolgt Montag nachm. 3 Uhr auf dem Tolkewitzer Friedhofe.

Den Heldentod für sein Vaterland starb bei einem Sturmangriff der Reservist

Willy Hölzel

Res.-Inf.-Regt. Nr. 102, 7. Komp.

Wir werden sein Andenken jederzeit in Ehren halten. 6097

Niedersedlitz den 13. Jan. 1915.

Das Personal der Firma

Oswald Enterlein, Niedersedlitz.

Gestern entriß mir der unerbittliche Tod meine heißgeliebte Gattin 6011

Anna Luise Hulda Krüger

geb. Maul

nach langem, mit übermenschlicher Geduld getragenem Leiden.

Wer ihr goldiges Herz kannte, wird ermessen, was ich in ihr verlor.

Dresden, am 12. Februar 1915.

In tiefstem Schmerz

Carl Krüger.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr auf dem Annenfriedhofe, Chemnitzer Straße, statt.

Heute nacht entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Marie Ullrich geb. Sprungk.

Dresden, Stephanienstraße 4.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt. 16116

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 9. Januar im Gefecht bei Tahure in Frankreich mein lieber Sohn und Bruder

Oskar Bünger

Soldat im 12. Inf.-Reg. Nr. 177, 3. Komp.

im Alter von 24 Jahren. Er folgte seinem lieben Vater nach 9 Monaten in die Ewigkeit nach.

In tiefster Trauer 6077

Frau Clara verw. Bünger,
Walter Bünger, z. Zt. im Felde,
Luise Bunke,
Eugen Bünger, z. Zt. im Felde,
Kurt Bünger
und alle Hinterbliebenen.

Dresden, Hopfgartenstr. 7, 12. Februar 1915.

Ruhe sanft in Feindesland!

Unser lieber, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater Herr 5870

Georg Emil Schumann

Tischlermeister

ist am 11. Februar früh ½9 Uhr schnell und unerwartet verschieden.

Dresden-Neust., An d. Dreikönigskirche 4, 1.

In tiefer Trauer

Familie Schumann.
Familie Grutschnig.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. ½3 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Gestern mittag ¾1 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsre gute Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin Frau

Ernestine Hornemann

geb. Böhme

im Alter von 79 Jahren. c258

Dies zeigen tiefbetrübt an

Theodor Hornemann, pens. prinzl. Leibkutscher.
Lina Schubert verw. Scharfe.
Oswald Schubert, z. Zt. im Felde.
Rudolf Scharfe, z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. ½3 Uhr von der Halle des Striesener Friedhofes aus statt.

Am 12. Febr. nachmittags ½3 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater und Großvater, Bruder, Schwiegervater und Schwager c251

Hermann Schröter

im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Emilie verw. Schröter nebst Kindern (3 Söhne im Felde) und allen Hinterbliebenen.

Neu-Fock, Dresden, Dornblüthstraße 21.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1 Uhr auf dem Striesener Friedhof statt.

Trauer-Kleider, Röcke, Blusen. 38710

Anfertigung nach Mass ohne Preisaufschlag.

Hüte, geschmackvoll und billig, auch zu verleihen.

Leihgebühren 50 Pf.

Ernst Klaar, Liliengasse 25, Ecke Josephinenstr. a. d. neu. Ortskrankenkasse. Strassenbahn Nr. 15 u. 16 Stübelplatz.

Jede Uhrfeder 75 Pf. Wilke, Marschallstraße 24, 1.

Billig Kostüme, Kleider, Röcke u. Blusen w. angef. Schumannstraße 42, 1. Etage. ∯1407

Aufpolstern von Sofas u. Matratzen gut u. billig Bauhofstraße 17. 14873

∯6750

Cognac Kirschwasser und feine Spirituosen in **Feldpost-Packung** vorrätig in den einschlägigen Geschäften. Landauer & Macholl, Heilbronn.

Künstl. Glieder Gegr. 1862. Spezialist Tel. 27814 **M. H. Wendschuch sen.** Dresden, nur Marienstr. 22b. Dankschr. gratis.

Amtliches.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Betr. die Aktiengesellschaft Gehe u. Co., Aktiengesellschaft in Dresden: Das Vorstandsmitglied Ernst Heß ist gestorben. — Betr. die Gesellschaft Ger-Automat, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Kaufmann Georg Ernst Barthels ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Privatmann Paul Reinhold Gielgen in Dresden. — Betr. die Firma System-Vertrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Zweigniederlassung der in Berlin unter derselben Firma bestehenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-1915021401/9

Königl. Opernhaus.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Mignon.

Oper in drei Akten mit Benutzung des Goetheschen Romans „Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier, deutsch von Ferdinand Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Personen:
Wilhelm Meister — Richard Tauber
Lothario — Georg Zottmayr
Laertes — Ludwig Ermold
Friedrich — Hanns Lange
Jarno — Julius Puttlitz
Antonio — Friedrich Ernst
Mignon — Magdalene Seebe
Philine — Margarethe Siems
Ein Diener — Ulrich Markgraf
Zafari — Emil Meyer
Der Souffleur — August Geiger
Anf. ½8, Ende geg. 10¾ Uhr.

Montag, 15. Februar 1915:
Geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Faust.
Tragödie von Goethe.
Prolog im Himmel.
Personen:
Der Herr — Theodor Becker
Raphael — Siegfried Lewinsky
Gabriel — Paul Paulsen
Michael — Alexander Wierth
Mephistopheles — Lothar Mehnert

Der Tragödie 1. Teil.
In fünf Aufzügen.
Personen:
Faust — Emil Lindner
Wagner — Rolf Roennecke
Mephistopheles — Lothar Mehnert
Der Erdgeist — Hans Wahlberg
Handwerksburschen — Willy Ganz, Theodor Leichert, Siegfried Lewinsky, Carl Jarbicke, Paul Bühler
Lieschen — Jenny Schaffer
Agathe — Hansi Schütz
Dienstmädchen — Amelia Jack, Margarethe Lieber
Bürger — Wilhelm Dettmer, Wilhelm Höhner, Eugen Hufi
Schüler — Friedrich Lee, Walther Ebert
Ein Bettler — Rudolf Dreß
Eine Alte — Louise Firle
Ein alter Bauer — Hans Wahlberg
Ein junger Bauer — Hanns Lange
Ein Schüler — Otto Nekesthau
Frosch — Walter Iltz
Brander — Alexander Wierth
Siebel — Alfred Meyer
Altmeyer — Paul Paulsen
Eine Hexe — Ida Bardau-Müller
Meerkater — Elfriede Löffler
Meerkatze — Erna Nepel
Margarethe — Alice Verden
Valentin — Theodor Becker
Frau Marthe — Maximiliane Bleibtreu
Ein böser Geist — Maria Hein
Ein Wirt — Wilhelm Pils
Hexenmeister — Carl Jarbicke, Wilhelm Höhner
Anfang 6, Ende nach ¼11 Uhr.

Montag, 15. Februar 1915:
Florian Geyer.
Anfang ½8 Uhr.

Albert-Theater.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Ermäßigte Preise.
Die erste Geige.
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Wied und Jens Petersen. Deutsche Uebersetzung von Ida Anders.
Personen:
Clausen — Bernhard Goetzke
Hans — Clemens Schubert
Möller — Robert Müller
Anne — Maria Karsten
Dilling — Sigmund Nunberg
Jensen — Carlos Alsoß
Stine — Meta Bünger
Niels — Willy Havart
Anfang 3½, Ende 5¾ Uhr.

Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Der verlorene Sohn.
Komödie in 3 Akten von Emil Ludwig.
Personen:
Doktor Prätorius — Sigmund Nunberg
Frau Prätorius — Meta Bünger
Farm — Hans Steiner
Gertrud — Angela Kadelburg
Ferdinand — Clemens Schubert
Max Prätorius — Hermann Bräuer
C. D. G. Welz — Bernhard Goetzke
Wächter — Otto Ortberg
Maud — Maria Karsten
Polizist — Johannes Schrader
Dienstmädchen — Maria Wrba
Anfang ½8, Ende ¾10 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Ermäßigte Preise.
Kriegers Weihnacht.
Vaterländisch. Weihnachtsmärchen in 5 Bildern von Carla Krumbiegel. Für die Bühne bearbeitet von Carl Witt. Musik von Bruno Brenner.
Anf. ¼4, Ende gegen 6 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Wenn der Frühling kommt!
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jean Kren u. Georg Okonkowski. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Max Winterfeld (Jean Gilbert).
Personen:
Clodewig, Altgraf von Kuhnheim — Franz Felix
Egon — Nicco Langer
Rätin Viktoria Könecke — Marie Benz
Fränze — Grete Brill
Wilhelm Wohlgemut — Emil Sàhb
Mally — Alla Bergen
Röschen — Berta Menzel
Peter Ludwig Schlomann — Carl Suffill
Paul — Hans Janda
Anna — Ida Kattner
Wanda — Charlotte Krämer
Olga — Dora Risger
Ida — Rosa Burghart
Alma — Gertrud Adam
Ferdinand Zappelmann — Will. Gundelmann
Irma — Erna Bobeda
Paula — Gertrud Gehner
Mieze — Ella Heinze
Lotte — Louise Sachmann
Anfang 8, Ende 10¾ Uhr.

Montag, 15. Februar 1915:
Wenn der Frühling kommt!
Anfang ½8 Uhr.

Central-Theater.

Sonntag, 14. Februar 1915:
Kleine Preise.
Polenblut.
Operette in 3 Akten von Leo Stein. Musik von Oscar Nedbal.
Personen:
Jan Zaremba — Julius Brandt
Helena — Olga Sandra
Graf Boleslaw Baranski — Hans Nachod
Bronio von Popiel — Oscar Aigner
Wanda Kwaśinskaja — Ida Wüst
Jadwiga Pawlowna — Emma Malkowska
von Mirski — August Hartner
von Gorski — Heinrich Pekel
von Wolenski — August Kretschmer
von Genowicz — Alfred Schlömer
von Kutranski — Josef Weihe
Fräulein von Drzanska — Trude Klöpsch
Komtesse Jozia Napolska — Christel Hoffmann
Mochef — Hans Jischka
Anfang ¼4, Ende ¼7 Uhr.

Abend-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Gold gab ich für Eisen.
Operette in einem Vorspiel u. 2 Akten von Viktor Léon. Musik von Emmerich Kalman.
Personen:
Karoline, Baronin Gubendorf — Clotilde Barth
Marlene — Josefine Aibinger
Baron Schenkenbach — August Kretschmer
Titus Rabenlechner — Oscar Aigner
Walpurga — Bertha Nachod von Gillessen
Xaver — Grete Petrowitsch
Alwin von Kammeter — Willy Strehl
Franz, Baron Gubendorf — Hans Nachod
v. Steinfeld — Heinrich Pekel
Graf Neuschdeln — August Hartner
Liesel — Emma Malkowska
Das Klarinettl — Rosa Mühl
Die Bergbäuerin — Christel Hoffmann
Die Sindsbäuerin — Martha Hannat
Kaithi — Ella Klöpsch
Mariedl — Else Schüler
3 kleine Bauernmädel — M. Schüler, M. Fischer, M. Bormann
Hasengeschwandtner — Hugo Jurisch
Stierl — Josef Weihe
Grasselmann — Alfred Schlömer
Geugeigenmichel — Theobald Dohr
Anfang 8, Ende 10½ Uhr.

Montag, 15. Februar 1915:
Gold gab ich für Eisen.
Anfang 8 Uhr.

Kurbad Taupitz jetzt Blochmannstr. 9. Spez.: Packungen m. elektr. Lichtbäd. 33873

Wochenspielplan der Dresdner Theater.

Vom 15. Februar bis 22. Februar.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Montag
Kgl. Opernhaus	Geschlossen.	8: Oeffentliche Generalprobe z. Aschermittwochskonzert.	½8: 8. Sinfonie- (Aschermittwochs-)Konzert Reihe B.	½8: Carmen.	Geschlossen.	8: Violetta.	6: Die Walküre.	Geschlossen.
Kgl. Schauspielhaus	½8: Florian Geyer.	½8: Wenn der junge Wein blüht.	½8: Die Erziehung zur Ehe. Die sittliche Forderung.	Neu einstudiert: ½8: Weh' dem, der lügt!	½8: Florian Geyer.	½8: Die Raben steinigen.	8: Wilhelm Tell.	½8: Die Erziehung zur Ehe. Die sittliche Forderung.
Residenz-Theater	½8: Wenn der Frühling kommt!	8: Wenn der Frühling kommt!	¼4: Kriegers Weihnacht. 8: Wenn der Frühling kommt!	8: Wenn der Frühling kommt!	Zum ersten Male: ½8: Des Kaisers Rock.	¼4: Kriegers Weihnacht. 8: Wenn der Frühling kommt!	¼4: Kriegers Weihnacht. 8: Des Kaisers Rock.	½8: Des Kaisers Rock.
Albert-Theater	½8: Komtesse Guckerl.	½8: Der verlorene Sohn.	½8: Der Störenfried.	½8: Der verlorene Sohn.	½8: Die erste Geige.	½8: Der verlorene Sohn.	½8: Die erste Geige.	½8: Der verlorene Sohn.
Central-Theater	8: Gold gab ich für Eisen.	8: Gold gab ich für Eisen.	8: Gold gab ich für Eisen.	8: Gold gab ich für Eisen.	8: Gold gab ich für Eisen.	8: Gold gab ich für Eisen.	¼4: Polenblut. 8: Gold gab ich für Eisen.	8: Gold gab ich für Eisen.

Fata-Morgana-Lichtspielhaus
Breite Strasse 3 und durch den See-Automat.

Vampire der Großstadt.
Dramatischer Detektivschlager in 3 Abteilungen.
Von erstklassigen Künstlern in Szene gesetzt.

Außerdem: 6114
Die neuesten Kriegsberichte aus Ost und West.

Ein Abschied für ewig.
Dramatische Handlung in 1 Akt,
u. das weitere glänzende Beiprogramm.

Dutzendkarten 30 % Ermässigung.
Vorzugskarten nur wochentags gültig.

Café Blesch
Dienstag den 16. Februar abends 8 Uhr
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten unserer tapferen Truppen im Felde.
Bedeutend verstärktes Orchester. Leitung: Kapellmeister Ernst Krüger und unter freundlicher Mitwirkung von 2378
Fräulein **Jula Fleischer** Lieder zur Laute und Fräulein **Ida Hast** Rezitation
Eintritt 50 Pfennig.

Oeffentl. Vortrag!
Die Volksernährung während des Krieges!
von Professor Dr. Paul Förster, Berlin-Friedenau (6068
Sonntag den 14. Februar nachmittags 5 Uhr
im Saale des Keglerhauses Ostra-Allee 10.
Freier Eintritt.
Nach dem Vortrag Fragenbeantwortung.

Drei-Kaiser-Hof, Löbtau
Heute Sonnabend, morgen Sonntag
das bekannte grosse Programm!
U. anderm 2 Kriegsschlager — je 3 Akte!
Vermißt und Heimgekehrt.
Kriegsepisoden aus dem Weltkrieg 1914/15. [u667

Konfirmationskleider
jetzt zur Kriegszeit billigst. 6012
A. Edith Merkel, Waisenhausstr. 10, 2. Modesalon.

Gasthof Wölfnitz.
Sonntag den 14. Febr. ½8 Uhr
Julius Beyers Victoria-Sänger. 6371
Herrlicher neuer Spielplan.

Meißner Hof. M. Jakobs Restaurant
Planenscher Platz 1,
5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Morgen Sonntag
Prima Mittagstisch
Menü 75 Pf., 1.25 Mk., in bekannter Güte. Wiener Apfelkuchen. Erstklassige Biere. 6018
Hochachtungsvoll M. Jakob.

Wilischbaude.
Sonntag: 1033
Anstich vom frischen Bock.

Achtung!
Wo werden die neuesten Kriegsereignisse besprochen? Im Roten Zelt! [c86
Restaurant Frühlingstr. 14.
F. Biere.
Frische Bedienung.
Zeitgemäße musikalische Unterhaltung.

Vibrations-Apparate
zum Anstecken an die elektr. Lichtleitung. „Sanofix" für Gesichtsmassage M. 60,— „Sanax" für Körpermassage M. 80,—
Knoke & Dreßler
König-Johann-Str., Ecke d. Pirn. Pl.

Lehmann & Leichsenring
Prager Str. 15 u. Fil. am Hauptbahnhof
Wessel & Friedrich
Viktoriahaus
empfehlen aus eigener Küche delikate
Fleisch-Konserven
fertige **Feldbriefe**

Nr.		250 g	500 g
18	Schnitzel mit Edelpilzen	1.20	2.10
15	Kalbskotelett mit Champignon	1.20	2.10
28	Deutsches Beefsteak	1.20	2.10
28	Schinken in Burgunder	1.20	2.10
31	Rehbraten	1.20	2.60
35	Gänsebraten	—	2.50
62	Schweinebraten	1.30	—
33	Huhn mit Reis	1.20	1.85
36	Fasan mit Weinkraut	1.30	2.10
37	Gebratene Pute	—	1.85
13	Kalbs-Ragout	1.20	1.90
14	Ragout fin	1.20	2.10
16	Kalbsfrikassee	1.20	2.10
17	Königsberger Klops m. Kapernsauce	—	1.90
20	Kalbsgoulasch	—	2.10
21	Rindsgoulasch	1.20	2.10
22	Pickelsteiner Fleisch	—	2.10
24	Sauerbraten mit Makkaroni	—	1.85
25	Esterhazy-Rostbratl	—	2.10
26	Pökelfleisch mit Sauerkraut	—	1.85
27	Ungarisch Kotelett	—	2.10
29	Schweinskotelett mit Rotkraut	—	2.10
30	Irish Stew	—	1.60
19	Leberklöße mit Sauerkraut	—	1.35
34	Hühnerfrikassee	—	2.85
50	Bouillonkartoffeln m. Rindfleisch	—	1.20
51	Nudeln mit Rindfleisch	—	1.30
52	Reis mit Rindfleisch	—	1.20
53	Nudeln mit Gänseklein	—	1.20
54	Karotten mit Erbsen u. Fleischklößen	—	1.20
55	Risotto mit Leber	0.85	1.35
56	Pökelfleisch mit Erbsmus und Sauerkraut	—	1.35
57	Wiener Bäuschl	—	1.20
58	Makkaroni mit Parmesan	—	0.90
59	Makkaroni mit Schinken	—	1.10
60	Kartoffelmus mit Butter	—	0.75
61	Reis mit Curry	—	0.95
1	Mockturtle-Suppe	—	1.50
2	Ochsenschwanzsuppe	—	1.50
3	Echte Schildkrötensuppe	—	1.90
4	Legierte Hühnersuppe	—	1.50
5	Hühnersuppe mit Fleischklös.	—	1.90
6	Erbsensuppe m. Schweinsohren	—	1.50
7	Krebssuppe	—	1.50

Bei Bestellung genügt Angabe der Nummer.
Die Preise verstehen sich für fertig eingepackte Feldbriefe. 38982

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.
Marmeladen
in altbewährter vorzüglicher Qualität, köstlich in Aroma,
zu sehr billigen Preisen.

	Pfd.	3-Pfd.-Eimer	5-Pfd.-Eimer
Gemischte	34 ₰	95 ₰	145 ₰
Zwetschen-	45 ₰	115 ₰	175 ₰
Tafel- m. Orange-Geschmack	50 ₰	125 ₰	200 ₰
Himbeer-	68 ₰	175 ₰	275 ₰
Johannisbeer-	68 ₰	175 ₰	275 ₰
Erdbeer-	68 ₰	175 ₰	275 ₰
Aprikose-	68 ₰	175 ₰	275 ₰

Feinste Marmelade mit ganzer Frucht und reiner Raffinade.
Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer- u. Johannisbeer-
Glas 75 Pf., eleg. Altkupfer- oder Altsilber-Henkeleimerchen 150 Pf.
Köstl. Ananas-Marmelade Topf 100 Pf.
Orange-Marmelade ausgewogen . Pfd. 80 ₰, 1-lbs-Topf . . . 85 ₰, 2-lbs-Topf . . . 150 ₰, 3-Pfund-Eimer . 180 ₰, 5-Pfund-Eimer . 290 ₰
Bestes Pflaumenmus
ganz dick, süss und von hervorragendem Aroma,
Pfund 40 und 48 Pf. 38588
Allerbestes Heidemehl
zum Plinsenbacken
Pfund 48 Pf.
Kukes u. Kleians Backmehl
ohne und mit Gewürz, Pfund 34, 35 und 36 ₰
Feine Korinthen, Pfund 50 und 60 ₰
Allerfeinste, mit süßem Rahm hergestellte
Tafel-Margarine
unter voller Gewähr für Reinheit, Nährwert und Bekömmlichkeit, von feinstem Aroma und Geschmack, bräunt, schäumt und duftet beim Braten wie Naturbutter
Pfund 80, 90 und 100 Pf.
Garantiert reines Schweineschmalz,
Pfund 140 ₰
Palmin. Palmona.
Frisch geschlagenes Leinöl,
Pfund 76 ₰
Auf vorstehende sehr billige Preise gewähren wir noch
6 Prozent Rabatt in Marken.

Musenhalle
Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens
Vorstadt Löbtau Nur noch bis mit Sonntag! Linien 7, 13, 22
Täglich mit großem Beifall aufgenommen!
Durch zweierlei Tuch dem Vaterhaus gerettet!
Gemütvolles Volksstück in 2 Akten. Neu für hier.
Und der vorzügliche neue Soloteil! Erstklassig.
Sonntags 3 Vorstellungen! 11—1 Uhr Neuaufführungen. Nachm. 4—7 volles Programm. 1 Kind m. Eltern frei! Abends 8—11 Uhr Vorverkauf an den Büfetts!
Man muß sich ein Programm angesehen haben! [u...
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Wohin? **Stadt Glashütte**
21 Schreibergasse 21
— Heute von 5 Uhr an: —
Warmen Schinken mit Salat.
c1036 K. Schnabel.